



Deutscher  
NACHHALTIGKEITS  
Kodex

# DNK-Erklärung 2022

zur Nutzung als nichtfinanzielle Erklärung im Sinne  
des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes

---

## Sparkasse Heidelberg

---

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Sparkasse Heidelberg  
Bereich Vorstandsstab

Heidi Oestringer

Kurfürstenanlage 10-12  
69115 Heidelberg  
Deutschland

06221-511-1459  
06221-511-7090  
heidi.oestringer@sparkasse-  
heidelberg.de



erstellt nach  
CSR-Richtlinie-  
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz.

## Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden  
Berichtsstandards verfasst:

GRI SRS

Berichtspflicht:



erstellt nach  
CSR-Richtlinie-  
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie- Umsetzungsgesetz.

# Inhaltsübersicht

## Allgemeines

Allgemeine Informationen

## KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

### Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

### Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle  
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme  
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen  
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement  
Leistungsindikatoren (10)

## KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

### Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
  12. Ressourcenmanagement  
Leistungsindikatoren (11-12)
  13. Klimarelevante Emissionen  
Leistungsindikatoren (13)
- Berichterstattung zur EU-Taxonomie

### Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung  
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte  
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen  
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme  
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten  
Leistungsindikatoren (20)

## ANHANG

Stand: 2022, Quelle:  
Unternehmensangaben. Die Haftung  
für die Angaben liegt beim  
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der  
Information. Bitte beachten Sie auch  
den Haftungsausschluss unter  
[www.nachhaltigkeitsrat.de/  
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von  
[www.nachhaltigkeitsrat.de](http://www.nachhaltigkeitsrat.de)

# Allgemeines

## Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Die Sparkasse Heidelberg wurde 1831 gegründet. Sie ist ein Universalkreditinstitut in der Form einer gemeinnützigen, mündelsicheren, rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Heidelberg. Träger der Sparkasse sind 32 Städte und Gemeinden im Rhein-Neckar-Kreis. Die Sparkasse Heidelberg ist Mitglied des Sparkassen- und Giroverbands Baden-Württemberg und über ihn dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband angeschlossen. Entsprechend ist die Sparkasse über den Sparkassenstützungsfonds des Sparkassenverbands Baden-Württemberg auch Mitglied im bundesweiten Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe. Dieses Sicherungssystem, in dem die deutschen Sparkassen, Landesbanken und Landesbausparkassen gegenseitig für ihren Fortbestand einstehen, wurde von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) anerkannt.

Die Sparkasse ist ein selbständiges Wirtschaftsunternehmen in kommunaler Trägerschaft, das das Ziel verfolgt, den Wettbewerb vorrangig im Geschäftsgebiet zu stärken, indem es eine angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft - insbesondere des Mittelstandes - und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherstellt. Um diesem Auftrag gerecht zu werden, unterhielt die Sparkasse zum Jahresende 2022 neben der Hauptstelle 41 weitere Standort-Filialen, eine mobile Filiale und 14 Service-Center im Geschäftsgebiet und beschäftigte insgesamt 979 aktive Mitarbeitende (Köpfe).

Wir unterstützen die Aufgabenerfüllung des kommunalen Trägers im wirtschaftlichen, infrastrukturellen, ökologischen, sozialen und kulturellen Bereich. Überschüsse, die nicht zur Stärkung unseres Eigenkapitals benötigt werden, fließen in die Region zur Unterstützung von nachhaltigen Projekten und Initiativen.

### Ergänzende Anmerkungen:

Diese DNK-Erklärung bezieht sich in ihren Aussagen zu „Risiken“ auf die Verwendung gemäß DNK-Checkliste und ist nicht im Sinne der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) zu verstehen. Selbstverständlich werden die MaRisk im Risikomanagement der Sparkasse eingehalten.

Für die Berechnung der Taxonomie-Kennzahlen wurde der Taxonomie-Rechner des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV) genutzt. Für die Berechnung der CO<sub>2</sub>-Bilanz wurde das VfU-Kennzahlen-Tool des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) verwendet.



# KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

## Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

### 1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Die Sparkasse Heidelberg bekennt sich zur Nachhaltigkeit im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes. Dieser bezieht sich sowohl auf die Beratung, das Produktangebot, das Eigenanlagengeschäft sowie den Geschäftsbetrieb als auch auf das weitere Handeln der Sparkasse im Kontext der sich gegenseitig beeinflussenden Erfordernisse der Ökonomie, des Sozialen und der Ökologie (ESG). Vor allem die daraus resultierenden Auswirkungen auf zukünftige Generationen und die Zukunft der Sparkasse selbst stehen im Blickfeld.

Nachhaltigkeit ist insofern fester Bestandteil der Geschäftspolitik der Sparkasse. Wir strukturieren und konkretisieren unsere Nachhaltigkeitsausrichtung auf Basis unseres öffentlichen Auftrags in ihren "**Nachhaltigkeitsleitsätzen der Sparkasse Heidelberg**". Die Nachhaltigkeitsleitsätze drücken unsere grundlegende Positionierung zur Nachhaltigkeit aus und dienen den Bereichen des Hauses als Orientierungsrahmen für ihre unternehmerischen Nachhaltigkeitsaktivitäten (siehe auch Leistungsindikator GRI SRS-102-16 zu den Kriterien 5-7, DNK-Erklärung 2020).

Sie bilden überdies den konkreten geschäftspolitischen Rahmen zur Nachhaltigkeit in der Sparkasse Heidelberg und sind damit der Überbau für unsere von der Geschäftsstrategie abgeleiteten, eigenständigen **Nachhaltigkeitsstrategie (Strategie-Update 12/2022)** und die definierten **Ausschluss- und Nachhaltigkeitskriterien** gemäß Nachhaltigkeits- und Risikostrategie. Abgeleitet aus unserer Geschäftsstrategie und zur Umsetzung dieser, setzen wir uns für Nachhaltigkeit aus Überzeugung ein und sehen in ihr einen echten Wettbewerbsvorteil. Wir wollen Nachhaltigkeit nicht nur aus Kostengründen oder zur Umsetzung regulatorischer Vorhaben umsetzen. Unser Ziel ist es vielmehr, die Nachhaltigkeit holistisch strategisch in der gesamten Sparkasse zu verankern und sich bietende Chancen, die sich etwas aus der Transformation der heimischen Wirtschaft ergeben, zu nutzen.

**Unsere Nachhaltigkeitsstrategie befasst sich mit den nachfolgenden acht Themenbereichen:**

1. Gesellschaft und öffentlicher Auftrag der Sparkasse
2. Verantwortungsvolle Unternehmensführung
3. Einbindung unserer Stakeholder
4. Nachhaltige Ausrichtung unserer Eigenanlagen
5. Nachhaltige Ausrichtung unseres Kreditgeschäfts
6. Vermögensanlage und weitere Produkte & Dienstleistungen
7. Management von Nachhaltigkeitsrisiken
8. Nachhaltige Betriebsökologie für mehr Umwelt- und Klimaschutz.

Die strategische Ausrichtung der Sparkasse zur Nachhaltigkeit wird jährlich im Rahmen des **Strategieprozesses der Sparkasse Heidelberg** systemisch überprüft und weiterentwickelt. Anpassungen werden im Auftrag des Vorstands vorgenommen und nach umfassender Erörterung im Verwaltungsrat (Aufsichtsgremium) genehmigt.

<b>Weitere Leitlinien der Nachhaltigkeit in der Sparkasse Heidelberg</b>		
<p><b>Charta der Vielfalt</b></p> <p>Als Unterzeichner der Charta berücksichtigen wir Vielfalt in</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unserer Organisationskultur</li> <li>• unseren Personalprozessen</li> <li>• der Gesellschaft</li> <li>• im Dialog nach innen u. außen</li> <li>• der Einbindung der Mitarbeitenden</li> </ul>	<p><b>Umweltleitlinien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltige Entwicklung</li> <li>• Institutionalisierung von Nachhaltigkeit und Umweltschutz</li> <li>• Ziele des Umweltmanagements</li> <li>• Verbesserung unserer Umweltleistungen</li> </ul>	<p><b>Lieferantenvereinbarungen</b></p> <p><b>Einbindung von Stakeholdern</b> und Treffen von Lieferantenvereinbarungen zu gemeinsamen Nachhaltigkeitskriterien</p>
<p><b>Übergreifende Prinzipien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen</b> zu klimafreundlichem und nachhaltigem Wirtschaften</li> <li>• <b>Einhaltung geltenden Rechts</b> und <b>Orientierung an anerkannten Standards</b> wie den Principles for Responsible Banking, den Global Compact, die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, die ILO-Kernarbeitsnormen</li> <li>• <b>Umweltbewusstsein/ Umweltschutz</b></li> </ul>		

Bei der **strategischen Analyse** der Nachhaltigkeitsaspekte orientiert sich die Sparkasse insbesondere an den **übergeordneten Klimazielen** der internationalen Staatengemeinschaft, den **nachhaltigen Entwicklungszielen** der Vereinten Nationen (UN Sustainable Development Goals) sowie den **Anforderungen des EU-Aktionsplans** für ein nachhaltiges Finanzwesen und den **Principles for Responsible Banking**. Als konkreter Handlungsrahmen für die Operationalisierung dieser Aspekte dient der **deutsche Nachhaltigkeitskodex**. Darüber hinaus orientiert sich die Sparkasse an anerkannten Standards wie dem Global Compact, der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und den ILO-Kernarbeitsnormen.

Auf nationaler Ebene hat sich die Sparkasse mit der Unterzeichnung der **Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften** im Jahr 2020 zu einer Intensivierung ihrer Aktivitäten für mehr Nachhaltigkeit verpflichtet. Der Geschäftsbetrieb der Sparkasse soll CO<sub>2</sub>-effizienter gestaltet, Finanzierungen und Eigenanlagen stärker auf Klimaziele ausgerichtet und die gewerbliche wie private Kundschaft bei der Transformation zu einer klimafreundlichen Wirtschaft langfristig unterstützt werden.

Um die für die Sparkasse Heidelberg richtigen Haupthandlungsfelder aus dem Strategieprozess im Bereich Nachhaltigkeit ableiten zu können, werden regelmäßig (mind. alle drei Jahre) **Wesentlichkeitsanalysen** durchgeführt (siehe hierzu auch Kriterium 2). An diesem Workshop nehmen der Gesamtvorstand sowie Führungs- und Fachkräfte teil. Gleichzeitig werden Kundinnen und Kunden zu den wichtigsten Handlungsfeldern aus Kundenperspektive über **moderierte und strukturierte Nachhaltigkeitsdialoge** einbezogen (mind. alle drei Jahre; siehe hierzu auch Kriterium 9 sowie Leistungsindikator GRI SRS-102-44 zu Kriterium 9).

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse und des Kundendialogs sowie des **Nachhaltigkeitskompasses** (Kontroll- und Steuerungstool der Nachhaltigkeitsaktivitäten der Sparkasse und Benchmark-Tool der Unternehmensberatung N-Motion und des DSGVO) fließen turnusmäßig in die Umfeldanalyse des **Strategieprozesses** ein.

## 2. Wesentlichkeit

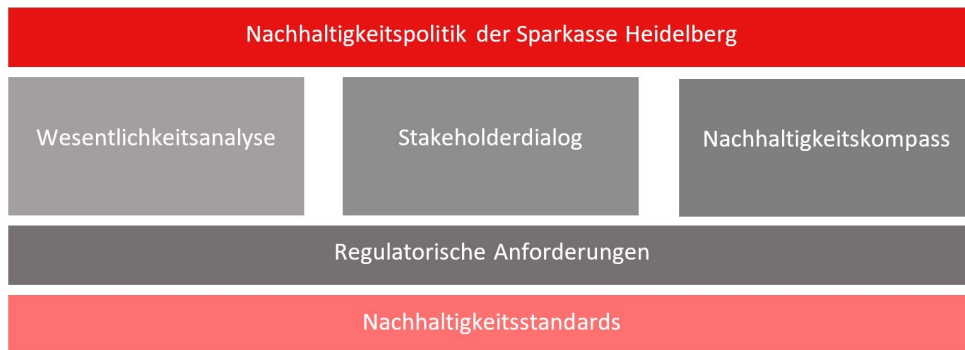
Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Die Sparkasse Heidelberg betrachtet die potenziellen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf Basis ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten. Neben den Aspekten der Regulatorik in Bezug auf das Management von Nachhaltigkeitsrisiken der Sparkasse, spielen dabei insbesondere die Erwartungen und Ansprüche unserer Stakeholder und die Notwendigkeiten der Transformationsbegleitung der heimischen Unternehmen in eine nachhaltigere Wirtschaft und der Modernisierungsfinanzierung des überalterten Gebäudebestands unserer Kundinnen und Kunden eine wesentliche Rolle. Die Relevanz von Handlungsfeldern ergibt sich dabei aus unserer vom Vorstand festgelegten und vom Verwaltungsrat verabschiedeten eigenständigen Nachhaltigkeitsstrategie.

Um die wesentlichen Auswirkungen von Nachhaltigkeitsaspekten auf die sparkasseneigene Geschäftstätigkeit zu analysieren, werden Wesentlichkeitsanalysen durchgeführt. Dies war im Jahr 2018 und 2021 der Fall. Für diese Analysen dienen grundsätzlich auch eine Auswahl der 17 Weltentwicklungsziele und deren Unterziele der Vereinten Nationen (UN Sustainable Development Goals) und die sechs Umweltziele der EU-Taxonomie als Orientierung. Dabei ist für uns eine Priorisierung unter Berücksichtigung der Bedeutung für den heutigen und zukünftigen Geschäftserfolg der Sparkasse relevant, bezogen auf grundsätzliche Einflussmöglichkeiten und



Auswirkungen auf die Geschäfts- und Risikotätigkeit. Der Nachhaltigkeitskompass fließt daher ebenso in die Analyse ein.



**Folgende Handlungsbereiche erachtet die Sparkasse als wesentlich:**

- Geschäftspolitik
- Stakeholder
- Kerngeschäft
- Eigenanlagen
- Klimawandel
- Klimarisiken - Soziales Handeln.

Basierend auf der Wesentlichkeitsanalyse bestehen im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Sparkasse im Geschäftsgebiet insbesondere folgende Herausforderungen mit Bezug zur Nachhaltigkeit (Outside-in: v. a. mit Blick auf die Risiken; Inside-out: Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit, v. a. mit dem Fokus auf Chancen und Zukunftsfähigkeit unserer Region):

- Klimawandel und Energie (Transformation mithilfe unseres Kerngeschäfts, eigener Geschäftsbetrieb)
- Demografischer Wandel und Chancengerechtigkeit (Finanzbildung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie)
- Zukunftsfähigkeit unserer Region (Vitalität, Infrastruktur, gesellschaftliches Engagement).

Diese Aspekte haben Einfluss auf unsere strategische Positionierung, gleichzeitig wirkt sich unsere Geschäftstätigkeit auch auf diese Aspekte aus. Im Folgenden wird auf diese drei Themen eingegangen.

**Klimawandel und Energie**

**Outside-in:** Das Thema Nachhaltigkeit hat hohe Bedeutung. Firmenkundinnen und -kunden sowie Immobilieneigentümer und Kommunen suchen vermehrt nach Partnern, die ihnen einfach und kompetent weiterhelfen, wenn es um die Wandlung ihrer Geschäftsmodelle, Steigerung der Energieeffizienz und Ressourcenschonung, Modernisierung des Gebäude- und Maschinenbestands, Reduktion von Emissionen sowie zunehmend um die Kreislaufwirtschaft oder auch einfach um eine attraktivere Altersvorsorge für ihre Mitarbeitenden geht. Durch unsere Positionierung in diesen Bereichen können wir sich daraus ergebende Chancen nutzen, wie z. B. die Finanzierung energieeffizienter Immobilien, fossilfreier Kraft- und Nutzfahrzeuge, das Angebot attraktiver Altersvorsorgeprodukte für Mitarbeitende des regionalen Mittelstandes oder die Bedienung der steigenden Nachfrage nach nachhaltigen Anlagemöglichkeiten. Dabei bietet sich gleichzeitig die

Möglichkeit, sich mit den daraus resultierenden Risiken zu befassen und diese zu managen.

**Nachhaltigkeitsrisiken:** Nachhaltigkeitsrisiken zeichnen sich durch ihr Potenzial aus, negative Auswirkungen auf bereits identifizierte Risikoarten zu haben und so einen Einfluss auf viele Geschäftsbereiche zu nehmen.

Risiken können beispielsweise dadurch entstehen, dass sich die Geschäftsmodelle von Unternehmen in den nächsten Jahren deutlich verändern werden, z. B. im Bereich der Energieversorger sowie in der Automobilbranche. Eine Herausforderung ist es deshalb, diesen Veränderungsprozess bei unseren Kundinnen und Kunden zu thematisieren und verantwortungsvoll zu begleiten, insbesondere wenn sie in transitorisch relevanten Branchen tätig sind, sowie entsprechende Risiken zu steuern und gleichzeitig Chancen zu nutzen. Des Weiteren können sich Risiken sowohl im Hinblick auf einzelne Extremwetterereignisse und deren Folgen als auch in Bezug auf langfristige Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen ergeben. Neben den genannten ökologischen Einflussfaktoren gilt dies auch für sozioökonomische sowie politische Aspekte. Die Wesentlichkeit von Nachhaltigkeitsrisiken wird mindestens jährlich sowie anlassbezogen im Rahmen der sogenannten Risikoinventur, einer Analyse des Gesamtrisikoprofils (Analyse und Darstellung aller Risiken im Risikohandbuch), beleuchtet. Die Analyse unterscheidet die grundsätzliche Betroffenheit sowie Relevanz der Risiken für einen operativen Zeitraum von drei Jahren (analog adverser Szenarien im Rahmen des Kapitalplanungsprozesses) sowie die Auseinandersetzung mit langfristig wirkenden Risikofaktoren, welche einen Einfluss auf strategische Ausrichtungen haben können. Die Nachhaltigkeitsrisiken sind damit im Gesamtrisikoprofil abgebildet und entsprechend in der Risikostrategie gewürdigt.

**Inside-out:** Den Biodiversitätsverlust und den Klimawandel mit allen Folgen zu begrenzen, ist eine wichtige Aufgabe der internationalen Staatengemeinschaft. Das Gesamtsystem von Umwelt und Sozialem sollte auf einer starken Governance-Basis, sprich guter Unternehmensführung aufbauen. Im Fokus von Unternehmen und z. B. Finanzinstituten stehen der Transformationswille, die Transformationsfähigkeit und -umsetzung.

Die Nachweisbarkeit der getroffenen Aussagen zur Nachhaltigkeit tritt insofern gesellschaftlich und regulatorisch mehr und mehr in den Vordergrund. Die glaubhafte Umsetzung des eigenen Transformationswillens, sprich die tatsächliche Transformationsfähigkeit und -belegung ist daher ein wichtiger Aspekt zum Schutz der eigenen Reputation in der Gesellschaft und gegenüber Mitarbeitenden sowie Kundinnen und Kunden, welche wir wiederum authentisch begleiten wollen. Wir haben es uns daher zum Ziel gesetzt, in der Öffentlichkeitsarbeit, den werblichen Aktivitäten und der persönlichen Ansprache zur Nachhaltigkeit glaubhaft zu bleiben. Mit unserem Nachhaltigkeitsmanagement und unserer Nachhaltigkeitskommunikation wollen wir den Ansatz der langfristig nachhaltigen Entwicklung im Kerngeschäft und Eigenbetrieb wählen, der einen Mehrwert für unsere Sparkasse und unsere Stakeholder bietet, einmal unter Effizienz-/Kostengesichtspunkten und zum anderen im Sinne einer positiven Umweltauswirkung. Damit sollen mit unseren Nachhaltigkeitsmaßnahmen, soweit möglich, auch stetige, positive Signalwirkungen auf die Gesellschaft und potenzielle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Nichtkundinnen und -kunden und Mitbewerber in unserer Region einhergehen.

Dies gelingt nur, wenn wir uns alle im Rahmen der uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten einbringen und ein grundlegendes Verständnis von Nachhaltigkeit besitzen. Damit kann in der Folge der Geschäftsbetrieb der Sparkasse selbst emissionschonender werden. Zum anderen ist es uns

aber auch sehr wichtig, den Biodiversitäts- und Klimaschutz in unserem Kundengeschäft zu fördern, denn hier sehen wir den größten Hebel der Einflussnahme auf die künftigen Projekte unserer Kundinnen und Kunden im Geschäftsgebiet. Durch unsere Positionierung im Bereich der Finanzierung energieeffizienter Immobilien und energieeffizienter Sanierungen oder im Bereich der nachhaltigen Geldanlage möchten wir sukzessive dazu beitragen, die Finanzströme in nachhaltige Projekte zu lenken - naturgemäß hängt diese Entwicklung auch von der Nachfrageseite (Transformationsbedarf) in unserem Geschäftsgebiet ab.

Wir haben uns daher vorgenommen, die Chancen der Nachhaltigkeit zur Verbesserung unserer Wettbewerbsposition strategisch zu nutzen. Dafür beraten wir unsere Kundschaft aktiv über die zur Verfügung stehenden Förderprogramme und bieten im Rahmen unserer Beratungsgespräche Ansprechpartner eines wachsenden, regionalen Netzwerks an, die bei der Erstellung von Energie- und Ressourceneffizienzplänen einschließlich der Auswahl von Erneuerbaren Energieanlagen und Fuhrparkumstellungen unterstützen können. Hierzu bieten wir eine auf erneuerbaren Energien, insbesondere Solar- und Photovoltaikanlagen, spezialisierte Beratung an und beteiligen uns ebenso als Gesellschafter an der Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg - Rhein-Neckar-Kreis gGmbH, kurz KliBA genannt. Sie ist ein neutraler und unabhängiger Ansprechpartner im Bereich der energetischen Einsparmaßnahmen und des Einsatzes erneuerbarer Energien. Des Weiteren bauen wir unser Netzwerk stetig aus, um unseren Kundinnen und Kunden eine möglichst breite Unterstützungsleistung im gesamten Geschäftsgebiet aufzeigen zu können.

Im Rahmen der nachhaltigen Anlageprodukte bieten wir ausgewählte Nachhaltigkeitsfonds an. Im Jahr 2020 und 2021 haben wir je einen hauseigenen nachhaltigen Institutsfonds "Heidelberg Nachhaltigkeit Globale Aktien" aufgelegt, neben einem großen Angebot an weiteren nachhaltigen Anlagemöglichkeiten von externen Partnern (siehe hierzu Kriterium 10). Die bislang situativ vorgenommene Ansprache der Kundschaft zu nachhaltigen Geldanlagen wird seit September 2020 prozessual systematisch unterstützt, so dass wir unsere Kundschaft für diese Themen konsequent sensibilisieren.

Das übergeordnete Klimaziel der Staatengemeinschaft bedeutet aber auch, dass wir uns in unserem eigenen Geschäftsbetrieb bemühen, unseren ökologischen Fußabdruck sukzessive zu reduzieren. Deshalb bekennen wir uns in unseren Nachhaltigkeitsleitsätzen zu unserer unternehmerischen Verantwortung für den Erhalt der Lebensgrundlagen unserer Gesellschaft und künftiger Generationen durch den Schutz der Natur und haben dies entsprechend in unserer Geschäftsstrategie festgeschrieben.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis zum Jahr 2025 aktiv zu managen und um weitere 20 Prozent – ausgehend vom neuen Basisjahr 2020 - zu senken. Dafür haben wir Umweltleitlinien eingeführt, ein Umweltprogramm aufgestellt und unser Umweltmanagement extern prüfen lassen (ÖKOPROFIT). Beispiele für Maßnahmen zur Begrenzung des Klimawandels sind in den Kriterien 12 und 13 dargestellt.

#### **Demografischer Wandel und Chancengerechtigkeit**

**Outside-in:** Dem demografischen Wandel und einer Chancengerechtigkeit in unserer Region können wir im Rhein-Neckar-Kreis unterstützend begegnen, indem wir niemanden von modernen Finanzprodukten ausschließen. Auf Wunsch bieten wir deshalb grundsätzlich allen Bürgerinnen und Bürgern ein Girokonto an, um sie so am wirtschaftlichen Leben teilhaben zu lassen. Den barrierefreien Zugang von Menschen mit Einschränkungen zum bargeldlosen Zahlungsverkehr

erhöhen wir z. B. durch Audiotexte bzw. Großschriften auf unserer Homepage. Seit Oktober 2013 haben wir uns gegenüber dem Sparkassenverband Baden-Württemberg und den Organisationen und Selbsthilfegruppen behinderter Menschen in Baden-Württemberg zur Zielvereinbarung zu barrierefreien Dienstleistungen verpflichtet.

Darüber hinaus entwickeln wir gemeinsam mit unseren Kundenschaft individuelle Lösungen zur Vorsorge und Absicherung im Alter im Rahmen unseres ganzheitlichen Beratungsansatzes. Hier werden wir künftig verstärkt den Fokus auf Möglichkeiten der Finanzbildung für unsere jüngere und ältere Kundenschaft legen und hierbei auch Aspekte der Vielfalt beachten.

Zudem wollen wir gerade für die älteren Kundinnen und Kunden sinnvolle Lösungsansätze, im Rahmen von Kooperationen mit der regionalen Wirtschaft, erarbeiten, indem wir ihnen Ängste nehmen und sie möglichst einfach in der Modernisierung ihres überalterten Gebäudebestands unterstützen können. Eine weitere Umfeldeinwirkung auf die Sparkasse ist der Arbeitskräftemangel. Nur die attraktivsten Arbeitgeber können ihre Mitarbeitenden halten und neue hinzugewinnen. Insofern kann auch hier eine starke Nachhaltigkeitsorientierung zu Wettbewerbsvorteilen am Arbeitsmarkt führen. Dies gilt sowohl für die Sparkasse als Arbeitgeber als auch für die weiteren Arbeitgeber der Region, insbesondere Kommunen und der heimische Mittelstand.

Die Zusammensetzung der Mitarbeitenden in der Sparkasse Heidelberg ist sehr divers und wird mit jedem Ausbildungsjahrgang diverser. Ein gutes Miteinander ist die Grundvoraussetzung für ein gutes, produktives Geschäftsklima. Insofern ist es nachvollziehbar, dass die Diversität im Sinne jeglicher Vielfalt in unserer Sparkasse implizit einen hohen Stellenwert einnimmt. Die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt ist die praktische Folge der naturgemäß divers orientierten Personal- und Ausbildungsarbeit. Unser Wertekodex gibt zusätzliche Orientierung.

**Inside-out:** Vor dem Hintergrund der Transformationserfordernisse, aber auch des demografischen Wandels, bieten wir unserer Belegschaft künftig verstärkt Schulungen zur Nachhaltigkeit in der Beratung und allgemein zu Nachhaltigkeitsaspekten an. Es ist für die Sparkasse wesentlich, möglichst attraktive und sichere Arbeitsplätze anzubieten. Daher berücksichtigen wir auch die Herausforderungen der Digitalisierung und bieten Schulungsmaßnahmen an, die Mitarbeitende jeden Alters sukzessive in die digitale Welt einführen und Sicherheit im Umgang mit neuen Technologien ermöglichen.

Die Sparkasse fördert die Karriere ihrer Mitarbeitenden mit beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen und setzt regelmäßigen das Audit berufundfamilie auf. Die entsprechende Zertifizierung ist für unsere Mitarbeitenden ein klares Zeichen der Unterstützung und Berufsbegleitung. Auf diese Weise soll die Balance zwischen Beruf, Karriere und dem Leben in der Familie bestmöglich hergestellt werden und die Betreuung von Kindern oder pflegebedürftigen Personen – neben der Berufsausübung – ermöglicht werden. Die Sparkasse Heidelberg bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern darüber hinaus vielfältige Möglichkeiten im Bereich der Gesundheitsförderung.

Im Kerngeschäft wollen wir uns sukzessiv besser auf eine stetig alternde Gesellschaft und Kundenschaft einstellen. Insbesondere die Digitalisierung stellt unsere älteren Kundinnen und Kunden vor Herausforderungen. In diesem Zug wollen wir auch Texte einfacher verständlich verfassen. Dies ist ein Prozess und wird uns an vielen Stellen herausfordern. Dennoch ist es wichtig möglichst

niemanden in Finanzangelegenheiten unbetreut zurückzulassen. Vielmehr ist es unser Ziel, ungeachtet der nicht aufzuhaltenden Digitalisierung – zum Beispiel im Zuge der Schließung von Kleinfilialen – den persönlichen Kundenkontakt (z. B. mit einer rollenden Filiale „Rolfi“) auch in der Peripherie aufrechtzuerhalten. Denn gerade die ältere Kundschaft im ländlichen Raum ist auf den persönlichen Kontakt mit den Beratenden unseres Hauses angewiesen.

### **Zukunftsfähigkeit unserer Region**

**Outside-in:** Die Zukunftsfähigkeit unserer Region ist in der Outside-in-Perspektive zunächst vor dem Hintergrund des Klimawandels zu sehen. Siehe hierzu die Outside-in-Aspekte zum „Klimawandel“. Darüber hinaus wirkt sich der Zustand des heimischen Mittelstands und der daran geknüpften Arbeitsplätze auf die langfristige Vitalität der Sparkasse aus. Die Region Rhein-Neckar ist vor allem durch den Dienstleistungssektor geprägt. Aus diesem Grund ist bereits gemäß dem öffentlichen Auftrag der deutschen Sparkassen die lebensphasenbegleitende Finanzberatung von Firmen und Gewerbetreibenden, Kommunen und kommunalen Institutionen sowie aller Bürgerinnen und Bürgern eine soziale und ökonomische Kernaufgabe der Sparkasse Heidelberg. Insbesondere bei alten Bestandsgebäuden werden Modernisierungen anstehen, die es zu begleiten gilt und mit der die Zukunftsfähigkeit der Region insgesamt gestärkt werden kann.

**Inside-out:** Neben den unter dem Aspekt des Klimawandels getroffenen Aussagen, den heimischen Mittelstand zu fördern und damit zur Schaffung und zum Erhalt von Arbeitsplätzen beizutragen, ist es auch unser geschäftspolitisches Ziel - zur Aufrechterhaltung der Zukunftsfähigkeit unserer Region zur hochbaureifen Entwicklung ehemaliger Bahn- und Militärfelder beizutragen und auch die weitere Umwidmung bzw. Erschließung innerstädtischer Flächen für die regenerativ-energetische Stadtteilentwicklung zu begleiten. Darüber hinaus wird in Zukunft mehr Beratung zur Modernisierungsfinanzierung von Gebäuden erforderlich werden. Dies geht einher mit einer Renaissance der öffentlichen Fördermittel. Diesen Fördermittel-Dschungel (KfW und BAFA) für unsere Kundinnen und Kunden zu entflechten, ist eine Herausforderung, der wir uns als öffentlich-rechtliches Institut stellen. Hier hilft uns auch die Expertise unseres regionalen Netzwerks.

Unsere Aufgabe ist es grundsätzlich, Unternehmen und Immobilienbesitzer in eine nachhaltigere Zukunft zu begleiten und diese Transformation mit Expertise, Rat und guten Kooperationsmodellen zu unterstützen.

Die **Stiftung "Sparkasse Heidelberg. Gut für die Region."** verfolgt ebenso das Ziel, die Lebensqualität in vielen Bereichen der Gesellschaft ihres Geschäftsgebiets zu verbessern. Damit kommt die Sparkasse ihrer Verpflichtung nach, einen Teil ihres wirtschaftlichen Erfolgs an die Menschen zurückzugeben, die in ihrer Region leben. Des Weiteren bieten wir unseren vermögenden Kunden die Möglichkeit ihr Kapital zu Lebenszeiten oder nach ihrem Ableben in die Kundendachstiftung „Stifterkreis Herzessache“ einzubringen und Projekten mit gutem Impact zugänglich zu machen.

Auch außerhalb unserer Region sind wir als Mitglied der **Sparkassenstiftung für internationale Kooperation** nutzbringend tätig und führen seit dem Herbst 2018 einen kontinuierlichen Fachaustausch mit Vertretern der Finanzbranche aus Ruanda, um die dortige Weiterentwicklung des regionalen Finanzsektors durch die Fusion kleinerer Finanzkooperativen zu größeren Regionaleinheiten mit zu unterstützen.

### 3. Ziele



Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Die **Nachhaltigkeitsziele** und die Ausschluss- und weiteren Nachhaltigkeitskriterien dienen als Ausgangspunkt für die Ableitung fokussierter Maßnahmen, die einerseits die übergreifenden, geschäftsstrategischen Ziele der Sparkasse befördern und andererseits die Anforderungen des EU-Aktionsplans vom März 2018 zur Neuausrichtung der Kapitalströme hin zu nachhaltigen Investitionen und damit zur Finanzierung nachhaltigen und integrativen Wachstums und die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (SDGs) bestmöglich unterstützen. Die Herstellung des Bezugs zu den SDGs erfolgt gemäß den in Kriterium 2 genannten wesentlichen Handlungsbereichen (s. Tabelle).



#### Grundsätzlicher Bezug der Sparkasse Heidelberg zu den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (VN)

##### Handlungsfelder:

- Werte, Strategien und Management
- Kerngeschäft
- Geschäftsbetrieb
- Kommunikation
- Gesellschaftliches Engagement und Stiftung „Gut für die Region“.

SDG der VN	Unterziele des SDG	In Umsetzung befindliche und künftige Herangehensweise der Sparkasse Heidelberg
	<b>Unterziel 1.4</b>	Zugang zu Finanzdienstleistungen ermöglichen (Basiskonto für jeden) sowie geeignete Vermögensformen (auch für kleine Ersparnisse) und Finanzdienstleistungen anbieten und hierzu verständlich beraten; Unterstützung der Mikrofinanzierung in Ruanda (Stiftungsprojekt), Finanzbildung, Stiftungsmanagement
	<b>Unterziele 3.8 und 3.a</b>	Absicherung gegen finanzielle Risiken und Angebote für hochwertige, grundlegende Gesundheitsdienste ermöglichen, Eindämmung des Tabakgebrauchs unterstützen (Umsatzschwelle als Nachhaltigkeitskriterium im Kerngeschäft), gesellschaftliches Engagement, Gesundheitsmanagement, Mobilität, Einkauf (Menschenrechtsaspekte), Lieferantenrichtlinie
	<b>Unterziel 4.4</b>	Qualifikationen zur Finanzbildung und Planspiel Börse zur Befähigung junger Menschen; Ausbildung und Personalentwicklung der eigenen Mitarbeitenden, Bildung i. R. des gesellschaftlichen Engagements ermöglichen, transparente Nachhaltigkeitskommunikation und -berichterstattung

<p><b>5</b> GESCHLECHTER- GLEICHHEIT</p>	<p><b>Unterziele</b> <b>5.4 und</b> <b>5.5</b></p>	<p>Förderung geteilter Verantwortung innerhalb des Haushalts und der Familie (Vereinbarkeit von Beruf und Familie). Die volle und wirksame Teilhabe von Frauen und ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung sicherstellen. Dies wird über das Personalmanagement, Ausbildung, Personalentwicklung, Diversitätsrichtlinien, die Umsetzung der Charta der Vielfalt und Gründung des Frauennetzwerks der Sparkasse Heidelberg „She Moves“ bewerkstelligt.</p>
<p><b>7</b> BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE</p>	<p><b>Unterziele</b> <b>7.2, 7.3</b></p>	<p>Durch unser Kerngeschäft wollen wir den Anteil erneuerbarer Energien am globalen Energiemix und die Energieeffizienz erhöhen: Notwendigkeit der Transformationsbegleitung der heimischen Unternehmen in eine nachhaltigere Wirtschaft und Modernisierungsfinanzierung des überalterten Gebäudebestands unserer Kundinnen und Kunden im Sinne Energie- und Ressourceneffizienz, erneuerbaren Energien und Gebäudehülle sowie Transformation von Fuhrparks und Privat-Pkw hin zu fossilfreien Antrieben.</p>
<p><b>8</b> MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS- WACHSTUM</p>	<p><b>Unterziel</b> <b>8.3</b></p>	<p>Das Wachstum von Klein-, Klein- und Mittelunternehmen unter anderem durch den Zugang zu Finanzdienstleistungen begünstigen. Umsetzung unserer Geschäfts- und Nachhaltigkeitspolitik, auf Basis des öffentlichen Auftrags der Sparkasse, so dass auch kleine und kleinste Geschäfts- und Gewerbetreibende in unserer Region Zugang zu Finanzierungsmitteln erhalten und ihre Einnahmen sicher anlegen können. Weitere Aspekte: Nachhaltigkeitsaspekte in der Risikostrategie- u. -steuerung, nachhaltige Lieferkette (Lieferantenvereinbarungen).</p>
<p><b>9</b> INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR</p>	<p><b>Unterziel</b> <b>9.3</b></p>	<p>Insbesondere in den Entwicklungsländern den Zugang kleiner Industrie- und anderer Unternehmen zu Finanzdienstleistungen, einschließlich bezahlbaren Krediten, und ihre Einbindung in Wertschöpfungsketten und Märkte erhöhen; Zugang zu Finanzdienstleistungen auch für kleine Gewerbe- und Geschäftskunden i. R. des Geschäftsgebiets, auch im ländlichen Raum.</p>
<p><b>10</b> WENIGER UNGLEICHHEITEN</p>	<p><b>Unterziel</b> <b>10 b</b></p>	<p>Perspektivisch Impact-Investment in unserem Eigenanlagengeschäft; Öffentliche Entwicklungshilfe im Rahmen des internationalen Partnerschaftsprojekts Ruanda (zur Restrukturierung des Mikrofinanzbereichs); Perspektivisch Aufbau eines Diversitätsmanagements in der Sparkasse. Bereits eingeführt sind Diversitätsrichtlinien für die Gruppen Vorstand und Mitarbeitende.</p>
<p><b>11</b> NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN</p>	<p><b>Unterziele</b> <b>11.1, 11a</b></p>	<p>Baureiferschließung von Brachflächen zur Unterstützung der Stadtteilentwicklung unter Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte (Biodiversität, Passivhausbauweise) mit einem Angebot bezahlbaren Wohnraums; Aufbau eines regionalen Netzwerk zur Beratung von Firmenkunden und Kommunen, Nachhaltigkeitskommunikation und -berichterstattung in den Gremien der Sparkasse (Verwaltungsrat, Trägerversammlung), Teilnahme an Nachhaltigkeitsinitiativen; Beratung zu öffentlichen Fördermitteln</p>
<p><b>12</b> NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION</p>	<p><b>Unterziele</b> <b>12.5, 12.6</b></p>	<p>Verringerung des Abfallaufkommens durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung (siehe Maßnahme Umweltprogramm). Firmenkunden und Lieferanten/Dienstleister dazu ermutigen, nachhaltige Verfahren einzuführen und in ihre Berichterstattung Nachhaltigkeitsinformationen aufzunehmen (Nachhaltigkeitsberatung, Lieferantenvereinbarung).</p>
<p><b>13</b> MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</p>	<p><b>Unterziel</b> <b>13.3</b></p>	<p>Aufklärung und Sensibilisierung sowie die personellen Kapazitäten im Bereich der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung, der Reduzierung der Klimaauswirkungen sowie der Frühwarnung verbessern; Nachhaltigkeitsmanagement und Expertise zur CO<sub>2</sub>-Bilanzierung; Erstellen und Umsetzen eines Umweltprogramms, Zertifizierung als Ökoprot-Betrieb, CO<sub>2</sub>-Reduktionszielplan Eigenanlagengeschäft,</p>

		Vermittlung von Nachhaltigkeitswissen an Mitarbeitende; nachhaltigkeitsorientierte Geldanlagen für Kundinnen und Kunden, Transformation der heimischen Wirtschaft, Bauorganisation, Betriebsökologie, Arbeitssicherheit, Einkauf, Lieferantenrichtlinie
 <p>16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN</p>	<p><b>Unterziel</b></p> <p><b>16.4</b></p>	<p>Illegale Finanz- und Waffenströme deutlich verringern und alle Formen der organisierten Kriminalität bekämpfen: Berücksichtigung der 10 Prinzipien des UN Global Compact in Form eines Ausschlusses in unserem Eigenanlagengeschäft, um entsprechende Investitionen zu vermeiden.</p>
 <p>17 PARTNER-SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE</p>	<p><b>Unterziel</b></p> <p><b>17.6</b></p>	<p>Multi-Akteur-Partnerschaften zur Mobilisierung und zum Austausch von Wissen, Fachkenntnissen, Technologie und finanziellen Ressourcen. Und zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung: Aufbau eines regionalen Netzwerks zur gemeinsamen regionalen Nachhaltigkeitsentwicklung der regionalen Unternehmen und Immobilienbesitzer.</p>

Unser Ziel ist es, Nachhaltigkeitsrisiken von Kreditnehmern im Rahmen des regelbasierten Finanzierungsprozesses (Einführung des Scoring-Modells „S-ESG-Score“ der Sparkassenfinanzgruppe im Laufe des Jahres 2023) sowie Nachhaltigkeitsrisiken im Eigenanlagengeschäft zu identifizieren und ggf. zu begrenzen. Wir achten darauf, nicht in Projekte oder Unternehmen zu investieren, die wir in unseren Regelungen zur Nachhaltigkeit für das Eigenanlage- und Kreditgeschäft ausgeschlossen haben. Wir haben zudem auf Ebene der Einzelengagements und -investments Umsatzschwellen für mit Nachhaltigkeitsrisiken behaftete Branchen definiert. Ferner ist eine Höchstgrenze für den Anteil der mit Nachhaltigkeitsrisiken behafteten Kreditengagements und Eigenanlagen im Gesamtportfolio definiert. Näheres regeln die Risiko- und Nachhaltigkeitsstrategie.

Darüber hinaus wurde das **Klimaziel** zur CO<sub>2</sub>-Reduktion in die **strategischen Zielgrößen** aufgenommen. Seit 2020 führen wir unsere Bemühungen zum Umwelt- und Klimaschutz in ihren Umweltleitlinien aus und lassen unser **Umweltmanagement** im Rahmen der Auszeichnung als ÖKOPROFIT-Betrieb extern bewerten. Die erste Auditierung und Auszeichnung fand Ende 2021 statt. An diese schließen sich Aktivitäten zur Re-Auditierung an (Nachweis der Umsetzung des Umweltprogramms). Langfristiges Ziel im **Handlungsfeld Geschäftsbetrieb** ist das Erreichen des CO<sub>2</sub>-Zielpfades bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2025. Bis dahin hat sich die Sparkasse vorgenommen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um weitere 20 % zu senken (ggü. dem neuen Basisjahr 2020). Siehe hierzu auch Kriterium 13 (Klimarelevante Emissionen). Eine etwaige klimaneutrale Maßnahme für das Geschäftsjahr 2025 und fortfolgende vorzusehen oder alternativ gleichwertige Investitionen in Biodiversitäts- und Klimaprojekte in Höhe unserer Restemissionen zu tätigen, gilt es noch zu entscheiden.

Unser Geschäftsgebiet liegt im Rhein-Neckar-Kreis und damit in einer Wirtschaftsregion, die vor allem das Gesundheitswesen, den Einzelhandel und den Bildungssektor, aber wenig produzierende Industrie oder Zulieferindustrie beherbergt. Auch der landwirtschaftliche Sektor ist in unserem Geschäftsgebiet unterrepräsentiert. Insofern ist für unser Haus grundsätzlich mit einem vergleichsweise überschaubaren Risikopotenzial bezogen auf Nachhaltigkeitsaspekte zu rechnen.

Eine Priorisierung der Nachhaltigkeitsziele haben wir nicht explizit festgelegt. Wir agieren aber nach der Maßgabe:

- Sich selbst auf den Weg machen und die CO<sub>2</sub>e-Reduktion gemäß Geschäftsstrategie



umsetzen und in der Nachhaltigkeitsentwicklung authentisch sein.

- Kundinnen und Kunden mit auf den Weg der Transformation in eine nachhaltigere Wirtschaft nehmen bzw. hin zu einem nachhaltigeren Gebäudebestand begleiten. Wir unterstützen unsere Kundschaft durch aktive Ansprache, Analyse und mit den entsprechend benötigten Produkten und Dienstleistungen.

**Nachfolgende Nachhaltigkeitsziele wurden in der Nachhaltigkeitsstrategie im Jahr 2022 beschlossen, mit Wirkung ab dem 1.1.2023:**

- Gesellschaft und öffentlicher Auftrag der Sparkasse
- Verantwortungsvolle Unternehmensführung
- Einbindung unserer Stakeholder
- Nachhaltige Ausrichtung unserer Eigenanlagen
- Nachhaltige Ausrichtung unseres Kreditgeschäfts
- Vermögensanlage und weitere Produkte & Dienstleistungen
- Management von Nachhaltigkeitsrisiken
- Nachhaltige Betriebsökologie für mehr Umwelt- und Klimaschutz.

Die nachhaltigkeitsstrategischen Aussagen, die seit dem Jahr 2018 Teil der Geschäftsstrategie waren und sukzessiv angepasst wurden, haben nun im Rahmen eines Strategie-Updates eine Erweiterung erfahren und sind in eine eigenständige Nachhaltigkeitsstrategie übergegangen. Hierbei wurden die nachhaltigkeitsstrategischen Ziele im Wesentlichen wie folgt konkretisiert bzw. erweitert (Auszug):

**Gesellschaft und öffentlicher Auftrag der Sparkasse Heidelberg**

Wir sind uns der Vorbildwirkung für gesellschaftlich und ökologisch verantwortliches Handeln bewusst und wollen als nachhaltig agierende Sparkasse wahrgenommen werden

- Wir haben uns bewusst dazu entschlossen, unsere Kundinnen und Kunden aktiv auf mögliche Transformationsprojekte/-maßnahmen anzusprechen
- Dazu werden wir ein regionales Wissensnetzwerk aufbauen, mit Ansprechpartner/innen für unsere Kundinnen und Kunden
- Wir treten aus Überzeugung für die Nachhaltigkeit unserer Region ein, die wir auch im Sinne der Zukunftsfähigkeit in den Sphären Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung (ESG) verstehen.

**Verantwortungsvolle Unternehmensführung**

- Das Nachhaltigkeitsmanagement haben wir strukturell verankert und statten es mit der gebotenen Kapazität aus und überprüfen i. R. des jährlichen Strategieprozesses unsere Nachhaltigkeitsstrategie, nebst Zielen und entwickeln diese weiter.
- Die erfolgreiche Umsetzung unternehmerischer und nachhaltiger Verantwortung ist eine strategische Aufgabe.
- Wir richten uns, wenn möglich, nach wissenschaftsbasierten Reduktionspfaden und lassen unser Umweltmanagement extern auditieren (Auszeichnung als Ökoprot-Betrieb).
- Ziel ist es, den Nachhaltigkeitskompass zur Identifizierung des Entwicklungsfortschritts und

eine Wesentlichkeitsanalyse zu Nachhaltigkeitskriterien als Grundlage für die weitere strategische Ausrichtung regelmäßig durchzuführen. Ebenso fließen regelmäßige Abfragen bzw. Dialogergebnisse unserer Stakeholder ein.

- Jährliche Erörterung der Nachhaltigkeitsstrategie und der nachhaltigkeitsstrategischen Ziele mit unserem Verwaltungsrat (Aufsichtsorgan der Sparkasse).

#### **Einbindung unserer Stakeholder**

- Definition unserer Stakeholdergruppen: Mitarbeitende, Privat- und Firmenkundinnen und -kunden (einschl. Vereine und Existenzgründer), Trägergemeinden, Verwaltungsrat, kommunale Unternehmen/Institutionen, Gesellschaft und regionale Bildungseinrichtungen unseres Geschäftsgebiets.
- Unser Ziel ist es unsere Mitarbeitenden als eine der Hauptgruppen unter den Stakeholdern kontinuierlich zu Nachhaltigkeitsaspekten zu sensibilisieren und nachhaltigkeitsorientiert aus- und weiterzubilden.
- Entwicklung einer offenen, zugewandten und zukunftsorientierten Unternehmenskultur, die die Aspekte der Vielfalt bestmöglich nutzbar macht, insbesondere als Aufgabe des Vorstands und der Führungskräfte.
- Ansprache und Einbindung unserer Kundschaft, um deren Bedarfe zur Finanzierung von nachhaltigkeitsorientierten Projekten zu erkennen, die eine positive Auswirkung auf eines oder mehrere der ESG-Faktoren aufweisen, ohne den jeweils anderen zu schaden.
- Der Sparkasse Heidelberg wird aufgrund ihres öffentlichen Auftrags, eine besondere Rolle in der Nachhaltigkeitsentwicklung zugeordnet. Daher ist auch die Interaktion mit der Gesellschaft unseres Geschäftsgebiets und eine transparente Nachhaltigkeitskommunikation Aufgabe der Sparkasse. Hier verorten wir auch unseren Bildungsauftrag insbesondere mit Blick auf junge Menschen in unserer Region.

#### **Nachhaltige Ausrichtung unserer Eigenanlagen**

- Schärfung unseres Nachhaltigkeitsfilters (mit Wirkung ab 1.1.2023 und damit Berichtsbestandteil der DNK-Erklärung 2023)
- Um in unseren Eigenanlagen transitorische Nachhaltigkeitsrisiken zu reduzieren, betrachten wir unsere Emittenten auch im Hinblick auf ihre aktuelle unternehmerische Emissionsintensität bzw. Klimaschutzleistung und haben unseren Fokus auf deren künftigen Emissionspfaden (Emissionsziele, die den Transformationswillen aufzeigen) sowie sukzessiv erreichten Klimaschutzerfolgen (Transformationsfähigkeit).

#### **Nachhaltige Ausrichtung unseres Kreditgeschäfts**

- Ausreichung von nachhaltigkeitsorientierten Krediten zur nachhaltigen Transformation unserer Region (siehe Kriterium 2 Wesentlichkeit)
- Um in unserem Kreditportfolio transitorische Nachhaltigkeitsrisiken zu reduzieren, betrachten wir unsere Firmenkunden auch im Hinblick auf ihre aktuelle unternehmerische Emissionsintensität bzw. Klimaschutzleistung und haben unseren Fokus auf deren künftigen Emissionspfaden (Emissionsziele, die den Transformationswillen aufzeigen) sowie sukzessiv erreichten Klimaschutzerfolgen (Transformationsfähigkeit).

- Absicherung der Lebens- und Investitionsphasen unserer Kundinnen und Kunden mit sinnvollen Versicherungsprodukten bzw. Paketlösungen.
- Künftig Einführung der Treibhausgas-Bilanzierung unseres Kreditportfolios nach dem PCAF-Standard und perspektivisch Festlegung von Entwicklungszielen zur Dekarbonisierung unseres Kreditbestands. Dies stellt den Kern unserer Nachhaltigkeitsleistung als regionale Sparkasse dar, den wir im Rahmen der Transformation der Investitionen unserer Kundinnen und Kunden hin zu einer nachhaltigeren, karbonreduzierten Wirtschaft leisten können.

#### **Vermögensanlage und weitere Produkte & Dienstleistungen**

- Entwicklung nachhaltiger Anlageprodukte/Vermögensanlagen mit prüfbaren Kriterien aus den Bereichen Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung
- Klimaneutral verwaltete Konten bzw. gleichwertiger Ausgleich der Restemissionen unseres Geschäftsbetriebs in Biodiversitäts- und Klimaprojekte ab dem Jahr 2026

**Management von Nachhaltigkeitsrisiken:** Ziel ist es, Nachhaltigkeitsrisiken in den Eigenanlagen und von Kreditnehmern zu identifizieren, anhand von Umsatzschwellen zu begrenzen oder über Ausschlüsse zu vermeiden (siehe Kriterium 4).

#### **Nachhaltige Betriebsökologie für mehr Umwelt- und Klimaschutz**

- Unterstützung des Pariser Klimaabkommens im Rahmen der Selbstverpflichtung für Klimaschutz und nachhaltiges Wirtschaften
- Erstellen einer CO<sub>2</sub>-Bilanz und Reduktion unseres CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks durch Festlegung eines Reduktionszielpfades bis 2025 (Einsparung von weiteren 20 Prozent ggü. dem neuen Basisjahr 2020)
- Umsetzung unseres Umweltprogramms mit externer Überprüfung (Auszeichnung als Ökoprot-Betrieb) durch Erreichen von Emissionsreduktionen, z. B. durch den Umzug in ein neues Verwaltungsgebäude mit Passivhausstandard und durch die Priorisierung und den Austausch von ineffizienten und damit verbrauchsintensiven Haustechnikanlagen. Des Weiteren Setzen von Mitarbeiteranreizen zum Umstieg auf Fahrrad, ÖPNV oder Nutzung von Dienstwagen mit Elektroantrieb.
- Einbindung von Lieferanten und Dienstleistern und Vereinbarung von Lieferantenvereinbarungen zur Nachhaltigkeit.

Ergänzung: Eine Priorisierung von regulatorischen Aufgaben nehmen wir nicht vor. Diese sind immer prioritär.

Strukturelle Verantwortungen: Wir kontrollen das CO<sub>2</sub>e-Reduktionsziel über die jährlich zu erstellende CO<sub>2</sub>e-Bilanz, über die wir anhand der DNK-Erklärung im Verwaltungsrat (Aufsichtsrat) berichten. Die Verantwortung hierfür liegt bei der Nachhaltigkeitsbeauftragten. Die Begleitung von Kunden auf dem Weg der Transformation ist ein dauerhafter Prozess, der im Rahmen der strategischen Abweichungsanalyse controlled wird (Kredite, Depot B, Kundenzufriedenheitswerte). Zur Gewährleistung einer ganzheitlichen Beratung werden Finanzkonzeptgespräche durchgeführt. Damit sind insbesondere die Vertriebsverantwortlichen des Hauses zuständig für der Erreichung

dieser Ziele. Das Vertriebscontrolling liegt in der Verantwortung des Bereich Vertriebssteuerung und -entwicklung. Die strategische Abweichungsanalyse liegt in der Verantwortung des Vorstandsstabs.

## 4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

### **Bedeutung der Nachhaltigkeitsaspekte für die Wertschöpfung:**

Entlang der Lieferkette der Sparkasse Heidelberg umfasst die soziale Verantwortung die Einhaltung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten, die Anti-Diskriminierung und den guten Umgang mit Diversität sowie die Einhaltung des Verbots von Zwangs-, Kinder- und Schwarzarbeit.

Des Weiteren verstehen wir in unserer Lieferkette unter ökologischer Verantwortung den Umwelt- und den Klimaschutz.

Unter guter Unternehmensführung in der Lieferkette erachten wir die Geschäftsethik und den Willen zur Mitgestaltung des Umwelt- und Klimaschutzes als relevant.

Aufgrund der nachfolgenden Gegebenheiten und getroffenen Maßnahmen sind der Sparkasse Heidelberg keine Verstöße der oben beschriebenen Nachhaltigkeitsaspekte in ihrer Lieferkette bekannt.

Die Sparkasse Heidelberg erbringt den größten Teil ihrer Wertschöpfung in ihrem Geschäftsgebiet, d. h. im Gebiet ihrer Trägerkommunen im Rhein-Neckar-Kreis. Über diese Trägerschaft hinaus positioniert sich die Sparkasse als universelle Hausbank, bietet ein umfassendes Finanzmanagement, begleitet Investitionen und fördert Projekte im öffentlichen Raum. Die Sparkasse begleitet den Wandel der Kommunen mit, die heute in besonderem Maße auf kompetente und verlässliche Finanzpartner angewiesen sind.

Die Wertschöpfung beginnt bezogen auf das Kerngeschäft daher in unserer Region durch die Hereinnahme von Einlagen unserer Kundinnen und Kunden und Weitergabe in Form von Krediten an Gewerbetreibende und kleine sowie mittlere Unternehmen, Privatpersonen und Kommunen sowie Institutionen. Die Sparkasse Heidelberg ist damit in ihrem Geschäftsgebiet Steuerzahler, Arbeitgeber, Auftraggeber und Finanzier für die heimische Wirtschaft, einschließlich Startups.

Im Rahmen der ganzheitlichen Beratung erklären wir unseren Kundinnen und Kunden mögliche Finanzprodukte und versetzen sie auch bei komplexen Sachverhalten in die Lage, Produkte und Dienstleistungen fundiert und gemäß ihren Bedürfnissen auswählen zu können. Diese Produkt- und Dienstleistungsempfehlungen sollen die wirtschaftlichen Risiken unserer Kundinnen und Kunden, die etwa aus fehlender Vermögens- und Altersvorsorge oder Überschuldung erwachsen könnten,

reduzieren. Jugendliche und junge Erwachsene klären wir im Rahmen der Wirtschaftserziehung auf, damit sie den Sinn des verantwortlichen Umgangs mit Ersparnissen, Girokonten und Krediten verstehen. Spekulative Geschäfte ohne realwirtschaftlichen Hintergrund vermeiden wir sowohl im Kunden- als auch im Eigenanlagengeschäft. Vielmehr berücksichtigt die Sparkasse Heidelberg, auf ihrem Entwicklungspfad, Nachhaltigkeitsaspekte in möglichst vielen Wertschöpfungsstufen. Insbesondere im Produkt- und Dienstleistungsangebot erachtet sie Nachhaltigkeitskriterien als relevant, da es das Kerngeschäft der Sparkasse maßgeblich bestimmt.

Gemäß unseres öffentlichen Auftrags verpflichten wir uns überdies, allen Menschen den Zugang zum Zahlungsverkehr zu ermöglichen, unabhängig von ihrer Stellung und ihrem Einkommen. Wir führen Girokonten für jeden und bieten damit die Basis für ein umfassendes Produkt- und Dienstleistungsangebot in der Geldanlage, Finanzierung oder im Zahlungsverkehr. Mit dem verbleibenden Teil der Wertschöpfung betrauen wir Partnerunternehmen aus der Sparkassen-Finanzgruppe (z. B. Deka Bank, SV Versicherung, Landesbausparkasse, Landesbank Baden-Württemberg), die über eigene Nachhaltigkeitsrichtlinien verfügen (z. B. UN Principles for Responsible Investment, Verhaltenskodex für den Vertrieb von Versicherungsprodukten des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft, Umwelterklärung, UN Global Compact). Daraus ergibt sich dennoch eine gewisse Abhängigkeit von deren Verhalten und deren Angaben. Beim Einkauf von Produkten und Dienstleistungen bevorzugen wir anerkannte Lieferanten und Dienstleister aus unserer Region. Über Lieferantenrichtlinien der Nachhaltigkeit sorgen wir auch bei unseren Dienstleistern für die erforderliche Achtsamkeit und den Mitgestaltungswillen im Umgang mit der Umwelt, Ressourcen und Menschen. Mit Wirkung zum 1.1.2023 wurde Ende des Jahres 2022 eine nachhaltige Beschaffungsrichtlinie beschlossen, die den gewünschten Ressourcenumgang zu den nachfolgenden Aspekten beschreibt:

- Ausschreibungen
- Umweltzeichen/Gütezeichen
- Verpackung
- Lebensmittel/Catering
- Elektrogeräte
- Reparaturfähigkeit
- IT
- Bürobedarf
- Druckerzeugnisse
- Postdienstleistungen
- Reinigungsdienstleistungen
- Hygieneartikel
- Mobilität/Fuhrpark
- Energiedienstleistungen
- Leistungen im Innenausbau
- Möbel
- Leuchtmittel
- Werbegeschenke.

Ein wirksames Compliance-Management-System bei Auslagerungen ist obligatorisch. Bei Auslagerungen wird dem Compliance-Beauftragten der Sparkasse Heidelberg darüber hinaus ein

---

jederzeitiges und vollumfängliches Einsichts- und Informationsrecht eingeräumt. Soziale und ökologische Probleme auf den einzelnen Stufen der Wertschöpfungskette sind nicht bekannt.

Weitere mögliche soziale und ökologische Probleme in der Wertschöpfungskette können nach der gewerblichen Kreditvergabe entstehen, sollten die mit dem Kredit getätigten Unternehmensinvestitionen gegen die eingangs genannten Nachhaltigkeitsaspekte verstoßen. Dem gegenüber stehen jedoch gesetzliche Bestimmungen, denen investierende Unternehmer im Rahmen ihrer unternehmerischen Tätigkeit unterliegen.

Zum Transformation des Kerngeschäfts siehe bitte auch Kriterium 3.

# Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

## 5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die Verantwortung für Nachhaltigkeit liegt auf oberster Ebene beim Gesamtvorstand. Er verabschiedet die Nachhaltigkeitspolitik, beschließt Nachhaltigkeitsziele und ist für die Bewertung des jährlichen Reviews dieser Inhalte im Rahmen der Befassung mit der Geschäftsstrategie verantwortlich. Diese Ausarbeitungen erörtert der Vorstand mindestens jährlich mit dem Verwaltungsrat (Aufsichtsgremium), welchem auch die inhaltliche Prüfung des nichtfinanziellen Berichts obliegt.

Die personelle Zuständigkeit für den Bereich Nachhaltigkeit hat der Vorstand durch Bestellung einer Nachhaltigkeitsbeauftragten verankert. Zur effizienten Beförderung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsthemen in den relevanten Fachbereichen wurde ein "Koordinierungsteam Nachhaltigkeit" etabliert. Schwerpunktmäßig befassen sich – neben der Nachhaltigkeitsbeauftragten – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus grundsätzlich allen Bereichen mit Nachhaltigkeitsaspekten. Mit der Verabschiedung der neuen Nachhaltigkeitsstrategie durch Vorstand und Verwaltungsrat Ende des Jahres 2022 wurde zeitgleich auch die Neuaufstellung des Nachhaltigkeitsmanagements beschlossen.

Das operative Nachhaltigkeitsboard besteht aus dem Vorstandsvorsitzendem, der Bereichsleitung Vorstandsstab, dem Nachhaltigkeitsmanagement und den drei Arbeitsgruppen „Risiko-Lab“, „Umwelt-Lab“ und „Innovations-Lab“. Hier werden regulatorische und Risikomanagement-Themen besprochen, Umweltmanagement-Maßnahmen des eigenen Geschäftsbetriebs, der Arbeitssicherheit und des Einkaufs weiterentwickelt sowie die Entwicklung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen fokussiert.

Eng eingebunden sind Querschnittsfunktionen wie Organisationsentwicklung, Personalentwicklung, Kommunikationsabteilung und Innenrevision sowie Compliance. Insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden Nachhaltigkeitsregulierung sind sowohl vernetzte als auch bilaterale Abstimmungen mit den Fachbereichen erforderlich. Die nachhaltige Ausrichtung der Sparkasse obliegt dem Vorstand und ist damit eine gesamtunternehmerische Aufgabe, die eine Nachhaltigkeitshaltung aller Mitarbeitenden erfordert.

## 6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Die Nachhaltigkeitsstrategie (inkl. der Nachhaltigkeitsziele) ist von der Geschäftsstrategie abgeleitet. Weitere Nachhaltigkeitsaspekte sind Teil der Risikostrategie und damit Bestandteil des Strategieprozesses der Sparkasse Heidelberg. Der Strategieprozess ist im internen Regelwerk verbindlich beschrieben und im Intranet der Sparkasse veröffentlicht.

Zentraler Ansprechpartner für den Themenbereich Nachhaltigkeit in der Sparkasse Heidelberg ist das Nachhaltigkeitsmanagement. **Aufgaben des Nachhaltigkeitsmanagements sind:**

- Bündelung und Koordination aller wesentlichen Nachhaltigkeitsaktivitäten
- nachhaltigkeitsstrategische Begleitung
- Innovationsimpulse
- Erstellen der Nachhaltigkeitsplanung (Maßnahmenplanung)
- Nachhaltigkeits-Controlling (ausgenommen Risikocontrolling)
- Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung erfolgt im Rahmen der jährlichen DNK-Erklärung. **Aufgaben der Fachbereiche in Verbindung mit dem Nachhaltigkeitsmanagement:**

- Maßnahmenentwicklung und -umsetzung
- Vorarbeiten für Strategieprozess und Nachhaltigkeitsziele
- Input für die Nachhaltigkeitsplanung.

**Folgende Rahmenwerke mit Nachhaltigkeitsbezug sind implementiert:**

- Nachhaltigkeitsleitsätze (siehe Leistungsindikator GRI SRS-102-16 zu den Kriterien 5-7, DNK-Erklärung 2020)
- Nachhaltigkeitsstrategische Aussagen und -aspekte (als Teil der Geschäfts- bzw. Risikostrategie),  
ab 1.1.2023 eigenständige Nachhaltigkeitsstrategie
- Lieferantenrichtlinie zur Nachhaltigkeit (siehe Kriterium 4)
- Nachhaltige Beschaffungsrichtlinie (siehe Kriterium 4)
- Ausschlusskriterien: Vermeidung von Engagements, die gegen Menschenrechte verstoßen oder ethischen Grundsätzen der Sparkasse Heidelberg widersprechen (siehe Kriterium 4)
- Umweltsleitlinien
- Wertekodex und Führungsleitlinien.

Die Güte der Einhaltung des Wertekodexes und der Führungsleitlinien wird regelmäßig durch Abfrage von Zufriedenheitswerten im Rahmen einer Mitarbeiterbefragung beleuchtet.

Die genannten Rahmenwerke und weitere Arbeitsanweisungen zum Thema Nachhaltigkeit stehen allen Mitarbeitenden im Intranet zur Verfügung.

**Die Umweltsleitlinien der Sparkasse Heidelberg:**

**Nachhaltige Entwicklung:** Die Sparkasse Heidelberg trägt auf Basis ihres öffentlichen Auftrags eine



besondere gesellschaftliche Verantwortung. Wir haben uns deshalb zum Ziel gesetzt, uns ernsthaft für eine nachhaltige Entwicklung unseres Hauses und unserer Region einzusetzen. Deshalb unterstützen wir eine nachhaltige Entwicklung in allen Handlungsbereichen, insbesondere in den Bereichen Vertrieb, Eigenhandel, Immobilienmanagement und Investitionen/Einkauf. Um dieses Ziel zu erreichen, führen wir ein Umweltmanagementsystem nach Ökoprotin ein.

**Institutionalisierung von Nachhaltigkeit und Umweltschutz:** Das Nachhaltigkeitsmanagement unserer Sparkasse ist darauf ausgelegt, die drei Sphären der Ökonomie, Ökologie und des Sozialen zu befördern. Nachhaltigkeit ist in unserer Geschäftsstrategie fest verankert. Unsere Leitlinien der Nachhaltigkeit fußen auf diesem Dreiklang. Sie werden ergänzt um unsere Umweltleitlinien, die unsere ökologische Konzeption beinhaltet und fördern das Bewusstsein unserer Mitarbeitenden für mehr Ressourcenschonung und Umwelt- sowie Klimaschutz. Alle Mitarbeitenden werden für die Idee der nachhaltigen Entwicklung sensibilisiert und haben die Möglichkeit, ihre Ideen in einen Mitarbeiterwettbewerb einzubringen und auch auf diese Weise ein Verständnis dafür zu entwickeln, dass die Umsetzung der Leitlinien durch das aktive Angebot an nachhaltigen Geldanlage- und Finanzierungsformen und ein ressourcen- und umweltschonendes Arbeiten am Arbeitsplatz erfolgen kann.

**Ziele unseres Umweltmanagements:** Mit der Einführung eines Umweltmanagementsystems nach Ökoprotin verfolgen wir das Ziel des vorsorgenden Umweltschutzes in Verbindung mit der Absicht, einen Beitrag zur Verbesserung der Umweltsituation in unserer Region zu leisten. Daher hinterfragen wir unsere Dienstleistungsprozesse und Tätigkeiten auf ihre Material- und Energienutzung hin. Wir wollen damit innerbetriebliche Innovationskraft auslösen und uns als Haus einen Schritt weiter in Richtung einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung bewegen und damit letztlich auch unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoß senken und dazu beitragen, den Klimawandel einzudämmen. Über unsere Umweltzahlen und den Status Quo unserer Nachhaltigkeit berichten wir jährlich in unseren DNK-Erklärungen (Deutscher Nachhaltigkeitskodex).

**Verbesserung unserer Umweltleistung:** Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern, um Umweltbelastungen zu vermeiden bzw. zu verringern. Dies soll durch die Reduktion von Energie-, Wasser- und Papierbedarf gelingen und durch die Reduktion und das Recycling unseres Abfallaufkommens sowie durch eine möglichst umweltverträgliche Mobilität. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist unser ressourcenschonendes Bauwesen mit Energie(rück)gewinnung auf Basis regenerativer Energien, ergänzt um intelligentes Gebäudemanagement und umweltverträgliche Sanierung – wo immer dies baulich sinnvoll und möglich ist. Unsere Umweltleistung messen wir anhand unserer CO<sub>2</sub>-Bilanz.

**Einbindung von Stakeholdern und Lieferantenvereinbarungen:** Die Öffentlichkeit und hier insbesondere unsere Kundinnen und Kunden binden wir in einem Forum namens „Kundendialog Nachhaltigkeit“ in unsere Nachhaltigkeitsentwicklung ein. Hier nehmen wir die Impulse unserer Stakeholder auf und leiten daraus Maßnahmen ab.

Unsere wesentlichen Lieferanten und Dienstleister verpflichten wir über unsere Lieferantenvereinbarung zur Einhaltung der für uns wesentlichen ökologischen und sozialen Kriterien.

## 7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Relevante Leistungskennzahlen ergeben sich aus den wesentlichen Handlungsfeldern der Sparkasse Heidelberg.

Die geschäftspolitische Fokussierung auf Nachhaltigkeitsaspekte wurde in den bestehenden Strategieprozess der Sparkasse implementiert.

Zur Steuerung der geschäftsstrategischen Ziele berichten wir zu den Handlungsfeldern

- Soziales Handeln
- Handlungsfeld Kundinnen und Kunden/Einbindung von Stakeholdern (Stakeholder-Dialoge)
- Produkte (Vermögensanlage, Finanzierung)
- Eigenanlagen (Ausschlusskriterien, Umsatzschwellen)
- Klimarisiken (Ausschlusskriterien, Umsatzschwellen)
- Sparkassenbetrieb/Klimaverträglicher Geschäftsbetrieb (Umweltprogramm, ÖKOPROFIT-Auszeichnung, jährlicher Report von Verbrauchsdaten i. R. der DNK-Erklärung unter Verwendung des VfU-Tools).

Wie bereits in Kapitel 2 „Wesentlichkeit“ genannt, weisen Nachhaltigkeitsrisiken die Besonderheit auf, dass diese das Potenzial haben sich negativ auf bereits identifizierte Risikoarten auszuwirken und so einen Einfluss auf alle Geschäftsbereiche haben können. Aufgrund dessen werden Nachhaltigkeitsrisiken mindestens jährlich oder anlassbezogen im Rahmen der sogenannten Risikoinventur, einer Analyse des Gesamtrisikoprofils (Analyse und Darstellung aller Risiken im Risikohandbuch) beleuchtet. Die Nachhaltigkeitsrisiken sind damit im Gesamtrisikoprofil abgebildet und entsprechend in der Risikostrategie beschrieben.

Zur Steuerung unseres strategischen Ziels "Nachhaltig vertretbare Anlage unseres Eigenkapitals" haben wir für das Handlungsfeld Eigenanlagen für Investments seit dem Jahr 2020 Limits sowie Ausschlusskriterien für nachfolgende Bereiche festgelegt, die für das Geschäftsjahr 2022 Bestand haben:

- im Bereich der Rüstung tätig (kontroverse Waffen)
- Kohle fördern
- Tabak herstellen
- Glücksspiele betreiben
- gegen Arbeits- oder Menschenrechte verstoßen
- Umweltverstöße begehen
- Zinswucher

- Korruption und Bestechung.

Steuerung unseres strategischen Ziels "Fokussierung von Klimarisiken": Die, in Zusammenarbeit mit der Nachhaltigkeits-Ratingagentur imug, definierten Nachhaltigkeitsfilter für das Eigenanlagengeschäft, werden seit dem Jahr 2021 auch für das gewerbliche, risikorelevante Neukreditgeschäft angewendet. Ziel ist es, Nachhaltigkeitsrisiken von Kreditnehmern im Rahmen des regelbasierten Finanzierungsprozesses zu identifizieren, über definierte Umsatzschwellen zu begrenzen und im Bereich des UN Global Compact auszuschließen. Die geltenden Begrenzungen sind in der Risikostrategie festgelegt. Die Nachhaltigkeitskriterien für das Eigenanlagengeschäft wurden per Jahresende 2022 geschärft und sind ab dem 1.1.2023 gültig. Die Nachhaltigkeitskriterien für die Neukreditvergabe sollen im Jahr 2023 überarbeitet werden und in eine nachhaltige Kreditrichtlinie münden.

Bedingt durch das grundsätzlich konservative Geschäftsmodell und die Umsetzung des regionalen Förderauftrags werden Risiken reduziert. Für das Kreditgeschäft werden seit dem Jahr 2021 dieselben Nachhaltigkeitskriterien angesetzt wie für das Eigenanlagengeschäft (siehe oben). Über die Nachhaltigkeitsrisiken und den Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit wird zudem jährlich durch die Sparkasse in der DNK-Erklärung berichtet.

Um unsere Entwicklung im Bereich Nachhaltigkeit zu messen, greifen wir zusätzlich auf alle Leistungsindikatoren gemäß GRI-SRS zurück, die seitens des DNK nach GRI verpflichtend sind. Dadurch erreichen wir, dass relevante Daten verwendet werden, diese konsistent sind und das Aufzeigen eines Entwicklungspfads über die Geschäftsjahre hinweg ermöglicht wird.

Zur Qualitätssicherung werden regelmäßig **Wesentlichkeitsanalysen, Kunden- und Mitarbeiterbefragungen** und **Stakeholderdialoge** durchgeführt, die uns dabei helfen, einerseits das Arbeitsumfeld und die interne Zusammenarbeit zu verbessern sowie andererseits Produkte und Dienstleistungen anzupassen oder einzuführen und die eigene Arbeit aus Kundenperspektive zu reflektieren.

Mit der strukturierten Durchführung des **Nachhaltigkeitskompasses** treffen wir Einschätzungen zu unserer Nachhaltigkeitsentwicklung (die alle zwei bis drei Jahre extern überprüft werden) zu folgenden Themenbereichen:

- **Strategie und Steuerung** (Nachhaltigkeit in der Geschäftsstrategie, Haltung, Positionierung):
  - Nachhaltigkeitsziele, Zielcontrolling und Nachhaltigkeitsreporting
  - Involvierung der Geschäftsleitung
  - Organisation und Expertise des Nachhaltigkeitsmanagements
- **Risikomanagement und Gesamtbanksteuerung** (Nachhaltigkeitsrisiken gemäß Risiko- und Nachhaltigkeitsstrategie)
  - Organisation und Expertise des Nachhaltigkeitsrisikomanagements
  - Beteiligung relevanter Einheiten und Informationsfluss
  - Risikocontrolling und Risikoreporting (Methoden, Tools, Analysen)
- **Geschäftsbetrieb:**
  - Personal (Gleichberechtigung/Diversity, Vereinbarkeit Beruf und Familie),

- Gesundheitsförderung), außergewöhnliches soziales Engagement
- Bauorganisation (Neubau und Sanierung)
  - Betriebsökologie (ÖKOPROFIT, Umweltprogramm)
  - Mobilität (Dienstreisen und Fuhrparkmanagement).

Im Rahmen der externen Durchführung des Nachhaltigkeitskompasses erhalten wir ebenso Hinweise auf den Grad unserer Nachhaltigkeitsentwicklung bezogen auf unsere **Selbstverpflichtung für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften** zu den Handlungsfeldern:

- Geschäftsstrategie und Außenpositionierung
- Kerngeschäft
- Haltung
- Einbindung von Stakeholdern
- Geschäftsbetrieb
- Gebäude
- Energieerzeugung
- Mobilität.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

In unseren **Nachhaltigkeits-Leitsätzen** wird Bezug auf unsere Grundwerte im Wertekodex und in den Führungsleitlinien der Sparkasse Heidelberg genommen, mit dem Ziel einer langfristigen, respektvollen und diskriminierungsfreien Zusammenarbeit in einem multikulturellen Umfeld. Die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt unterstreicht diese Haltung. Regelmäßige Mitarbeiterbefragungen unterschiedlichen Formats (Kurzbefragung, Großbefragung) stellen neben der Institution des Personalrats sicher, dass diese Grundwerte eingehalten werden. Diese Werte ziehen sich konsequent durch die Struktur unserer Mitarbeiterdialoge, unseres Kompetenzmodells und unserer individuellen Stellenbeschreibungen. Inhaltlich finden sich diese Grundwerte in unserer **Mission** (Antwort auf die Frage: "Was treibt uns als Sparkasse an?") und in unserem **Wertekodex** wieder.

Die **Führungsleitlinien** beschreiben ein Selbstverständnis zur umfassenden Führungsverantwortung und dem Verhaltensideal einer Führungskraft in der Sparkasse Heidelberg und sollen für ein gutes und effizientes Arbeitsumfeld sorgen, dass wie beim Wertekodex positiv nach innen und außen wirkt.

Die **Nachhaltigkeits-Leitsätze** sind auf unserer Homepage veröffentlicht. Nachfolgend finden sich die wesentlichen Aussagen:

#### **Wir handeln ökonomisch**

- seit Bestehen im Jahr 1831 dem öffentlichen Auftrag verpflichtet, damit keine Notwendigkeit der Förderung eines "Shareholder Values"
- Wirtschaftlichkeitsgrundsatz der Erwirtschaftung angemessener Erträge mit Rücksicht auf unseren öffentlichen Auftrag: Ausschließliche Renditeorientierung ist nicht unsere Prämisse.
- Sicherung unseres Eigenkapitals, damit es uns als Sparkasse möglich ist, flächendeckender Versorger der Bürgerinnen und Bürger und des Mittelstands mit Finanzdienstleistungen sein zu können.
- Erwirtschaftung eines direkten, nachhaltigen Nutzens für unsere Region und Sicherung von Arbeitsplätzen
- Sicherung der Kundeneinlagen über das gesetzliche Maß hinaus
- Als Sparkasse stärken wir den Wettbewerb in Deutschland.
- Gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden erreichen wir eine hohe Dienstleistungs- und Produktqualität.
- Wir legen deshalb Wert auf den Austausch mit unseren Kundinnen und Kunden und messen ihre Zufriedenheit.

#### **Wir handeln ökologisch**

- Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit liegt beim Vorstand.
- Bekenntnis zu unserer unternehmerischen Verantwortung für den Erhalt der Lebensgrundlagen unserer Gesellschaft und künftiger Generationen durch den Schutz der Natur. Entsprechend gestalten wir unsere internen Abläufe und Prozesse möglichst ressourcenschonend.
- Untermauerung durch Maßnahmen wie Optimierung der Gebäudetechnik und -hülle sowie Umweltschutz am Arbeitsplatz und energieschonende Wahl der Verkehrsmittel
- Angebot von nachhaltigen Investmentfonds zur Unterstützung sinnvoller Nachhaltigkeitsprojekte
- Angebot von ökologischen Finanzierungen zur Verbesserung der Energieeffizienz
- Einrichtung eines Nachhaltigkeitsmanagements
- Einführung von Lieferantenvereinbarungen zur Nachhaltigkeit.

#### **Wir handeln sozial**

- Wir bieten ein "Girokonto für jedermann".
- Alle Bevölkerungskreise, die mittelständische Wirtschaft, das Handwerk und Gewerbetreibende sowie Existenzgründer und die öffentliche Hand haben über uns Zugang zu einem angemessenen und ausreichenden Angebot von geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen.

- Wir achten und erfüllen Grundsätze und Anforderungen, die auf internationalen, anerkannten Standards basieren, wie dem Global Compact, den ILO-Kernarbeitsnormen sowie auf der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen.
- Wir vergüten leistungsgerecht und binden uns mit dem Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes an eines der besten Rahmenwerke für Beschäftigte auf dem deutschen Markt.
- Unser Ziel: umfassende Qualifizierung und individuelle Entwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Schaffung von Rahmenbedingungen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie, einschließlich des Angebots eines umfangreichen Gesundheitsprogramms.
- In Wertekodex und Führungsleitlinien sind unsere Grundwerte verankert.
- Erlebbarer Förderung der Gesellschaft durch unser Engagement im Vereinssport, in Forschung und Bildung sowie in Kultur und Kunst. Gern tragen wir zum Erhalt eines lebenswerten Umfelds bei. Soziale und ökologische Ehrenämter unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern wir finanziell, organisatorisch und bildungstechnisch.

Diese Werte ziehen sich konsequent durch die Struktur unserer Mitarbeiterdialoge, unseres Kompetenzmodells und unserer individuellen Stellenbeschreibungen. Inhaltlich finden sich diese Grundwerte in unserer **Mission** (Antwort auf die Frage: "Was treibt uns als Sparkasse an?") und in unserem **Wertekodex** wieder.

**Mission der Sparkasse Heidelberg:**

**Unser wirtschaftlicher Erfolg schafft die Voraussetzung für den sukzessiven Aufbau unseres Eigenkapitals und sichert damit den Fortbestand und die Solidität unserer Sparkasse - zum Wohl der Region – in der wir leben und arbeiten.**

**Gut für die Kunden.**

Wir bieten allen Menschen in unserem Geschäftsgebiet sinnvolle, zielgruppenorientierte Finanzprodukte und Finanzdienstleistungen an. Wir erkennen ihren Bedarf und stellen ihnen passende Lösungen, entsprechend ihrer aktuellen Lebenssituation, zur Verfügung.

**Gut für die Wirtschaft.** Wir fördern die regionale Wirtschaft durch eine aktive Begleitung von Gründern, Startups und Unternehmen aller Größen in unserem Geschäftsgebiet. Als Qualitätsanbieter begleiten wir sie in allen Phasen des Unternehmens und bieten ihnen einen Mehrwert durch unsere Leistungen, unser Wissen und unsere Erfahrung.

**Gut für die Kommunen.** Wir beteiligen uns aktiv an der Entwicklung der Kommunen unseres Geschäftsgebiets und begleiten sie in allen finanzwirtschaftlichen Belangen. Als wichtiger Teil der örtlichen Gemeinschaft unterstützen wir bürgerschaftliches Engagement und fördern das Gemeinwohl.

**Gut für die Region.** Als Sparkasse des öffentlichen Rechts haben wir den Auftrag, das Leben und die Wirtschaft in der Metropolregion Rhein-Neckar attraktiv und lebenswert mitzugestalten. So fördern wir Initiativen, Maßnahmen und Projekte der Forschung und Bildung, des Sports und der Kultur, des Klima- und Umweltschutzes sowie das soziale Engagement von Vereinen und Bürgern.

Wir bilden junge Menschen aus und bieten unseren leistungsstarken Auszubildenden und Studenten

hochwertige Arbeitsplätze.

Mit dieser Haltung erwirtschaften wir einen direkten Nutzen für die Menschen, die Wirtschaft, die Kommunen und die Gemeinschaft in unserer Region.

**Gut für die Mitarbeiter.** Wir sichern attraktive Arbeitsplätze, entwickeln unsere Mitarbeitenden innerhalb einer marktorientierten Umgebung kontinuierlich weiter und bieten ihnen eine leistungsgerechte Vergütung.

#### **Wertekodex der Sparkasse Heidelberg**

**Wertschätzung:** Wir respektieren in unserem Gegenüber den Menschen. Verschiedenartigkeit sehen wir als Stärke. Unser Umgang miteinander ist geprägt von Respekt für die Leistungen und Meinungen anderer.

**Verlässlichkeit:** Wir halten getroffene Vereinbarungen ein – wir wissen, was wir leisten können.

**Ehrlichkeit:** Wir sind aufrichtig in dem, was wir sagen und tun. Wir achten unsere Mitmenschen und schätzen ihr Vertrauen.

**Leistungsorientierung:** Wir sind gemeinsam erfolgreich, wenn jeder seinen Beitrag zum Erreichen der Unternehmensziele eigenständig leistet und darüber hinaus seine Kollegen voranbringt, erfolgreicher zu werden. Im Streben nach ständiger Verbesserung unserer Leistung, gehen wir mit dem Ergebnis offen um und lernen daraus.

**Offenheit:** Wir sehen Offenheit als Grundlage unserer Kommunikation. Dadurch schaffen wir Transparenz und Motivation. Für die Gesellschaft und unsere Umwelt sind wir ein aufgeschlossener Partner.

**Verantwortung:** Wir sind bereit, für die Ergebnisse unseres eigenen Tuns oder Nichttuns einzustehen. Wir sehen uns in der Verantwortung für das ganze Unternehmen.

Die nachfolgenden **Führungsleitlinien** beschreiben ein Selbstverständnis zur umfassenden Führungsverantwortung und dem Verhaltensideal einer Führungskraft in der Sparkasse Heidelberg und sollen für ein gutes und effizientes Arbeitsumfeld sorgen, dass wie beim Wertekodex positiv nach innen und außen wirkt. Sie orientieren sich an folgenden Leitplanken:

- Vorbild
- Kommunikation
- Zusammenarbeit
- Fördern und fordern.

Die **Führungsleitlinien** beschreiben ein Selbstverständnis zur umfassenden Führungsverantwortung und dem Verhaltensideal einer Führungskraft in der Sparkasse Heidelberg. Unsere Führungskräfte sind angehalten, dieses Selbstverständnis als Verhaltensmaßstab für ihre tägliche Führungsarbeit zu sehen und sich bestmöglich daran zu halten. Damit dies immer besser gelingt, werden sie

fortlaufend von ihren Vorgesetzten und den Fachkräften der Abteilung Personalentwicklung unterstützt. Regelmäßige Mitarbeiterbefragungen zeigen zudem etwaiges Optimierungspotenzial auf, dem sich Entwicklungs-/Verbesserungsmaßnahmen anschließen.

In unseren nachhaltigkeitsstrategischen Aussagen haben wir festgelegt, dass es neben dem hier beschriebenen Werte- und Verhaltensrahmen erforderlich ist, die Neuausrichtung von Kapitalströmen hin zu nachhaltigen Investitionen zu schaffen. Deshalb haben wir entschieden, uns strategisch nachhaltiger zu positionieren (siehe auch Kriterium 1).

In unserem **Verhaltenskodex** für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird der Einfluss der Nachhaltigkeit auf unsere Geschäftsstrategie betont. Des Weiteren ist festgeschrieben, dass wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit im Sinne der Nachhaltigkeits-Leitsätze „ökonomisch, ökologisch und sozial“ agieren.

Unser Verhaltenskodex soll unsere Mitarbeitenden zu eigenverantwortlichem Handeln ermutigen und die dafür notwendige Orientierung geben. Er nennt Ziele und Prinzipien und fasst zusammen, wie wir uns verhalten müssen, um stets den gültigen rechtlichen Regelungen und unseren eigenen internen Anforderungen gerecht zu werden. Er dient dem Schutz unseres Hauses, unserer Kunden, Geschäftspartner und Beschäftigten. Konkretisiert wird unser Verhaltenskodex durch entsprechende Leitlinien, Anweisungen und Prozesse. Bei Zweifeln hinsichtlich korrekten Verhaltens können unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter offen darüber sprechen. Ihre Führungskräfte stehen ihnen mit Rat zur Seite. Oder sie nehmen Kontakt mit den Ansprechpartnerinnen und -partnern von Compliance oder dem Hinweisgebersystem auf.

## 8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Die Sparkasse Heidelberg hat folgende Zielvereinbarung, bezogen auf ökologische und/oder soziale Nachhaltigkeitsaspekte, getroffen: Gegenüber der Stadt Heidelberg und ihren weiteren Trägerkommunen sowie dem Verwaltungsrat (Aufsichtsrat) verpflichtet sich die Sparkasse, ihren CO<sub>2</sub>e-Ausstoß bis zum Jahr 2025 weiter um 20 Prozent zu reduzieren. Das Voranschreiten dieser Zielerreichung wird in der jährlichen DNK-Erklärung dokumentiert und dem Verwaltungsrat der Sparkasse Heidelberg i. d. R. im Beisein des Regierungspräsidiums Karlsruhe und des Sparkassenverbands Baden-Württemberg im Rahmen der jährlichen Jahresabschlussbesprechung vorgelegt. Darüber hinaus wird über die Umsetzung der weiteren Nachhaltigkeitsziele der Sparkasse und – vor dem Hintergrund regulatorischer Anforderungen – auch zu Nachhaltigkeitsrisikoaspekten gemäß DNK-Struktur einschließlich EU-Taxonomie-Erfordernissen (Umweltziele 1 und 2) berichtet. Eine monetäre Auswirkung ist mit diesem Ziel nicht verknüpft. Jedoch würde sich eine deutliche



Zielverfehlung bzw. Fehlentwicklung für das Management der Sparkasse – insbesondere vor dem Hintergrund der Reporting-Zielgruppe – reputativ auswirken.

Die Vorstandsmitglieder werden nach den zugrundeliegenden Dienstverträgen vergütet, die auf den Empfehlungen des Sparkassenverbands Baden-Württemberg basieren.

Mitarbeitende der Sparkasse Heidelberg werden nach den Regelungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst („Besonderer Teil Sparkassen (TVöDS)“) vergütet. Die qualitativen Ziele zur Erlangung einer außertariflichen variablen Vergütung im Rahmen der Finanzdienstleistungsberatung beinhalten insbesondere folgende Kriterien:

- Qualität der Kundengespräche (ganzheitliche Beratung),
- Qualität der Zusammenarbeit mit dem Gesamthaus,
- Kundenzufriedenheit und
- Beachtung regulatorischer und rechtlicher Vorgaben (z. B. Qualität der Beratungsprotokolle).

Darüber hinaus gibt es derzeit keine weiteren expliziten Nachhaltigkeitskriterien, die relevant für die Vergütung sind. Die Festlegung der Ziele obliegt dem Vorstand. Der Abschluss der Zielvereinbarung ist für die Beschäftigten freiwillig.

Grundsätzlich dient das Anreizsystem der Sparkasse Heidelberg auf Basis der Interessenkonflikt-Policy auch dem Schutz des Ansehens der Sparkasse und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie dem Schutz des Vertrauens der Anleger, bei Interessenkonflikten nicht benachteiligt oder geschädigt zu werden. Ziel ist es auch, das Risiko (Reputation in Nachhaltigkeitsaspekten, Beraterhaftung, Aufsicht) aus unbeabsichtigten Regelverstößen im Interesse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Sparkasse zu kontrollieren und zu reduzieren. Neben den Prüfungen durch unsere Stabsrevision ist unsere Compliance-Abteilung beauftragt, diese Kontrollen wahrzunehmen.

Daneben gilt die Geschäftsanweisung für Mitarbeitende zu den Anlegerschutzvorschriften, die auch die Leitsätze für Mitarbeitergeschäfte und Verhaltensregeln bei der Anlageberatung enthält.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
- i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
  - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
  - iii.** Abfindungen;
  - iv.** Rückforderungen;
  - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten ausschließlich eine Aufwandsentschädigung für ihre Tätigkeit nach § 19 Abs. 7 und 9 Sparkassengesetz für Baden-Württemberg (SpG), die den Empfehlungen des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg (SVBW) entspricht. Die derzeitigen Vergütungen erfolgen gemäß Orientierungsrahmen des SVBW nach Stufe 13 der Bemessungsgrundlage.

Auch das Vergütungssystem der Sparkasse Heidelberg für ihre Mitarbeitenden ist angemessen ausgestaltet und steht im Einklang mit den nachhaltigkeitsstrategischen Zielen der Sparkasse. Dies gilt auch für die oberste Führungsebene. Die Dienstverträge der Vorstände entsprechen den Empfehlungen des Sparkassenverbands Baden-Württemberg. Die Vergütungsparameter werden für variable Vergütungen im Sinne und unter Berücksichtigung der Institutsvergütungsverordnung regelmäßig auf ihre Angemessenheit geprüft und dem Verwaltungsrat vorgelegt. Die Institutsvergütungsverordnung wird stets eingehalten.

Sowohl bei der Geschäftsleitung als auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden keine Ziele als Messgröße für die Gewährung einer Vergütung definiert, die das Eingehen unverhältnismäßig hoher Risiken begünstigen oder gegen das Kundeninteresse gerichtet sind. Im Einklang mit § 25a Absatz 5 Satz 2 KWG wurde in unserem Haus eine Obergrenze von 25% für die variable Vergütung von Mitarbeitenden festgelegt. Der Schwerpunkt der Vergütung liegt damit auf dem tariflichen Entgelt. Das Viertel der möglichen variablen Vergütung für Vertriebsmitarbeiter ist grundsätzlich zur Hälfte an Leistungsziele geknüpft und zur Hälfte an Qualitätszielen/-kriterien. Auch wenn die quantitativen und qualitativen Ziele durch die Ableitung aus der Geschäftsstrategie den Charakter von Zielvorgaben besitzen, so ist der Abschluss der Zielvereinbarung für den Beschäftigten

dennoch freiwillig.

Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt jeweils im Sommer eines Jahres.

Im Rahmen der Einstellungen wurden in 2022 keine Prämien an Kontrollorgane oder Führungskräfte gezahlt. Es wurde eine Abfindung ausgezahlt. Rückforderungen gab es keine.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Dieser Leistungsindikator ist für unser Haus nicht hinreichend aussagekräftig. Die Grundvergütung der Mitarbeitenden ist im TVÖD-S geregelt. Außertarifliche Leistungen sind neben der Tarifvergütung möglich, um besondere Leistungen zu würdigen. Hierzu gibt es eine entsprechende Dienstvereinbarung zwischen Vorstand und Personalrat (Betriebsrat der Sparkasse). Die Vergütung des Vorstands betreffend orientieren wir uns am Orientierungsrahmen des Sparkassenverbands Baden-Württemberg.

## 9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Die wesentlichen Stakeholdergruppen wurden 2017 im Rahmen eines Workshops definiert, 2018 im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse fokussiert und im Dezember 2022 gemäß unserer Nachhaltigkeitsstrategie konkretisiert.

**Unsere Stakeholdergruppen sind:**

- Mitarbeitende
- Privatkundinnen und -kunden sowie Vereine (Kunden)
- Firmen- und Gewerbekunden, Existenzgründer
- Trägergemeinden, Verwaltungsrat, kommunale Unternehmen/Institutionen
- Gesellschaft (Fokus auf das Geschäftsgebiet)

- regionale Bildungseinrichtungen (Fokus auf das Geschäftsgebiet).

Eines unserer Nachhaltigkeitsziele ist die Optimierung der Sparkasse im Sinne einer lernenden Organisation durch die Einbindung unserer Stakeholder. Hierfür analysieren wir die Themen der Nachhaltigkeit, die für unsere Anspruchsgruppen, allen voran unserer Kundschaft, am wichtigsten sind. Künftig planen wir unsere Stakeholder jährlich zu befragen (pro Jahr mind. eine Stakeholdergruppe) und - zur Klärung spezifischer Nachhaltigkeitsthemen - weiterhin Stakeholderdialoge durchzuführen.

Im Jahr 2021 wurden der Nachhaltigkeitskompass, die Wesentlichkeitsanalyse und ein Kundendialog durchgeführt. Deren Ergebnisse sind als Input in die Nachhaltigkeitsstrategie und in die darin formulierten Nachhaltigkeitsziele eingeflossen (Strategieprozess 2022).

Die Verwaltungsräte befassen sich mindestens zweimal jährlich (zur jährlichen Erörterung der Geschäftsstrategie und zur Durchsprache der DNK-Erklärung im Rahmen der Jahresabschlussbesprechung) intensiver mit der Nachhaltigkeitsentwicklung der Sparkasse Heidelberg. Darüber hinaus wird der Verwaltungsrat auch unterjährig zu aktuellen Themen der Nachhaltigkeit in der Sparkasse im Rahmen der Verwaltungsratssitzungen informiert. Die Bürgermeister der Trägergemeinden befassen sich jährlich im Rahmen der Jahresabschlussbesprechung mit der Nachhaltigkeitsentwicklung der Sparkasse Heidelberg.

Mit Bürgerinnen und Bürgern gehen wir im Rahmen von kommunalen Nachhaltigkeitsveranstaltungen in den Dialog. Beispiele sind Nachhaltigkeitstage/-wochen oder Energietage/-wochen im Geschäftsgebiet. Des Weiteren sind wir über unsere Stiftung "Sparkasse Heidelberg - Gut für die Region" im Austausch mit Bürgern über Projekte und Vereine in unserem Geschäftsgebiet. Unser Austausch mit regionalen Bildungseinrichtungen fokussiert vor allem das Thema Vielfalt, so auch im Jahr 2022 unter dem Motto „10-jähriges Jubiläum: „Let's celebrate Diversity“ - wir zeigen unsere vielfältigen Interessen“. Hier haben sich unsere Auszubildenden des Jahrgangs 2020 im Rahmen einer Projektarbeit mit verschiedenen Themen beschäftigt, so etwa mit dem Ehrenamt, dem sozialen Engagement sowie den Dimensionen der Vielfalt. Für die Collage zum Diversity Day haben sie sich mit der Vielfalt ihrer Freizeitaktivitäten, die unterschiedlich und bunt sind, auseinandergesetzt. Dies betraf den beruflichen wie auch den privaten Kontext. Die gezeigten, individuellen Gegenstände veranschaulichten die Interessen unserer Auszubildenden und der Beitrag wurde auch auf der Homepage der Charta der Vielfalt gepostet. Auch im Jahr 2023 nimmt die Sparkasse Heidelberg mit einer Aktion am Diversity Tag teil.

Die Gruppe der Mitarbeitenden macht regelmäßig Gebrauch von der Möglichkeit, persönlich mit der Nachhaltigkeitsbeauftragten in den Austausch zu gehen. Umgekehrt bindet die Nachhaltigkeitsbeauftragte Fachbereiche in Nachhaltigkeitsthemen ein. Auf diese Weise entsteht über die Zeitachse ein themenbezogener Austausch und die Entwicklung einer Haltung zur Nachhaltigkeit in der Sparkasse Heidelberg. Ideen der Mitarbeitenden zur Beförderung der Nachhaltigkeit in der Sparkasse Heidelberg können über den Vorgesetzten eingereicht und durch diesen gebündelt werden.

Die Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, sich über die Nachhaltigkeitsseite im Intranet innerhalb des Themenblocks Geschäftspolitik im Bereich Nachhaltigkeit auf dem Laufenden zu halten. Zudem wird über das Einstellen von „Neuigkeiten“ im Intranet auf Neuerungen zur Nachhaltigkeit in der

Sparkasse Heidelberg aufmerksam gemacht. Im Rahmen der neuen Struktur des Nachhaltigkeitsmanagements wurde die Voraussetzung geschaffen, dass auch auf Abteilungs- und Referentenebene eine aktive Mitarbeit in den einzelnen Nachhaltigkeitslabs möglich ist. Dies soll zu einem breiteren Verständnis von Nachhaltigkeit in den Fachbereichen führen und zudem die Entwicklung von guten Ideen fördern, die von Grund auf pragmatisch und damit umsetzbar sind.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

### Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

- i.** wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;
- ii.** die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Im Rahmen des in 2021 durchgeführten Kundendialogs (der in der Regel im Dreijahresturnus erfolgt) wurden die teilnehmenden Vermögenskundinnen und -kunden zu den aus ihrer Sicht wichtigsten Nachhaltigkeitsaspekten für die Sparkasse Heidelberg befragt.

Wichtigste Erkenntnisse/Anforderungen der Kundinnen und Kunden an uns:

- Viel mehr und gezielter über Nachhaltigkeit in der Sparkasse Heidelberg informieren; hierbei die ganze Bandbreite für zielgerichtete Kommunikation nutzen (Transparenz, Aufklärung, Glaubwürdigkeit)
- Mit Kunden aktiv in Nachhaltigkeitsdialoge treten, diese mit Bildung zum Thema Nachhaltigkeit verknüpfen
- Hohe Kompetenzerwartung zur Nachhaltigkeit an die Kundenberaterinnen und -berater
- Regionalität in Nachhaltigkeitsthemen einbinden
- Sparkasse Heidelberg sollte Initiativen und neue Ideen fördern, Plattformen bilden für Kooperationen und Finanzierungen im Unternehmenskundenbereich.

Die Ergebnisse wurden als Feedback an die Teilnehmenden auf der Homepage der Sparkasse veröffentlicht.

Eine zentrale Erkenntnis aus dem Kundendialog ist, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Information, Diskussion, Bewertungen und Präsentationen zu Finanzthemen eingelassen haben und in der Lage und bereit sind, ihre Erwartungshaltung klar zu äußern. Dies wurde durch die externe Moderation gefördert. Als Gesamtfazit lässt sich festhalten, dass die Sparkasse Heidelberg durch ihre Kundinnen und Kunden eine hohe Bindung und Wertschätzung erfährt. Es kam zum Ausdruck, dass die Sparkasse ihre Nachhaltigkeitsthemen weiterentwickelt hat, „es gibt aber noch

viel Luft nach oben". Die Präsenz des Vorstandsvorsitzenden wurde sehr honoriert. Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Kundendialog werden in die weitere Strategiearbeit einfließen.

Die Erkenntnisse aus dem Kundendialog 2021 haben nach wie vor Gültigkeit und werden sukzessiv umgesetzt. Der nächste Kundendialog soll im Jahr 2024 stattfinden und mit jungen Erwachsenen durchgeführt werden. Zusätzlich sollen jährliche Stakeholder-Befragungen eingeführt werden, auch über die Gruppe der Kunden hinaus. Die Stakeholdergruppen sollen abwechselnd z. B. im Zweijahreswechsel befragt werden. Dies soll uns die nötige Zeit und Gelegenheit bieten, uns sinnvoll mit den Ergebnissen auseinandersetzen zu können.

Die Ergebnisse der Befragungen und Dialoge werden für die Wesentlichkeitsanalyse weiter genutzt, um ganzheitliche Erkenntnisse und entsprechende Maßnahmen ableiten zu können. Ergänzend werden die künftig geplanten, jährlichen Stakeholder-Befragungen ebenso einfließen.

Der Austausch mit und unter den Mitarbeitenden erfolgt im Rahmen von Gesprächen und Diskussionen und diente der Sensibilisierung bzw. Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitsthemen in der Sparkasse Heidelberg. Im Rahmen der Personalversammlung werden Nachhaltigkeitsinformationen, die Nachhaltigkeitsentwicklung und -ziele durch den Vorstandsvorsitzenden kommuniziert.

Mit ihren wesentlichen, regelmäßigen Lieferanten und Dienstleistern trifft die Sparkasse schriftliche Vereinbarungen zur Nachhaltigkeit. Nachhaltigkeitsaspekte werden auch bei Beauftragungen berücksichtigt (wenn auch noch nicht systematisch).

Der Austausch mit Schülerinnen und Schülern findet über die Gruppe der Auszubildenden und DH-Studenten (koordiniert über die Ausbildungsabteilung) im Rahmen von gemeinsamen Bildungsprojekten zur Nachhaltigkeit mit den Schulen unseres Geschäftsgebiets statt. Im Jahr 2022 wurde das Thema Diversity und Nachhaltigkeit (Aspekte Umwelt und Soziales) in der Sparkasse Heidelberg, mit Blick auf die Interessen von Schülerinnen und Schülern, erarbeitet.

Im Bereich der Bildung ist die Sparkasse darüber hinaus jedes Jahr am Wettbewerb um die besten Schülerartikel in der Jury mit einer Lokalredaktion beteiligt und unterstützt den Wettbewerb organisatorisch und finanziell. Bereits zum achten Mal hat die Sparkasse Heidelberg für das gemeinsame Projekt „Schüler machen Zeitung“ einen Wettbewerb um den besten Artikel der Nachwuchsreporter ausgelobt. Themen entstammen aus den Bereichen Kultur, Sport und tendenziell vermehrt auch zu Menschenrechten und zur Ökologie.

## 10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

### **Finanzprodukte**

Im Sinne unserer Leitsätze der Nachhaltigkeit bieten wir unseren Kundinnen und Kunden Finanzinstrumente mit Nachhaltigkeitsmerkmalen mit dem Schwerpunkt Investmentfonds an, damit sie mit ihrem Vermögensaufbau sinnvolle Projekte aus dem Bereich ESG unterstützen können. Im Rahmen einer ökologischen Finanzierung engagieren wir uns auch mit spezifischen Finanzierungsangeboten. Gemäß unserem Qualitätsanspruch sind das Vertrauen und der Bedarf unserer Kundschaft der Ausgangspunkt für alle unsere Überlegungen zur Optimierung von Produkten, Prozessen und Strukturen.

### **Förderkredite**

Im Jahr 2022 konnte vorwiegend über Kreditprogramme der beiden Förderinstitute KfW und L-Bank ein Volumen von 91,60 Millionen EUR für die Kreditwünsche unserer Kundinnen und Kunden zur Verfügung gestellt werden. Ein Großteil der Fördergelder von 56 Millionen EUR entfielen auf ökologische Investitionszwecke, wie Umwelt, Klimaschutz und erneuerbare Energien. Wir begleiten unsere Kundinnen und Kunden mit einem umfassenden Beratungs- und Kreditangebot, das das gesamte Förderspektrum einschließt. Als Service leisten wir die komplette Abwicklung von der Beratung über die Beantragung bis hin zur Darlehensauszahlung.

### **Bürgerkonto/Basiskonto: Zahlungsverkehr für alle**

Mit zunehmender Digitalisierung ist eine Kontoverbindung eine Grundvoraussetzung, um am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben teilhaben zu können. Nicht erst seitdem gesetzlich verankerten „Bürgerkonto“ kann jeder Verbraucher im Geschäftsgebiet der Sparkasse Heidelberg – unabhängig vom Einkommen, Alter und Nationalität – ein Girokonto führen. Seit vielen Jahren bieten wir mit dem „Girokonto für Jedermann“ bargeldlosen Zahlungsverkehr für alle.

### **Mitwachsendes Kontokonzept - Partner von Anfang an**

Das Girokontokonzept der Sparkasse Heidelberg bringt jungen Menschen den Umgang mit Geld, Kundenkarte und Online-Banking altersgerecht auf kostenfreier Basis näher. Das „Zukunftskonto“ der Sparkasse Heidelberg passt sich jedem Alter an – von der Geburt bis zum Berufsstart und darüber hinaus. Passend zum aktuellen Alter bietet das Konto immer die Leistungen und Vorteile, die ein Mensch gerade braucht. Unsere Kundinnen und Kunden nehmen dieses bedarfsorientierte Konzept gerne an. Dies ist für uns ein Beleg für die Sinnhaftigkeit dieses Angebots.

**PS-Sparen und Gewinnen und Stiftungsmittel befördern gemeinnützige Projekte:** Im Jahr 2022 konnten dank unserer Kunden, die das PS-Sparens nutzen, mit rund 162,3 TEUR und

weiteren Mitteln der Sparkasse, rund 46 gemeinnützige Einrichtungen aus den Bereichen Soziales, Umweltschutz, Kultur, Sport, Jugend und Bildung unterstützt werden. Dieses Geld resultiert aus dem Spendenanteil von 25 Cent je „PS-Los“. Weitere 2 Projekte in diesen Bereichen konnten in Höhe von 27,6 TEUR über die Stiftung der Sparkasse Heidelberg gefördert werden.

#### **Immobilienfonds mit Nachhaltigkeitsbezug**

Die offenen Immobilienfonds Deka-Immobilien Metropolen, Deka-Immobilien Europa, Deka-Immobilien Global und WestInvest-InterSelect berücksichtigen nicht nur den Standort der Objekte, sondern auch den Aspekt der nachhaltigen Bewirtschaftung. Durch „Green Buildings“ wird die Wettbewerbsfähigkeit verbessert, und so naturgemäß die Rendite für die Anleger optimiert. In allen vier Fonds liegt die Zertifizierungsquote bei über 85%. Seit Januar 2022 wird hier der Nachhaltigkeitsstandard gem. ESG erfüllt.

**Publikumsfonds und Zertifikate mit Nachhaltigkeitsmerkmalen** Im Rahmen unseres Angebotsportfolios bieten wir unseren Kundinnen und Kunden, neben unserem im Jahr 2020 neu aufgelegten eigenen nachhaltigen, weltweiten und nach Low-Risk-Ansatz gemanagten Aktienfonds, sowie mit einer im Jahr 2021 neu aufgelegten und offensiver ausgerichteten Variante auch weitere ausgewählte Nachhaltigkeitsfonds an. Dies sind beispielsweise Fonds der DekaBank und deren weltweiten Kooperationspartner bzw. der LBBW. Im Jahr 2022 waren unsere Kundinnen und Kunden mit ca. 390 Mio. EUR in Nachhaltigkeitsfonds investiert. Dies entspricht einem Anteil von 35% des gesamten Fondsbestands. Darüber hinaus haben wir im vergangenen Jahr auch nachhaltige Zertifikate unserer Verbundpartner in das Angebot aufgenommen. Hier haben unsere Kunden in Summe rund 163 Mio. EUR investiert.

Das stärkste Interesse unserer Kunden lag im Jahr 2022 bei unseren eigenen nachhaltigen Aktienfonds Heidelberg Nachhaltigkeit Globale Aktien und Heidelberg Nachhaltigkeit Globale Aktien Offensiv. Bei diesen Investmentfonds stehen nachhaltige Anlagekriterien im Vordergrund. Der Fonds investiert nur in Wertpapiere, die nach Grundsätzen der Nachhaltigkeit ausgewählt werden. Dazu werden die Emittenten weltweit nach Kriterien für Umweltmanagement (z. B. Klimaschutz, Umweltpolitik), soziale Verantwortung (z. B. Menschenrechte, Sozialstandards in der Lieferkette, Sicherheit und Gesundheit) und Unternehmensführung (z. B. für Transparenz und Berichterstattung und gegen Bestechung und Korruption) bewertet. Die jeweils am nachhaltigsten agierenden Emittenten werden ausgewählt.

#### **Unser Angebot erstreckt sich auf folgende Publikumsfonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen:**

Deka-ImmobilienNordamerika	Mit
Swiss Life REF (DE) European Living	
Deka-ImmobilienGlobal	
WestInvest InterSelect	
Deka-ImmobilienEuropa	
Deka-ImmobilienMetropolen	
Heidelberg Nachhaltigkeit Globale Aktien	
Heidelberg Nachhaltigkeit Globale Aktien Offensiv	



Deka-Nachhaltigkeit Aktien CF(A)
Deka-Nachhaltigkeit DividendenStrategie
Deka-Nachhaltigkeit GlobalChampions
Deka-Portfolio Nachhaltigkeit Globale Aktien
Deka-Nachhaltigkeit Impact Aktien CF
Deka-Nachhaltigkeit Balance CF (A)
Deka-Nachhaltigkeit Einkommensstrategie
Deka-Nachhaltigkeit StrategieInvest CF
Deka-Nachhaltigkeit StrategieInvest TF
Deka-BasisAnlage konservativ
Deka-BasisAnlage moderat
Deka-BasisAnlage ausgewogen
Deka-BasisAnlage dynamisch
Deka-BasisAnlage offensiv
Deka-Nachhaltigkeit Renten CF(A)
Deka-Nachhaltigkeit Impact Renten CF
LBBW Nachhaltigkeit Aktien R
LBBW Global Warming
Swisscanto (LU) Equity Fund Sustainable AA EUR
Swisscanto (LU) Equity Fund Sustainable AT EUR
Swisscanto (LU) Portfolio Fund Sustainable Balanced (EUR) AA
Swisscanto (LU) Portfolio Fund Sustainable Balanced (CHF) AA
Swisscanto (LU) Equity Fund Global Water Invest AA
Swisscanto (LU) Equity Fund Global Water Invest AT
Deka-Nachhaltigkeit Kommunal CF (A)
Deka-Nachhaltigkeit Kommunal I(A)
Deka-Stiftungen Balance CF
ÖKOWORLD Rock'n'Roll
Deka-UmweltInvest CF
Deka-UmweltInvest TF

der Erweiterung der Produktpalette der Sparkassenversicherung um zwei Indizes mit Nachhaltigkeitskriterien, können wir seit dem Jahreswechsel 2020/2021 weitere, nachhaltigkeitsinteressierte Kundenzielgruppen ansprechen. Nachfolgende Indizes wurden in allen IndexGarant-Produkten eingeführt:

- Deka-MultiAktiv Global, ein aktiv gemanagter, weltweiter Multi-Asset Index mit Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien.
- Climate Objective Index, ein europäischer Aktienindex mit einem regelbasierten

Investmentansatz, der die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz berücksichtigt.

**Unterstützung einer nachhaltigen, urbanen Stadtentwicklung in Heidelberg mit der Realisierung der bis dato größten Passivhaussiedlung der Welt:**

Die Sparkasse Heidelberg beteiligt sich seit Jahren an der Entwicklung ehemaliger Bahn- und Militärf Flächen in der Bahnstadt und der Konversionsfläche der ehemaligen Patton Barracks (Näheres hierzu s. Kriterium 18).

**Im Bereich der Anlageimmobilien** arbeiten wir seit 2017 mit einem Dienstleister zusammen, der bei seinen Fonds die ganzheitlichen Nachhaltigkeitsaktivitäten auf Manager-, Prozess- und Portfolioebene unter Berücksichtigung der EU-Regularien verfolgt. Grundlage hierfür sind eine Nachhaltigkeitsstrategie und ein ESG-Leitbild.

Die Nachhaltigkeitsstrategie umfasst im Investitionsprozess die Implementierung einer ESG-Due Diligence und eines ESG-Scorings beim Ankaufprozess von Immobilien. Weiterhin wird eine ESG-Bestandsaufnahme der einzelnen Fondsobjekte, eine kontinuierliche Bestandsanalyse und Überwachung und ein nachhaltiges Immobilienmanagement im Bestandsmanagement implementiert. Und es erfolgt perspektivisch ein ESG-Reporting. Unterstützt wird die Strategie durch die weiteren Komponenten: Datenerfassung & IT, ein WHIH Score, das Reporting Basic, eines Risk Assessments und zentral gesteuerte portfolioweite Maßnahmen. Optional wird die Strategie ergänzt durch eine Primärenergiebedarfsanalyse, einer Assetanalyse (Creem), eines Net Zero Fahrplans, eines Benchmarking, einer Zertifizierung und einer Machbarkeitsprüfung E-Mobilität & Photovoltaik.

In den für die Bewirtschaftung relevanten Verträgen werden bei Neuabschluss bzw. bei Bestandsverlängerung Vertragsklauseln zur nachhaltigen Nutzung und Bewirtschaftung (Green Leases) aufgenommen.

Die ESG Strategie wird gemäß der OffenlegungsVO umgesetzt. Hierzu wird die Weiterentwicklung der Regulatorik intensiv verfolgt. Ein von uns gezeichneter Fonds für Büroimmobilien wurde als ESG-Strategie Produkt gem. Art. 8 OffenlegungsVO beantragt und von der BaFin bereits genehmigt. Die Anforderungen werden im Rahmen einer Environmental DD sichergestellt. Die ESG-Säulen dieses Fonds sind ein nachhaltiger Standort, die Energieeffizienz mit einem Primärenergiebedarf bis 2030 von höchstens 120 kWh/m<sup>2</sup>/a auf Portfolioebene und einem modernen Gebäudestandard.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

### Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

**(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

---

Im Jahr 2022 waren unsere Kundinnen und Kunden mit insgesamt über 390 Mio. EUR (400 Mio. EUR in 2021) in Fonds mit Nachhaltigkeitsmerkmalen und Immobilienfonds mit hohem Green Building Anteil investiert. Dies entspricht einem Anteil von 35% (33% in 2021) des gesamten Fondsbestands. Die Eigenanlagen unterliegen einer Nachhaltigkeitsprüfung gemäß unseren Limits/Ausschlusskriterien.

# KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

## Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

### 11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Die Sparkasse hat als Finanzdienstleister ihre wesentlichen Nachhaltigkeitsauswirkungen in ihrem Kerngeschäft - dem Anlage- und Kreditgeschäft. Dennoch haben wir durch unseren Geschäftsbetrieb im Rhein-Neckar-Kreis relevante Umweltauswirkungen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Aspekte des VfU-Tools (Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V.):

- Energieverbrauch der Gebäude und der technischen Geräte
- Emissionen des Fuhrparks
- Wasserverbrauch durch die Gebäudenutzung
- Papierverbrauch
- Abfall im Rahmen der Geschäftstätigkeit
- Dienstreiseverkehr.

Die energetische Optimierung der Gebäudetechnik und -hüllen bei Neubau und Sanierungen erachten wir als das wirksamste Handlungsfeld mit Blick auf unser Ziel der Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Die Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen wird jährlich überwacht und der Vorstand über wesentliche Daten informiert. Im Jahr 2021 haben wir ein Umweltprogramm für die nächsten Jahre aufgestellt und unser Umweltmanagement nach ÖKOPROFIT auditieren lassen. Im Dezember 2021 wurden wir als ÖKOPROFIT-Betrieb ausgezeichnet. Ab dem Jahr 2022 erfolgt die sukzessive Umsetzung des Umweltprogramms.

Unsere Maßnahmen zum Ressourcenmanagement gemäß Umweltprogramm wurden vom Vorstand genehmigt. Sie betreffen:

- Arbeitsschutz (Einhaltung extern geprüft)

- Umweltschutz (Einhaltung extern geprüft)
- Energieverbrauch der Gebäude und der technischen Geräte
- Emissionen des Fuhrparks/Dienstreiseverkehr
- Mobile Office (Homeoffice) (Berücksichtigung im VfU-Tool)
- Papierverbrauch
- Abfall im Rahmen der Geschäftstätigkeit
- Wasserverbrauch (VfU-Tool).

Die vom Verwaltungsrat beschlossene Zielsetzung der Reduktion unseres CO<sub>2</sub>-Ausstoßes beschreiben wir in Kriterium 12. Mit dieser Vorgehensweise sehen wir uns gut aufgestellt und sehen daher keine wesentlichen Risiken. Entsprechend ist diese Risikoeinschätzung in unserer Risikostrategie beschrieben.

Über den Umfang der genutzten Ressourcen berichten wir ausführlich in den Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 13. Wir nutzen hierfür das Umwelttool des VfU (Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V.), Version 1.1 - Update 2022.

## 12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

In unserer Nachhaltigkeitsstrategie und in unseren Nachhaltigkeits-Leitsätzen und unserer nachhaltigen Beschaffungsrichtlinie berücksichtigen wir explizit unsere Verantwortung für ökologisches und nachhaltiges Wirtschaften.

Das Ziel der EU-Kommission zur Erhöhung der Ressourceneffizienz will die Sparkasse Heidelberg bestmöglich unterstützen und den eigenen Geschäftsbetrieb perspektivisch klimaneutral gestalten. In unseren nachhaltigkeitsstrategischen Aussagen, die vom Vorstand und Verwaltungsrat beschlossen wurden, streben wir einen klimaverträglichen Geschäftsbetrieb an. Auf dem Weg dahin nehmen wir uns deshalb vor, unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoß, gemessen am CO<sub>2</sub>-Volumen des Geschäftsjahres 2020, bis zum Jahr 2025 um weitere 20% zu senken (Basis: VfU-Umweltkennzahlen-Tool Version 1.1 Update 2022).

Die Maßnahmen zur Erreichung dieses Ziels sind vielfältig:

- Reduktion und Zusammenführung von Betriebsflächen in Verbindung mit einem Mobile Office-Angebot und dem Desk-Sharing-Prinzip am neuen Standort Europaplatz mit

Passivhausstandard, welcher in der Nähe des Hauptbahnhofs situiert ist und dadurch die Reduktion von Dienstverkehrswegen ermöglicht.

- Der verantwortungsbewusste Umgang mit Ressourcen prägt nach wie vor das Gebäudemanagement der Sparkasse Heidelberg. Hierunter sind die Entwicklung objektindividueller, energetischer Konzepte zu verstehen, mit dem Ziel eines deutlich verringerten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes bei gleichzeitiger Kostenersparnis. Ziel ist es deshalb weiterhin, die energetische Optimierung der Gebäudetechnik und -hüllen bei Neubau und Sanierungen, über die geltende Energieeinsparverordnung hinaus, fortzuführen und - falls möglich - gerade bei Neubauten oder Anmietungen, mindestens auf den Passivhausstandard zu achten. Hier erwarten wir bis zum Jahr 2025 das größte Potenzial mit Blick auf die weitere Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen.

An einzelnen Gebäuden erzeugen wir zudem regenerative Wärmeenergie wie z. B. Solarenergie. An unseren neueren Standorten bzw. Betriebsgebäuden setzen wir auch Erdwärme ein.

- Wir nutzen zu 100% Ökostrom. Neben der bisher abgeschlossenen Ökostromversorgung durch die Wasserkraftwerke sind wir seit dem 1.1.2021 auf das Ökostromangebot „Heidelberg Green“ der Stadtwerke Heidelberg gewechselt und fördern dadurch zusätzlich:
  - „Heidelberg Green“ ist nach den Kriterien des „Grünen-Strom-Labels e.V.“ zertifiziert. Dies besagt, dass der Strom aus erneuerbaren Energiequellen stammen muss. Durch die Zertifizierung wird der zusätzliche Ausbau erneuerbarer Energien durch die Stadtwerke Heidelberg in unserer Region gefördert.
  - Gemäß Angaben der Stadtwerke Heidelberg wurden durch den Beitrag der Sparkasse Heidelberg im Jahr 2022 187 Photovoltaikanlagen mitfinanziert, die jährlich rund 7 Millionen Kilowattstunden regenerativen Sonnenstrom produzieren und unsere Umwelt um 3.200 Tonnen CO<sub>2</sub>e entlasten.
- Die Beschäftigten werden für ein umweltbewusstes Verhalten am Arbeitsplatz sensibilisiert und aktiv in die Maßnahmen und deren Umsetzung einbezogen. Der Grundsatz der Ressourcenschonung ist im Verhaltenskodex der Geschäftsstrategie verankert. Es finden fallbezogen, interne Schulungen der Gebäudetechniker zur Energieeffizienz statt.
- Als Maßnahme werden bei Bestandsobjekten nach einem Prioritätenkatalog weiterhin sukzessiv alle Beleuchtungsmittel durch LED-Röhren ersetzt. Diese sparen bei Bestandsgebäuden zwischen 60% und 70% und bei Neubauten bis zu 90% des ursprünglichen Stromverbrauchs der alten Leuchtmittel. Auch im neuen Energieaudit von 2019 für das Jahr 2017 wird diese Maßnahme weiterhin empfohlen. Der Austauschprozess dauert an, da die alten Leuchten nach Defekt gegen LED ausgetauscht werden bzw. en bloc i. R. eines geplanten Umbaus/einer geplanten Sanierung von Gebäuden.
- Im IT-Bereich setzen wir auf den flächendeckenden Einsatz von Thin-Clients und bemühen uns mit Hilfe der Serverzentralisierung und ergänzend über den Einsatz von Etagedruckern die Energiekosten für IT gering zu halten. Die Quote der Thin-Clients betrug Ende 2022

97%. Ebenso soll im Jahr 2024 die Einführung von Etagedruckern am Standort Europaplatz erfolgen, ähnlich wie bereits zuvor in den Filialen (einhergehend mit der Reduktion des Druckoutputs durch digitale Prozesse).

- Um unseren Ressourcenverbrauch und unsere Umweltauswirkungen weiter zu minimieren, sind etwa die Elektrifizierung eines Großteils unseres Nutzfuhrparks zu nennen oder der Aufbau von Ladesäulen in unserem Geschäftsgebiet zur Etablierung eines Ladenetzes.
- Es gilt die generelle Maxime der Ressourcenschonung im Gesamthaus, darunter ist auch eine weitere Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen durch den hauseigenen Fuhrpark zu verstehen. Mit der Umsetzung geplanter Maßnahmen erwarten wir einen zusätzlichen Beitrag zur Senkung des ökologischen Fußabdrucks der Sparkasse.

Im Herbst 2019 haben wir mit dem Prozess der Zertifizierung unseres Umweltmanagements (Ökoprofit) begonnen. Dieser wurde begleitet von Vor-Ort-Terminen, gemeinsamen Workshops mit Sparkassen aus Baden-Württemberg und Bayern und dem Erfahrungsaustausch mit diesen Sparkassen. Ziele sind neben der Bestätigung der Einhaltung von Arbeitssicherheits-, Rechts- und Umweltvorschriften, das Erstellen eines Umweltprogramms zur weiteren Einsparung von Energieressourcen und Senkung unseres CO<sub>2</sub>-Ausstoßes. Im Dezember 2021 ist die Zertifizierung erfolgt. In den nächsten Jahren liegt der Fokus auf der Umsetzung des Umweltprogramms und der Re-Auditierung.

Ende 2019 haben wir darüber hinaus mit den notwendigen Analysen für ein Mobilitätskonzept begonnen, in welchem der Dienst- und Pendelverkehr fokussiert wurde. Darunter ist eine sukzessive Umstellung unseres Fuhrparks auf klimafreundlichere Antriebe zu verstehen sowie das Setzen von Anreizen für den Umstieg unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom motorisierten Individualverkehr auf den öffentlichen Nahverkehr bzw. auf das Fahrrad und damit zu mehr nachhaltiger Verantwortung. Die Maßnahmen werden seit 2021 sukzessiv umgesetzt. Das Angebot der Bereitstellung von Dienstfahrzeugen zur individuellen Dauernutzung wurde auf die erste und zweite Führungsebene begrenzt. Zudem haben wir in einer Dienstvorschrift für den Dienstreiseverkehr für alle Mitarbeitenden geregelt, dass vorrangig auf öffentliche Verkehrsmittel zurückzugreifen ist. Für Dienstreisen nutzen wir die Businessplattform der Deutschen Bahn.

Die Sparkasse hat für ihre Beschäftigten seit dem Jahr 2021 einen Leasing-Rahmenvertrag und Dienstleistungsvertrag mit der JobRad GmbH geschlossen. Jobräder sind damit ein wertvoller Bestandteil unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements. In Verbindung mit dem Jobticket, für das die Sparkasse seit dem 1.1.2022 den Eigenbeitrag von Jobticketnutzern auf knapp ein Drittel reduziert hat und damit stark subventioniert – soll auch mit dieser Maßnahme der Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf nachhaltigere Verkehrsmittel gefördert werden.

Wir ermitteln und veröffentlichen jährlich Verbrauchs- und Emissionswerte zu wesentlichen Umweltkennzahlen des Geschäftsbetriebs, dem Verbrauch von Energie und Wasser, dem Abfallaufkommen und insbesondere den CO<sub>2</sub>e-Emissionen. Im Frühjahr 2022 wurde ein Update des VfU-Kennzahlentools veröffentlicht. Das Versions-Update 2022 inkludiert unter anderem nachfolgende Aspekte:

- Aktualisierung der Treibhausgas-Emissionsfaktoren auf die Version EcoInvent 3.7.1
- Berücksichtigung des Stromverbrauchs in externen Rechenzentren (Finanzinformatik)
- Ergänzung von Plug-in Hybrid-Fahrzeugen.

Darüber hinaus haben wir in Scope 1 seit dem Geschäftsjahr 2021 Kühlmittelverluste berücksichtigt, sowie – neben den bislang bereits berücksichtigten Spesenfahrten der Mitarbeitenden – nun zusätzlich auch Geschäftsfahrten mit indirektem Einfluss von Kurier-/Werttransportunternehmen (z. B. Mietwagen, Taxis, externe Kuriere etc.) in Scope 3 des GHG-Protokolls.

Über alle drei Scopes ergab sich für unseren Geschäftsbetrieb im Jahr 2022 ein CO<sub>2</sub>e-Ausstoß in Höhe von insgesamt 1.322,4 Tonnen und damit eine Reduktion um 219,7 Tonnen bzw. -14,2 % im Vergleich zum Basisjahr 2020 (jeweils Version 1.1 Update 2022). Siehe Gesamtübersicht in Kriterium 13.

Mögliche Risiken aus dem Ressourcenmanagement erstrecken sich im Eigenbetrieb der Sparkasse Heidelberg über die Bereiche eingesetzte Materialien, Energieverbrauch, Wasserentnahme und Abfall sowie CO<sub>2</sub>e-Emissionen. Die Aufwendungen für die genannten Punkte fallen unter Sachaufwendungen. Veränderungen in diesem Bereich werden in der Risikoinventur berücksichtigt. Die damit verbundenen ökologischen Auswirkungen sind branchenbedingt von untergeordneter Bedeutung. Es erfolgt für alle aufgeführten Punkte eine Datenerfassung über dafür vorgesehene Tools. Infolge wurden nachhaltige Maßnahmen definiert, um die einzelnen Bereiche zu optimieren. Der Fortschritt der Maßnahmen wird ebenfalls ausgewertet, beispielsweise über das VfU-Umweltkennzahlentool.

Risiken für die Sparkasse Heidelberg aus dem Ressourcenmanagement werden demnach überwacht, minimiert und sind daher als unwesentlich einzustufen.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:
- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
  - ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Der Materialeinsatz bei der Sparkasse Heidelberg umfasst im wesentlichen Papier. In 2022 hatten wir im Vergleich zum Basisjahr 2020 folgenden Papierverbrauch:



	Papierverbrauch insgesamt in Tonnen	2022	2020	Veränderung zum Basisjahr 2020
	Recyclingpapier aus "Post-Consumer"-Altpapier	0,70	0,99	-29,3%
	Frischfaserpapier (ECF und TCF)	84,10	97,04	-13,3%
	Frischfaserpapier, chlorgebleicht	0,00	0,00	0,0%
	Anteil Papier mit Nachhaltigkeits-Labeln in %	35%	43%	
<b>Papier</b>		<b>84,80</b>	<b>98,03</b>	<b>-13,5%</b>

Für die Berechnung der Umweltkennzahlen verwenden wir das Tool des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) Version 1.1 - Update 2022.

### Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

**b.** Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

**c.** In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

- i.** Stromverbrauch
- ii.** Heizenergieverbrauch
- iii.** Kühlenergieverbrauch
- iv.** Dampfverbrauch

**d.** In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):

- i.** verkauften Strom
- ii.** verkaufte Heizungsenergie
- iii.** verkaufte Kühlenergie
- iv.** verkauften Dampf

**e.** Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

**f.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

**g.** Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Der Energieverbrauch teilt sich auf in den direkten und den indirekten Energieverbrauch. Unter direktem Energieverbrauch sind Brenn- und Kraftstoffe für Heizungen und unseren Fuhrpark zu verstehen. Unter indirekten Energieverbrauch fällt insbesondere unser Stromverbrauch.

	2022	2020	Veränderung zum Basis- jahr 2020
Kategorie	Verbrauch in der jeweiligen Einheit	Verbrauch in der jeweiligen Einheit	in %
<b>A) Direkter Energieverbrauch – nicht erneuerbar</b>			
Erdgas in kWh (Brennstoff für Heizungen)	1.980.152	2.219.790	-10,8%
Heizöl in kWh (Brennstoff für Heizungen)	109.140	196.383	-44,4%
Kraftstoffe für die Notstromversorgung (Benzin, Diesel)	0	0	0
Heizöl in kWh (Brennstoff für Heizungen)	<i>(s. oben)</i>	<i>(s. oben)</i>	<i>(s. oben)</i>
Benzin aus Fahrzeugen in km	71.204	368.000	-80,6%
Diesel aus Fahrzeugen in km	0	0	0
Erdgas in Fahrzeugen (CNG, Scope 1)	0	0	0
Autogas in Fahrzeugen (LPG, Scope 1)	0	0	0
<b>Kategorie</b>		<b>kWh</b>	
<b>A) Indirekter Energieverbrauch – nicht erneuerbar</b>			
Strom aus Abfall-Verbrennung	0	0	0
Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung	0	0	0
Strom aus Gaskraftwerken	0	0	0
Strom aus Ölkraftwerken	0	0	0
Strom aus Schwarzkohlekraftwerken	0	0	0
Strom aus Braunkohlekraftwerken	0	0	0
Strom aus Kernkraftwerken	0	0	0
Strom aus Lieferanten-Mix	0	0	0
Strom aus markttypischem Mix	0	0	0
Fernwärme mit Durchschnittsmix - Deutschland	1.412.066	1.144.085	+23,4%
Fernwärme mit Lieferantenmix	0	0	0
<b>B) Indirekter Energieverbrauch erneuerbar</b>			
Strom aus Laufwasserkraftwerken	2.815.716	3.808.004	-26,1%
Strom aus Speicherwasserkraftwerken	0	0	
Strom aus Windkraftwerken	0	0	

Strom aus Biomassekraftwerken	0	0	
Strom aus Biogaskraftwerken	0	0	
Strom aus Photovoltaikkraftwerken - Netzbezug	0	0	
Strom aus Photovoltaikkraftwerken - Eigenproduktion	0	0	
Erneuerbare Heizenergie aus Holzheizung	0	0	
Erneuerbare Heizenergie Solar	0	0	
Fernwärme aus Biogas / erneuerbare Energien	0	0	

Hinweis zur Analogie des Vorjahres: Die indirekten Energieverbräuche (nicht erneuerbar) sind gemäß Version 1.1 – Update 2022 nicht addierbar.

Die Sparkasse Heidelberg hat keinen Verbrauch an Kühl- oder Dampfenergie und keine mit Erdgas betriebenen Fahrzeuge. Letztere wurden zugunsten von mit Elektrizität angetriebenen Fahrzeugen ersetzt.

Der Betrieb unserer E-Mobilitätsflotte im Nutz- und Betriebsfahrzeuge-Bereich ist im o. g. Gesamtstromverbrauch enthalten. Ebenso darin enthalten sind die internen Ladungen der Plug-in Hybrid-Fahrzeuge. Der Benzinverbrauch der Hybrid-Fahrzeuge ist im o. g. Gesamtbenzinverbrauch enthalten.

Für die Berechnung der Umweltkennzahlen verwenden wir das Tool des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) Version 1.1 - Update 2022.

## Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b.** Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c.** Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Die Sparkasse Heidelberg bekennt sich in ihrer Geschäftsstrategie und in ihren Nachhaltigkeits-Leitsätzen zur Verringerung ihres Energieverbrauchs. Die Leistungsindikatoren auf Basis der GRI-

Indikatoren wurden erstmals für das Geschäftsjahr 2017 erhoben. Die Berechnungs- bzw. Messgrundlagen werden kontinuierlich optimiert.

Mit der Fortschreibung der Zahlenreihe in den nächsten Jahren und mit Blick auf das Ziel der Reduktion des CO<sub>2e</sub>-Ausstoßes durch die Sparkasse bis zum Jahr 2025, lässt sich die Entwicklung zum neu definierten Basisjahr 2020 aufzeigen.

Für die Berechnung der Umweltkennzahlen verwenden wir das jeweils aktuellste Tool des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU). Für das Geschäftsjahr 2022 ist dies die Version 1.1 - Update 2022. Die einzelnen Maßnahmen sind in der Beschreibung des Kriteriums 12 enthalten.

**Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme**  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

**b.** Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

**c.** Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser ( $\leq 1000$  mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser ( $> 1000$  mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

**d.** Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

Kategorie	2022		2020		Veränderung zum Basisjahr 2020
	m <sup>3</sup>	Megaliter (1.000 m <sup>3</sup> )	m <sup>3</sup>	Megaliter (1.000 m <sup>3</sup> )	in %
Regenwasser	0	0	0	0	0
Grund- und Oberflächenwasser	0	0	0	0	0
Trinkwasser / Wasser von Dritten	7.886	7,886	9.489	9,489	-16,9%
<b>Gesamtwasserentnahme</b>	<b>7.886</b>	<b>7.886</b>	<b>9.489</b>	<b>9,489</b>	<b>-16,9%</b>

Die Kategorie "Meerwasser" oder "produziertes Wasser" trifft für unser Haus nicht zu.

Deutschland ist gemäß dem World Resources Institute kein Land mit "hohem" oder "extrem hohem Wasserstress", sondern im unteren Bereich der Ausprägung "mittlerem bis hohem" Wasserstress im weltweiten Ranking dem Rang 62 zugeordnet (08/2019). Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Heidelberg liegt im Rhein-Neckar-Kreis in Deutschland. Das Institut ist ein Finanzdienstleistungsunternehmen und verwendet daher keine Rohstoffe (auch kein Wasser) zur Produktion oder Verarbeitung von Waren. Überdies betreibt die Sparkasse keine ausländischen Niederlassungen oder Filialen.

Für die Berechnung der Umweltkennzahlen verwenden wir das Tool des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) Version 1.1 - Update 2022.

### Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.

**b.** Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

	2022	2020	Veränderung zum Basisjahr 2020
Kategorie	Abfallgewicht in Tonnen	Abfallgewicht in Tonnen	in %
Abfälle zur Verwertung/zum Recycling	143,7	142,0	+1,2%
Abfälle zur Verbrennung	36,7	42,0	-12,6%
Abfälle zur Deponie	0	7,0	-100,0%
Sonderabfälle	0	0	0
<b>Gesamtgewicht ungefährlichen Abfalls</b>	<b>180,4</b>	<b>190,0</b>	<b>-5,1%</b>

Die Sparkasse Heidelberg ist ein Finanzdienstleistungsunternehmen, bei dem keine gefährlichen Abfälle anfallen. Die Informationen werden von Entsorgungsdienstleistern zur Verfügung gestellt.

Für die Berechnung der Umweltkennzahlen verwenden wir das Tool des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) Version 1.1 - Update 2022.

In der hier verwendeten Version des Updates 2022 ist die Biomüllmenge für beide Geschäftsjahre (2022 mit 4,32 t und 2020 mit 6,24 t) in den Abfällen zur Verwertung/zum Recycling mit enthalten. In der Version 2018 war sie nicht berücksichtigt.

## 13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Die Sparkasse Heidelberg befasst sich intensiv mit ihrer Nachhaltigkeitsentwicklung und bekennt sich in ihren Leitsätzen der Nachhaltigkeit zu einem klimafreundlichen Geschäftsbetrieb mit dem Ziel, ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen sukzessive zu senken. Die bis zum Jahr 2025 seit Basisjahr 2017 geplante Reduktion um 20 Prozent konnte bereits im Jahr 2020 mit rund -22 Prozent erreicht werden. Insofern hat sich die Sparkasse erneut vorgenommen - dieses Mal gemessen am neuen, niedrigeren Basisjahr 2020 - ihren CO<sub>2</sub>e-Ausstoß um weitere 20 Prozent bis zum Jahr 2025 zu senken. Dies ist so in den geschäftsstrategischen Zielen verankert und wird jährlich controlled und im Rahmen der DNK-Erklärung berichtet.

Basis ist die neue Version 1.1 – Update 2022 des VfU-Umweltkennzahlentools, welche zusätzliche CO<sub>2</sub>e-Bemessungsparameter enthält, die die Version mit Update 2018 noch nicht berücksichtigte.

Insofern wird ab dem neuen Basisjahr 2020 als Ausgangsposition, das nun anhand des neuen Updates 2022 berechnet wurde, ein weiterhin ambitionierter Entwicklungspfad angestrebt. Die Entwicklung der Zielerreichung ist in Leistungsindikator GRI SRS 305-5 zu Kriterium 13 ersichtlich.

Die wichtigsten Emissionsquellen sind Wärme und Strom sowie ggf. Kühlmittelverluste. Die Herausforderung ist es, diese Quellen bestmöglich zu reduzieren bzw. zu vermeiden.

Hierzu wurden in den vergangenen Jahren bereits Maßnahmen umgesetzt und es sind weitere geplant (siehe Kriterium 12). Diese Maßnahmen werden flankiert vom Bezug von „Heidelberg Green“-Ökostrom zu 100 %.

Um die Wirksamkeit unserer Maßnahmen zu überprüfen, erheben wir jährlich Umweltdaten und quantifizieren insbesondere auch unsere Treibhausgas-Emissionen. Für die Berechnung verwenden wir das jeweils aktuelle Tool des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU).

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c.** Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i.** der Begründung für diese Wahl;
  - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
  - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Scope 1 umfasst alle Emissionen, die direkt im Jahr 2022 vom Unternehmen verursacht werden bzw. kontrolliert werden können, z. B. durch die Verbrennung fossiler Rohstoffe oder durch Betrieb eines eigenen Fuhrparks.



	2022	2020	Veränderung zum Basisjahr 2020
Kategorie:	Tonnen CO <sub>2</sub> e Scope 1	Tonnen CO <sub>2</sub> e Scope 1	in %
<b>A) Brennstoffe:</b>			
Erdgas	393	440	-10,7%
Heizöl	31	56	-44,6%
Kraftstoffe für die Notstromversorgung (Benzin, Diesel)	0	0	0
Kohle	0	0	0
<b>B) Treibstoffe:</b>			
Benzin	22	74	-70,3%
Diesel	0	0	0
Erdgas (CNG)	0	0	0
Autogas (LPG)	0	0	0
<b>C) Flüchtige Emissionen</b>			
Kühlmittelverluste	103	15	+601%
Löschmittelverluste	0	0	0
<b>Direkte THG-Emissionen (Scope 1)</b>	<b>549</b>	<b>585</b>	<b>-6,1%</b>

Über das VfU-Kennzahlen-Tool werden alle relevanten Treibhausgase berücksichtigt. Diese werden in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten gemessen. Die Sparkasse hat keine biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen (durch z. B. Verbrennung von Biomasse).

Als Konsolidierungsansatz für die Treibhausgas(THG)-Emissionen aus Scope 1 nutzen wir den Ansatz der operativen/betrieblichen Kontrolle.

Bei Arbeiten an einer Kälte-/Klimaanlage wurden im Jahr 2022 aufgrund eines Verlustes von 49 kg des Hochdruckkältemittels R410a im Bestandsgebäude Kurfürstenanlage 103 Tonnen CO<sub>2</sub>e-Emissionen ausgestoßen, was sich auf die Entwicklung der Gesamtemissionen in Scope 1 ausgewirkt hat und damit auch Einfluss auf die Gesamt-THG-Bilanz der Sparkasse nimmt (siehe auch Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen).

Für die Berechnung der Umweltkennzahlen verwenden wir das Tool des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) Version 1.1 - Update 2022.

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- b.** Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- c.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i.** der Begründung für diese Wahl;
  - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
  - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Scope 2 umfasst alle Emissionen für das Jahr 2022, die im Zuge der Energiebereitstellung für ein Unternehmen anfallen, z. B. durch die Bereitstellung von Strom oder Fernwärme. Die Emissionen fallen beim **externen** Energieversorger an.

	2022	2020	Veränderungen zum Basisjahr 2020
Kategorie:	Tonnen CO <sub>2</sub> e Scope 2	Tonnen CO <sub>2</sub> e Scope 2	in %
A) Aus Stromverbrauch - Market Based	-	-	
B) Aus Fernwärme	311	252	+23,4%
C) Elektromobilität	20		
<b>Indirekte energiebedingte THG-Emissionen</b>	<b>331</b>	<b>252</b>	<b>+31,3%</b>

Über das VfU-Kennzahlen-Tool werden alle relevanten Treibhausgase berücksichtigt. Diese werden in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten gemessen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde in Scope 2 für den Bezug von Fernwärme knapp 60 Tonnen mehr an CO<sub>2</sub>e-Emissionen verursacht als im Basisjahr 2020. Der Fernwärmebezug erfolgt in Heidelberg. Dies ist noch auf die pandemiebedingte Stoßlüftung v. a. im alten Hauptstellengebäude Kurfürstenanlage zurückzuführen und der entsprechenden Wärmeentweichung, bei gleichzeitig schlechten Wärmedämmwerten des Gebäudes (Baujahr 1962), was mit schneller Auskühlung und Nachheizen verbunden ist. U. a. auch deshalb soll dieses Gebäude auch etwa ab dem 2. Quartal 2024 aufgegeben werden und die Mitarbeitenden in ein neues Hauptstellengebäude mit Passivhausstandard in die Bahnstadt umziehen.

Für die Berechnung der Umweltkennzahlen verwenden wir das Tool des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) Version 1.1 - Update 2022.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten.

**b.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.

**c.** Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.

**d.** Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

**e.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

**i.** der Begründung für diese Wahl;

**ii.** der Emissionen im Basisjahr;

**iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

**f.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

**g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Scope 3 umfasst alle Emissionen für das Jahr 2022, die durch die Aktivität eines Unternehmens induziert werden, aber an anderer Stelle entstehen. Dazu zählen z. B. Emissionen entlang der Lieferkette oder durch den Gebrauch von Produkten verursachte Emissionen. Weitere Beispiele: Anfahrt der Mitarbeitenden, Geschäftsreisen mit Bahn, Taxi, Flugzeug oder Mietfahrzeugen, Papierverbrauch, Wasserverbrauch. Seit der Version 1.4 ist der Stromverbrauch für mobiles Arbeiten berücksichtigt (grobe Schätzung).

	2022	2020	Veränderungen zum Basisjahr 2020
Kategorie:	Tonnen CO <sub>2e</sub> Scope 3	Tonnen CO <sub>2e</sub> Scope 3	in %
Strom (inkl. Homeoffice/Mobiles Arbeiten)	49,3	211,4	-76,7%
Heizung	203,1	205,3	-1,1%
Verkehr	89,9	169,4	-46,9%
Papier	76,6	87,4	-12,4%
Wasser	4,9	5,9	-16,9%
Abfall	19,0	26,0	-26,9%
Kühl- und Löschmittel	0	0	0
<b>Weitere indirekte THG-Emissionen</b>	<b>442,8</b>	<b>705,3</b>	<b>-37,2%</b>

Über das VfU-Kennzahlen-Tool werden alle relevanten Treibhausgase berücksichtigt. Diese werden in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten (CO<sub>2e</sub>) gemessen. Bei der Aufsummierung der Einzelwerte wurden Nachkommastellen berücksichtigt.

Für die Berechnung der Umweltkennzahlen verwenden wir das Tool des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) Version 1.1 – Update 2022.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO<sub>2</sub> Äquivalenten.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c. Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d. Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Für die Berechnung der Umweltkennzahlen verwenden wir das Tool des Vereins für

Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU) Version 1.1 - Update 2022.

In der **neuen Version** wurden vom VfU neue Berechnungsparameter (v. a. für Scope 2 und 3) hinterlegt, die sich teilweise deutlich von jenen der Version 1.4 – Update 2018 unterscheiden. Über die hinterlegten Parameter hinaus – wurden zusätzliche Berechnungsmöglichkeiten, z. B. für Emissionen von Cloud-Dienstleistern/**FI-Rechenzentren**, Kompensationen, Plug-in Hybride etc. – eingeführt. Für das Berichtsjahr 2022 und das neue Basisjahr 2020 weisen wir **nun auch die Emissionen aus Kühlmittelverlusten** aus, die sich auf Scope 1 auswirken.

Da die Treibhausgas-Bilanz des Basisjahres 2020 in der DNK-Erklärung 2020 noch mit der Version 1.4 – Update 2018 berechnet wurde, war – zur Wahrung der Vergleichbarkeit der Folgejahre ab 2021 – eine Neuberechnung des Basisjahres auf Grundlage der Version 1.0 – Update 2022 erforderlich. Seit dem Berichtsjahr 2021 werden **nun auch die Emissionen aus WTU-Touren (Geldtransporte) und Kurierfahrten ausgewiesen** (Scope 3).

Über das VfU-Kennzahlen-Tool werden alle relevanten Treibhausgase berücksichtigt. Diese werden in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten gemessen. Bei der Aufsummierung der Einzelwerte wurden Nachkommastellen berücksichtigt.

Der Hauptunterschied bei den Emissionsergebnissen der beiden VfU-Tool-Versionen entsteht für unser Haus vor allem durch die Berücksichtigung von Scope 3-Emissionen (Strom) für den Betrieb von FI-Rechenzentren in der neuen Version.

**Die Entwicklung der THG-Emissionen in CO<sub>2e</sub> stellt sich wie folgt dar:**

**VERGLEICH der Jahre 2022 und 2020**

---

Unternehmen: Sparkasse Heidelberg		VfU-Umweltkennzahlen V 1.1 Update 2022									
Berichtsjahr:	2022	2020	Verä.								
Mitarbeitende in MAK:	8 29,47*	9 17,66	-88,19								
<b>Treibhausgas-Emissionen in CO2e</b>											
	2022	2020	2022	2020	2022	2020	2022	2020		Verä.	Verä.
	Scope 1		Scope 2**		Scope 3		Total			in t	
Strom	-	-	-	-	49,2	211,4	49,2	211,4	t	-162,2	-76,7%
Wärme	423,6	495,9	311,2	252,1	203,1	205,3	937,8	953,4	t	- 15,6	- 1,6%
Verkehr	22,3	74,1	19,5	-	89,9	169,4	131,8	243,5	t	-111,7	-45,9%
Papier	-	-	-	-	76,6	87,4	76,6	87,4	t	- 10,8	-12,4%
Wasser	-	-	-	-	4,9	5,9	4,9	5,9	t	- 1,0	-16,9%
Abfall	-	-	-	-	19,0	26,0	19,0	26,0	t	- 7,0	-26,9%
Kühlmittelverluste	103,1	14,7	-	-	-	-	103,1	14,7	t	+ 88,4	+601,4%
<b>Gesamt</b>	548,9	584,7	330,7	252,1	442,7	705,3	<b>1.322,4</b>	<b>1.542,1</b>	t	<b>-219,7</b>	<b>-14,2%</b>
<b>Verä. in t</b>	-35,8		+78,6		-262,5		-219,7		t		
<b>in %</b>	<b>-6,1%</b>		<b>+31,2%</b>		<b>-37,2%</b>		<b>-14,2%</b>				
* VZÄ-Angabe ohne im Vorruhestand befindliche Mitarbeitende (mit Gehaltsbezug).											
**Market based: Eine marktbasierete Methode spiegelt jene Emissionen von Strom wider, die die Unternehmen bewusst gewählt haben. Sie leiten die Emissionsfaktoren aus konkreten Verträgen zwischen zwei Parteien über den Verkauf/Kauf von Energie ab. Demgegenüber spiegelt eine standortbezogene Methode (Location based) die durchschnittliche Emissionsintensität der Netze, in denen Energie verbraucht wird wider (meist unter Verwendung von durchschnittlichen Emissionsfaktor-Daten). Quelle: GHG-Protokoll											

### Scope 1:

Im Vergleich zum Basisjahr 2020 hat sich ein Einzelwert in Scope 1 aufgrund der im Berichtsjahr 2022 verursachten Kühlmittelverluste erhöht (49 kg des Kältemittels R410a). Dies allein verursachte eine Erhöhung der CO2e-Emissionen in Scope 1 in Höhe von 103,1 Tonnen (t) CO2e und damit um 88 Tonnen mehr als im Basisjahr 2020. Insgesamt konnten die Emissionen in Scope 1 aber durch geringere Wärmeverbräuche im Bereich Gas und Öl um 35,8 t bzw. 6,1 % gesenkt werden.

### Scope 2:

Die Höhe der CO2e-Emissionen aus Fernwärme nahm im Vergleich zum Basisjahr 2020 um 59,1 t bzw. 23,4 % zu. Dies führen wir auf das durch die Sparkasse pandemiebedingt angeordnete

Lüftungs- und Heizungsverhalten in Büro- und Pausenräumen in den Bestandsgebäuden in Heidelberg (insbesondere im Winter) zurück. Des Weiteren ergaben sich durch die Umstellung von fossil angetriebenen Dienstfahrzeugen auf Hybridfahrzeuge eine Entlastung in Scope 1, aber durch die Berücksichtigung der Akkuherstellung dieser Fahrzeuge eine Belastung in Scope 2 in Höhe von 19,5 Tonnen.

**Scope 3:**

Alle Werte der CO<sub>2</sub>e-Emissionen in Scope 3 haben sich ggü. dem Basisjahr 2020 verbessert. Deutliche Reduktionen sind auf die Bereiche Strom und Verkehr (pandemiebedingt weniger Bahnfahrten) zurückzuführen.

**Über alle Scopes** ergab sich im Berichtsjahr 2022 ein um 14,2 % geringerer CO<sub>2</sub>e-Ausstoß als im Basisjahr 2020. Die größten Veränderungen (positiv wie negativ) resultierten aus Strom, Verkehr und Kühlmittelverlusten. Ein überproportional großer Hauptverursacher ist die Position Wärme (Gas- und Ölheizungen) mit einem Anteil von 70,9% an den Gesamtemissionen der Sparkasse.



## EU-Taxonomie

### 1.) Leistungsindikatoren (KPI)

Berichten Sie die für Ihr Unternehmen nach Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung in Verbindung mit den Delegierten Rechtsakten für das zurückliegende Geschäftsjahr zu veröffentlichenden Leistungsindikatoren (KPI).

[So sind z.B. bei berichtspflichtigen Nicht-Finanzunternehmen Angaben zum Anteil der Umsatzerlöse, der Investitionsausgaben (Capex) und der Betriebsausgaben (Opex), die mit ökologisch nachhaltig Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind, erforderlich. Berichtspflichtige Finanzunternehmen müssen demgegenüber Asset-orientierte Angaben machen, wobei nach der jeweiligen Art des Finanzunternehmens zu unterscheiden ist. Der Umfang der Pflichtangaben wird in den kommenden Berichtsjahren gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung ((EU) 2020/852) i.V.m. den Delegierten Rechtsakten für alle berichtspflichtigen Unternehmen steigen. Daher können auch unter Aspekt 3.) weitere Darstellungen zu den Leistungsindikatoren (KPI) erfolgen.]

Als berichtspflichtiges Unternehmen hat die Sparkasse Heidelberg für das Jahr 2021 erstmals die Taxonomiefähigkeit ihrer Vermögenswerte bezüglich der Umweltziele 1 (Klimaschutz) und 2 (Anpassung an den Klimawandel) der EU-Taxonomie-Verordnung erhoben. Auch für die Erhebung der Daten für das Geschäftsjahr 2022 verwenden wir den Excel-basierten „DSGV Taxonomie-Rechner“, der vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband unter breiter Beteiligung von Instituten und Verbänden der Sparkassen-Finanzgruppe entwickelt wurde.

**Verpflichtende Angaben über die quantitativen Leistungsindikatoren (KPIs):**

---

Kennzahl	Beschreibung	Verpflichtende Angaben	Datenbasis
1a	Anteil der Risikopositionen bei taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an den gesamten Aktiva	27,55%	Taxonomie-Rechner
1b	Anteil der Risikopositionen bei nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an den gesamten Aktiva	72,45%	Taxonomie-Rechner
2	Anteil Risikopositionen ggü. Zentral-Staaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva	1,67%	FinRep abzgl. ausgewählte Kusy - Gruppen 1 und 6
3	Anteil Risikopositionen ggü. Derivaten an den gesamten Aktiva	0,00%	FinRep
4	Anteil Risikopositionen ggü. nicht-NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva	28,39%	Taxonomie-Rechner
5	Anteil Handelsbuch + kurzfristige Interbankenkredite	9,10%	FinRep

Nr.	Vermögenswerte - darunter fallen alle Forderungen, erworbene Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Aktien, sowie Sachanlagen	Gesamtexposure	davon potentiell taxonomiefähig (absolut)	davon potentiell taxonomiefähig (prozentual)	Anteil an der Bilanzsumme
0	Inländische Kreditinstitute (MFIs)	661.674.408	0	0,0%	0,0%
1	Inländische öffentliche Haushalte	434.324.955	130.897.463	30,1%	1,6%
2	Inländische wirtschaftlich unselbstständige natürliche Personen	2.462.560.521	2.241.908.023	91,0%	26,7%
3	Inländisch wirtschaftlich selbstständige natürliche Personen	1.224.319.480	758.431.388	61,9%	9,0%
4	Inländische Unternehmen und Organisationen	2.375.482.581	1.135.686.089	47,8%	13,5%
5	Ausländische Kreditinstitute (MFIs)	96.835.304	0	0,0%	0,0%
6	Ausländische öffentliche Haushalte	118.314.023	0	0,0%	0,0%
7	Ausländische wirtschaftl. unselbstständige natürliche Personen	27.607.835	25.289.505	91,6%	0,3%
8	Ausländische wirtschaftl. selbstständige natürliche Personen	8.064.870	7.541.925	93,5%	0,1%
9	Ausländische Unternehmen und Organisationen	38.820.930	10.406.846	26,8%	0,1%
	<b>Summe</b>	<b>7.448.004.907</b>	<b>4.310.161.238</b>	<b>57,9%</b>	<b>51,4%</b>

Nr.	Vermögenswerte - darunter fallen alle Forderungen, erworbene Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Aktien, sowie Sachanlagen	Gesamtexposure	davon potentiell taxonomiefähig (absolut)	davon potentiell taxonomiefähig (prozentual)	Anteil an der Bilanzsumme
a	Zweckgebundene Darlehen	2.490.168.356	2.309.914.612		27,6%
b	Sonstige Finanzinstrumente	4.957.836.552	2.042.963.710		24,4%
	<b>Summe</b>	<b>7.448.004.907</b>	<b>4.310.161.238</b>		<b>51,9%</b>

## 2.) Ansatz / Prozessbeschreibung

Beschreiben Sie den Ansatz Ihres Unternehmens in Bezug auf die EU-Taxonomie und die Prozesse zur Ermittlung der unternehmensspezifischen Leistungsindikatoren.

[An dieser Stelle sind von den berichtspflichtigen Unternehmen insbesondere die jeweils spezifischen qualitativen Angaben gemäß Art. 8 EU-Taxonomie-Verordnung i.V.m. den Delegierten Rechtsakten zu machen (z.B. Erläuterungen zur Ermittlung von Umsatz, Investitions- und Betriebsausgaben bei Nicht-Finanzunternehmen). Auch hierbei kann ergänzend die Möglichkeit unter Aspekt 3.) genutzt werden, weitere erforderliche Darstellungen hochzuladen.]

### Qualitative Angabe 1

Die dargelegten **Kennzahlen 1a und 1b** beziehen sich ausschließlich auf die ersten beiden Umweltziele (Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel) der EU-Taxonomie-Verordnung.

Kennzahl	Beschreibung	Datenbasis	Erläuterungen
1a	Anteil der Risikopositionen bei taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an den gesamten Aktiva	Taxonomie-Rechner	KUSY-Gruppen 2 und 7
1b	Anteil der Risikopositionen bei nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an den gesamten Aktiva	Taxonomie-Rechner	Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt durch Subtraktion des bereits berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva.
2	Anteil Risikopositionen ggü. Zentral-Staaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva	FinRep abzgl. ausgewählte Kusy - Gruppen 1 und 6	
3	Anteil Risikopositionen ggü. Derivaten an den gesamten Aktiva	FinRep	
4	Anteil Risikopositionen ggü. nicht-NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva	Taxonomie-Rechner	
5	Anteil Handelsbuch + kurzfristige Interbankenkredite	FinRep	

Für die Ermittlung der **Kennzahlen 1a) und 1b)**, welche sich auf die taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten beziehungsweise die mit diesen Wirtschaftstätigkeiten verbundenen Vermögenswerte beziehen, wurde eine auf MS-Excel basierte Berechnung – der

sogenannte DSGVO-Taxonomie-Rechner – durchgeführt. Die genannten Kennzahlen berücksichtigen die zweckgebundenen Forderungen gegenüber nationalen und ausländischen wirtschaftlichen unselbstständigen natürlichen Personen (KUSYMA-Kundengruppen 2 und 7, Ermittlung über den Standardverwendungszweckschlüssel 47, SVZ-Code 47). Die Ermittlung der Taxonomiefähigkeitsquote der weiteren KUSY-Kundengruppen würde auf Schätzungen (NACE-Code) und Annahmen beruhen. Sie dürfen daher nicht in der verpflichtenden Berichterstattung berücksichtigt werden.

Der DSGVO-Taxonomie-Rechner orientiert sich an dem Standardverwendungszweckschlüssel 47 (SVZ-Code 47) und an ausgewählten FINREP-Meldebögen, sowie einer Liste von deutschen Unternehmen, die nach CSR-RUG berichtspflichtig sind.

Zu berücksichtigen ist, dass die Bewertung der Annahme unterliegt, dass unspezifische und damit nicht einwertbare SVZ-Codes als nicht taxonomiefähig bewertet werden. Berücksichtigung von Brutto- oder Nettobuchwerten in dem DSGVO-Taxonomie-Rechner: In der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und der DV Berichtspflichten ist nicht explizit geregelt, auf welcher Basis die Berechnungen der zu berichtenden Kennzahlen erfolgen soll. Hierbei wurde untersucht, ob die Berechnungen auf Basis von Netto- oder Bruttobuchwerten durchgeführt werden soll. Für die Berichtsansforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahre 2021 und 2022) erfolgt die Berücksichtigung von Bruttobuchwerten. Berücksichtigung von Sachanlagen in dem DSGVO-Taxonomie-Rechner: Für die Berichtsansforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahre 2021 und 2022) sind gemäß der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und der DV Berichtspflichten unter Vermögenswerte Finanzinstrumente und Immobilien aus der Inanspruchnahme von Sicherheiten zu verstehen (Annex V zur del. VO zu Art. 8 TaxVO, Kap. 1.1.2). Daher werden Immobilien (Sachanlagen) im Rahmen der Berechnung der Taxonomiefähigkeitsquoten nicht berücksichtigt.

Die Angaben zu den **Kennzahlen 2, 3 und 5** werden aus den im Taxonomie-Rechner integrierten FINREP-Meldebögen bezogen (im Wesentlichen aus den Meldebögen F01.01, F10.00, F18.00, F05.01 per Stichtag 31.12.2022).

Die Berechnung der **Kennzahl 2** erfolgt anhand nachfolgender Vermögenswerte aus den FINREP-Meldebögen:

FINREP-Meldebogen	Position	#	Vermögenswerte
F0101	030	Zähler	Cash balances at central banks
F1800	030 + 213	Zähler	Debt securities - General governments
F1800	090	Zähler	Loans and advances – General governments
F0101	380	Nenner	Total assets

Bei der **Kennzahl 3** ist gemäß aktueller EU-Taxonomie Verordnung für uns als HGB-Institut eine Nullmeldung auszuweisen, d. h. der Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva beträgt 0 %.

Für die Ermittlung der **Kennzahl 4** wurden die Volumina des Exposures gegenüber NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen ermittelt, vom gesamten Unternehmensexposure abgezogen und zur Gesamtaktiva ins Verhältnis gesetzt. Die Bewertung der Berichtspflicht wird anhand relevanter

Kriterien (u. a. Mitarbeiteranzahl, Umsatz, Bilanzsumme, LEI-Code) und vorhandener Daten durchgeführt.

Für die Berechnung der **Kennzahl 5** wurden nachfolgende Vermögenswerte bei der Berechnung des Anteils des Handelsbuchs und der kurzfristigen Interbankenkredite berücksichtigt. Diese Informationen werden aus den nachfolgend genannten FINREP-Meldebögen bezogen.

FINREP-Meldebogen	Position	#	Vermögenswerte
F0101	091	Zähler	Trading financial assets
F0501	010	Zähler	On demand [call] and short notice [current account]
F0101	380	Nenner	Total assets

Für die Ermittlung der Kennzahlen im neuen **Berichtsbogen 1** „Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas“ aufgrund Delegierter Verordnung (EU) 2021/1214 wurde wie folgt vorgegangen:

1. Bei zweckgebundenen Vermögenswerten bzw. bei solchen Darlehen und Krediten, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist, einschließlich Spezialfinanzierungen/ Projektfinanzierungsdarlehen an nachhaltigkeitsberichtspflichtige Unternehmen wurden nach Best-Effortansatz die ggf. vorhandenen jeweiligen Kreditverträge dahingehend überprüft, ob eine der sechs aufgeführten neuen Wirtschaftstätigkeiten 4.26, 4.27, 4.28, 4.29, 4.30, 4.31 der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 voll oder teils finanziert wurden, unabhängig davon ob diese bereits als taxonomiekonform klassifiziert werden können. Sofern eine entsprechende Verwendung bekannt wurde, wurde die jeweilige Frage mit "JA" beantwortet, unabhängig vom Umfang des jeweiligen Kreditbetrages.
2. Für Darlehen und Kredite bei denen die Verwendung der Erlöse unbekannt ist (allgemeine Kredite) aber auch bei gehaltenen Aktien und Anleihen müssen Stammdaten des Kontrahenten angewendet werden. Hierzu fehlen zum Geschäftsjahresende 2022 noch die entsprechende Datengrundlage. Diese konnte noch nicht vorliegen, da die entsprechenden Kontrahenten bisher selber noch nicht verpflichtet waren, die Informationen aus dem neuen Berichtsbogen 1 zu erheben und zu berichten. Daher ist keine abschließende Bewertung möglich. Daher kann zu dieser Art von Vermögenswerten keine Angabe gegeben werden.

Für die Ermittlung der Kennzahlen im neuen **Berichtsbogen 4** „Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten“ aufgrund Delegierter Verordnung (EU) 2022/1214 wurde wie folgt vorgegangen: Bei allgemeinen Vermögenswerten, also für Darlehen und Kredite bei denen die Verwendung der Erlöse unbekannt ist (allgemeine Kredite), aber auch bei gehaltenen Aktien und Anleihen) müssen Stammdaten des Kontrahenten angewendet werden. Hierzu fehlt derzeit noch die entsprechende Datengrundlage. Diese kann noch nicht vorliegen, da die Kontrahenten bisher noch nicht verpflichtet waren, diese Informationen zu erheben und zu veröffentlichen. Daher ist keine abschließende Bewertung möglich. Daher kann zu dieser Art von Vermögenswerten keine Angabe gegeben werden.

Für die Ermittlung der Kennzahlen im neuen **Berichtsbogen 5** „Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten“ aufgrund Delegierter Verordnung (EU) 2022/1214 wurde wie folgt vorgegangen:

1. Bei Darlehen und Krediten, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist, einschließlich Spezialfinanzierungen/Projektfinanzierungsdarlehen ist wie zuvor beschrieben noch keine Angabe möglich.
2. Bei Darlehen und Kredite bei denen die Verwendung der Erlöse unbekannt ist (allgemeine Kredite)" aber auch bei gehaltenen Aktien und Anleihen müssen Stammdaten des Kontrahenten angewendet werden. Hierzu fehlt derzeit noch die entsprechende Datengrundlage. Diese kann noch nicht vorliegen, da die Kontrahenten bisher noch nicht verpflichtet waren, diese Informationen zu erheben und zu veröffentlichen. Daher ist keine abschließende Bewertung möglich. Daher kann zu dieser Art von Vermögenswerten keine Angabe gemacht werden.

**Qualitative Angabe 2 – Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen**

**Wirtschaftstätigkeiten und zur ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit, beginnend mit dem zweiten Jahr der Implementierung, wobei zwischen geschäftsbezogenen, methodischen und datenbezogenen Aspekten unterschieden wird:** Angaben zum Umfang der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten gilt es, ab dem 01.01.2024 (Berichtsjahr 2023) zu berichten. Erläuterungen zu Art und Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten erfolgen zum 01.01.2024. Erläuterungen zu ihrer Entwicklung im Laufe der Zeit beginnen mit dem zweiten Jahr der Implementierung, somit zum 01.01.2025 (Berichtsjahr 2024).

**Qualitative Angabe 3 – Beschreibung der Einhaltung der Verordnung (EU) Nr. 2020/852 in der Geschäftsstrategie des Finanzunternehmens, bei den Produktgestaltungsprozessen und der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien:**

Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil unserer geschäftsstrategischen Ausrichtung (siehe Nachhaltigkeitsstrategie, Kriterien 1 bis 3). Die Verordnung (EU) Nr. 2020/852 (EU-Umwelttaxonomie) hat für die Sparkasse Heidelberg eine sehr hohe Bedeutung. Für die Berichtsjahre 2021 und 2022 werden mit Hilfe des DSGVO-Taxonomie-Rechners die relevanten Vermögenswerte bzgl. der Taxonomiefähigkeit analysiert. Die Sparkasse Heidelberg wird die EU-Taxonomie-Verordnung künftig in der Geschäftsstrategie (Nachhaltigkeitsstrategie), bei Produktgestaltungsprozessen und der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien beachten. Die Vermögenswerte werden künftig auch bzgl. ihrer Taxonomiekonformität analysiert.

**Qualitative Angabe 4 – Angaben zu Handelskrediten:** Die Sparkasse Heidelberg verfügt über keine Handelsbestände.

**Qualitative Angabe 5 – zusätzliche oder ergänzende Angaben:** Diese Anforderungen sind abgedeckt mit den Ausführungen in 1. und 3.

### 3.) Anhänge

Ergänzende unternehmensspezifische Angaben und/oder weitere Darstellungen finden Sie im Anhang am Ende dieses Dokuments.



## Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

## Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

### 14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

In unseren strategischen Aussagen und unseren Nachhaltigkeits-Leitsätzen, die den strategischen Rahmen für unser Nachhaltigkeitsengagement darstellen, haben wir das Thema Arbeitnehmerrechte verankert.

- Wir achten und erfüllen Grundsätze und Anforderungen, die auf internationalen, anerkannten Standards, wie dem Global Compact, den ILO-Kernarbeitsnormen sowie auf der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, basieren.
- Wir vergüten leistungsgerecht und binden uns mit dem Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes für Sparkassen an eines der besten Rahmenwerke für Beschäftigte auf dem deutschen Arbeitsmarkt.
- Unser Ziel ist es auch, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch umfassende Qualifizierungs- und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten zu fördern. Deshalb schaffen wir geeignete Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie und bieten umfangreiche Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und im Bereich der digitalen Bildung an. Ziele sind im Wesentlichen:
  - Qualifikation der Führungskräfte mit Blick auf ihre Resilienz und Veränderungskompetenz (Daueraufgabe)
  - Qualifikationsangebote zu Zeit- und Selbstmanagement (bereits eingeführt und bleibt erhalten)
  - Mobiles Arbeiten (siehe Kriterium 15)
  - Beibehaltung Eltern-Kind-Büro (aufgrund intensiver Nutzung)
  - Hospitationsmöglichkeiten in anderen Bereichen (findet große Akzeptanz)
  - Veränderungskompetenz bei den Mitarbeitenden zu fördern (Daueraufgabe).

Unser Umsetzungskonzept basiert dabei auf folgenden Grundlagen:

- Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut gilt für die Sparkasse Heidelberg der "Tarifvertrag für



- den öffentlichen Dienst - Sparkassen" (TVöD-S), in dem u. a. Gehälter, Arbeitszeiten und weitere Arbeitsbedingungen geregelt sind. Alle Beschäftigten der Sparkasse haben Arbeitsverträge nach diesem Tarifvertrag. Diverse Dienstvereinbarungen zu z. B. Variable Vergütung, Vertrauensarbeitszeit, Gleitzeit, etc., regeln weitere Arbeitnehmerrechte.
- Entsprechend der Vorgaben des Landespersonalvertretungsgesetzes des Landes Baden-Württemberg ist über den Personalrat die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet. Das beinhaltet auch regelmäßige Gespräche zwischen der Geschäftsleitung und dem Personalrat.
  - Des Weiteren ist im Sparkassengesetz für Baden-Württemberg geregelt, dass ein Drittel aller Verwaltungsratsmitglieder mit geheim gewählten Vertretern der Beschäftigten zu besetzen ist. Sie vertreten die Belange der Beschäftigten im Aufsichtsorgan sorgfältig und verantwortungsbewusst.
  - Die im TVöD-S und im Landespersonalvertretungsgesetz (LPVG) enthaltenen Regelungen zu den Arbeitnehmerrechten gehen deutlich über die national und international anerkannten Mindeststandards zu Arbeitnehmerrechten hinaus. Insofern sehen wir keine Risiken für die Sparkasse Heidelberg in diesem Bereich.
  - Wir haben Führungsgrundsätze entwickelt (siehe Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5-7, „Branchenspezifische Ergänzungen“, DNK-Erklärung 2020), die eine Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Meinungsbildung, eine aktive Feedbackkultur, Fehlerkultur und hierarchiefreie Kommunikation fördern. Dabei bemühen wir uns, eine Kultur der Achtsamkeit und gegenseitigen Wertschätzung zu leben.
  - Der Wertekodex (siehe Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5-7, „Branchenspezifische Ergänzungen“, DNK-Erklärung 2020) richtet sich sowohl an die Mitarbeitenden als auch an den Vorstand und die Führungskräfte der Sparkasse und beschreibt unsere Kernwerte.
  - Betriebliche Vorschläge aus dem Gesamthaus können jederzeit über die jeweilige Führungskraft eingebracht und dort gebündelt werden (innerhalb eines strukturierten Kommunikationsprozesses). Dies bezieht Vorschläge zur Nachhaltigkeit mit ein.
  - Ein weiteres Ideenmanagement bezogen auf Nachhaltigkeitsthemen erfolgt im Rahmen der Tätigkeit des Koordinierungsteams Nachhaltigkeit. Die Mitglieder sind zugleich Ansprechpartner für Ideen bzw. Anregungen zur Verbesserung von Nachhaltigkeitsaspekten ihrer Kolleginnen und Kollegen in der Sparkasse. Darüber hinaus bilden sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Koordinierungsteams Nachhaltigkeit weiter und besuchen Informationsveranstaltungen und Erfahrungsaustausche im Rahmen ihrer fachlichen Zuständigkeit.
  - Den ständigen Wandel können wir nur mit qualifizierten, motivierten und zufriedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gestalten. In Jahresdialoggesprächen tauschen sich deshalb Führungskraft und Mitarbeitenden einmal im Jahr in einem persönlichen, wertschätzenden und vertraulichen Dialog aus. Der offene Austausch adressiert die Themen Leistung,

Kompetenzen, Zusammenarbeit, neue und sich verändernde Aufgaben, persönliche Belange sowie Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Ein Führungskräftefeedback wurde ebenso in den Jahresdialog integriert. Eine Mindestquote an zu führenden Jahresdialogen in Höhe von größer oder gleich 85 Prozent (über alle Führungskräfte) wurde auch für das Jahr 2022 als strategische Zielgröße in der Geschäftsstrategie verankert.

- In unser Gesamtkonzept ist der Vorstand in angemessener Weise eingebunden. Es wird in der Regel jährlich einer Überprüfung unterzogen. Die bisherigen Bewertungen ergaben, dass wir mit unserem Konzept erfolgreich sind und die Arbeitnehmerrechte einhalten.

Durch die verbindliche Einhaltung der Arbeitnehmerschutzgesetze und der geltenden Tarifverträge ergeben sich im Eigenbetrieb keine wesentlichen Risiken im Bereich der Arbeitnehmerrechte. Die Beschäftigten der Sparkasse Heidelberg sind nur innerhalb Deutschlands tätig und haben ihr Wirkungsfeld fast ausschließlich im Rhein-Neckar-Kreis.

Im Eigengeschäft werden über eine Filtersystematik in Zusammenarbeit mit der Nachhaltigkeits-Ratingagentur imug jährlich auffällige Unternehmen identifiziert. Die anschließende qualitative Bewertung gibt darüber hinaus die Möglichkeit, die eigene Einschätzung zu diesem Thema mit einfließen zu lassen. Die Verantwortung für die Umsetzung dieser jährlichen Risikoanalyse liegt beim Asset Management.

Risiken, die sich im Eigengeschäft ergeben könnten, sind demnach Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren, die im Filterprozess aufgefallen sind. Für das Controversy Risk Assessment (CRA) sammelt Vigeo Eiris (Tochtergesellschaft imug) Daten zu kontroversen Vorfällen auf täglicher Basis. Die Kontroversen werden hinsichtlich der Dimensionen Severity (Schweregrad), Responsiveness (Reaktionsfähigkeit des Unternehmens) und Frequency (Häufigkeit) bewertet. Es werden automatisch Verstöße gegen die Prinzipien des UN Global Compact (UNGCC) erfasst und es erfolgt ein Ausschluss, wenn ein Unternehmen die Vorgaben nicht erfüllt. Die Kriterien sind Human Rights (Menschenrechte), Labour Standards (Arbeitnehmerrechte), Environment (Umwelt) und Corruption (Korruption).

Durch die breite Diversifikation der Eigenanlagen sind die aus der Verletzung von Arbeitnehmerrechten folgenden Risiken im Eigengeschäft für die Sparkasse Heidelberg als unwesentlich zu betrachten.

Sowohl durch die hier genannten, als auch durch die in den Kriterien 15 bis 17 beschriebenen Maßnahmen und Konzepte, werden stets mindestens die gesetzlichen Standards erfüllt. Eine darüberhinausgehende, strukturierte Risikoanalyse erfolgt nicht.

## 15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Als Mitglied der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e. V. unterhalten wir im Bereich des Mikrofinanzsektors in Ruanda (SACCO-Sektor, Savings- and Credit Cooperative) eine Kooperation zur Förderung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung, deren vorrangiges Ziel es ist, das Know-how des "Erfolgsmodells Sparkasse" bereit zu stellen und dabei das Wissen und Erfahrungen in beide Richtungen auszutauschen. Seit 2018 führen wir daher einen kontinuierlichen Fachaustausch mit Vertreterinnen und Vertretern der Finanzbranche in Ruanda. Im Jahr 2022 erfolgte der Austausch digital und persönlich. Zur Analyse des Erfolgsmodells der Mikrofinanzierung in Ruanda konnte im Jahr 2022 beginnend auch eine Bachelorarbeit betreut werden.

Das Thema Chancengerechtigkeit haben wir mit den nachhaltigkeitsstrategischen Aussagen in unserer Geschäftsstrategie und in unseren Nachhaltigkeits-Leitsätzen verankert.

- Unser Ziel ist es, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch umfassende Qualifikations- und individuelle Entwicklungs-/Entfaltungsmöglichkeiten zu fördern. Deshalb schaffen wir geeignete Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie und bieten umfangreiche Maßnahmen des Gesundheitsmanagements an. Es ist uns wichtig, dass unsere Mitarbeitenden nicht nur kompetent sind, sondern auch gesund und motiviert.
- Im Wertekodex und in den Führungsleitlinien der Sparkasse Heidelberg sind unsere Grundwerte verankert, mit dem Ziel einer langfristigen, respektvollen und diskriminierungsfreien Zusammenarbeit in einem multikulturellen Umfeld. Diese Werte ziehen sich konsequent durch die Struktur unserer Jahresdialogen, unseres Kompetenzmodells und unserer individuellen Stellenbeschreibungen.

Die erforderlichen Informations-, Kommunikations- und Veränderungsprozesse gestaltet die Sparkasse Heidelberg grundsätzlich im Sinne einer nachhaltigen Geschäftspolitik. Die Benachteiligung aufgrund der ethnischen Herkunft, des Geschlechts oder einer Einschränkung widerspricht unserem Selbstverständnis, das wir in unserem Wertekodex festgeschrieben haben.

In der Sparkasse Heidelberg arbeiten Mitarbeitende mit unterschiedlichen Lebensentwürfen und unterschiedlichen sozialen, kulturellen und religiösen Hintergründen zusammen. Diese Vielfalt sehen wir als Bereicherung an. Diese kann sich aber nur entfalten, wenn jeder Mitarbeitende auf einen wertschätzenden und respektvollen Umgang achtet. Daher ist der Sparkasse Heidelberg die Gleichbehandlung aller Mitarbeitenden selbstverständlich. Die Anforderungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes werden umfassend erfüllt und die Mitarbeitenden regelmäßig für Themen der Gleichbehandlung sensibilisiert. Beschwerdestelle nach § 13 AGG ist die Bereichsleiterin

Personal und Recht. In 2022 wurde kein AGG Verstoß gemeldet.

Die Gehaltsstruktur sowie Arbeitszeiten und Urlaub der Mitarbeitenden sind im TVöD Sparkassen geregelt. Auf der Grundlage der geltenden tariflichen Bestimmungen werden alle in der Sparkasse Heidelberg Beschäftigten für gleiche Tätigkeiten gleich vergütet. Mit leistungsorientierten außertariflichen Bestandteilen in der Vergütung wird eine Kultur des „Förderns und Forderns“ unterstützt. Eine betrieblichen Altersvorsorge wie Krankenversicherung bietet allen Mitarbeitenden eine zusätzliche Absicherung bzw. Unterstützung.

#### Mitbestimmung

Die Sparkasse Heidelberg unterstützt die Sicherstellung von freier Meinungsäußerung. Entsprechend den Vorgaben des Landespersonalvertretungsgesetzes Baden-Württemberg ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet und auch gewünscht. Arbeitnehmerbelange betreffende Gesetze, Tarifvertrag und Dienstvereinbarungen sind transparent im Intranet für jeden Mitarbeitenden einsehbar.

#### Familie und Beruf

Die Sparkasse Heidelberg versteht sich als familienfreundlicher Arbeitgeber. Seit 2014 durchläuft die Sparkasse Heidelberg regelmäßig den Zertifizierungsprozess „audit berufundfamilie“ der berufundfamilie Service GmbH. Das aktuelle Zertifikat ist gültig bis zum Jahr 2023. Die Re-Auditierungen finden im Dreijahresrhythmus statt. Das Audit berufundfamilie ist ein kontinuierlicher Prozess, in dessen Rahmen konkrete Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer familienbewussten Personalpolitik erarbeitet werden. Um der Diversität unserer Mitarbeitenden Rechnung zu tragen, haben wir einen weiten Familienbegriff gewählt: „Familie ist für uns da, wo unsere Mitarbeitenden soziale Verantwortung tragen oder tragen wollen, unabhängig von verwandtschaftlichen Beziehungen.“ Ein Schwerpunkt der Zielsetzung im Rahmen des Audits in den letzten drei Jahren lag auf der Gestaltung von modernen Arbeitswelten. So wurde z. B. bereits vielen Mitarbeitenden ermöglicht, bis zu 60% der Arbeitszeit mobil zu arbeiten. Ein flexibles Gleitzeitsystem und die Möglichkeit Entgelt in zusätzliche Urlaubstage umzuwandeln erleichtern ebenfalls die Vereinbarkeit. Für alle Mitarbeitenden sollen gute Voraussetzungen geschaffen werden, um ihren Karriereweg mit den Anforderungen des Privatlebens in Einklang zu bringen. Wir gestalten Führung und Zusammenarbeit um einen wertschätzenden und teamorientierten Umgang miteinander zu fördern sowie den Mitarbeitenden die Möglichkeit zu bieten, sich mit ihren individuellen Stärken einzubringen. Wir richten unser Handeln an unserem Leitmotiv „Führ- und Miteinander“ aus.

#### Förderung von Frauen

Auch bei der Sparkasse Heidelberg ist ein hoher Frauenanteil festzustellen, was allerdings nicht für Führungspositionen gilt, wobei ein positiver Trend in der 2. Führungsebene zu verzeichnen ist. Unser Ziel ist, verstärkt Frauen für Führungspositionen zu gewinnen. Wir fördern die Karrieren von Frauen durch Seminarreihen, Netzwerktreffen, Kinderbetreuungsmöglichkeiten in den Ferien und Notfällen. Zum Beispiel wurden im Jahr 2022 die Grundsteine für das Frauennetzwerk „She Moves“ gelegt, das im Jahr 2023 mit externer Unterstützung zur Definition von Zielen konkretisiert werden wird.

#### Gesundheitsförderung

Die Corona-Pandemie stellte die Sparkasse Heidelberg auch noch 2022 vor enorme Herausforderungen, wenngleich geringer als in den Jahren 2020/2021. Durch unser Impfangebot für

alle Mitarbeitenden, Hygienemaßnahmen wie sonstige organisatorische Anstrengungen (z. B. Aufteilungen von Teams, mobiles Arbeiten) leisteten wir einen wichtigen Beitrag zum Gesundheitsschutz, wobei wir zeitgleich einen funktionierenden Geschäftsbetrieb sicherstellen konnten. Ein ganzheitlicher Ansatz der betrieblichen Gesundheitsförderung ist fester Bestandteil der Personalpolitik. Hierzu gehört auch ein unabhängiges psychologisch-soziales Beratungsangebot für Mitarbeitende in schwierigen persönlichen Lebenssituationen durch ein externes Institut, so dass Vertraulichkeit und Anonymität gewährleistet sind. Mit Unterstützung unterschiedlicher Partner bieten wir unseren Mitarbeitenden eine breite Angebotspalette, um deren Gesundheit zu fördern und die Mitarbeitenden für die Themen Stressbewältigung, Resilienz, Ernährung und Bewegung zu sensibilisieren, z.B. durch

- Seminare
- Newsletter
- Videos
- Bewegte Pausen

Ergänzt wurde und wird dies durch umfangreiche und vielfältige Angebote zur Gesundheitsvorsorge, wie z. B.

- Schutzimpfung Corona
- Schutzimpfung Grippe
- Darmkrebsvorsorge
- Vergünstigte Mitgliedschaften im Fitnessstudio.

Es ist uns ein großes Anliegen und insofern unser dauerhaftes Ziel, psychische und physische Gesundheitsrisiken für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu vermeiden.

Zur Gesundheitsförderung tragen beispielhaft auch folgende Gegebenheiten bei: Regelmäßige Arbeitsplatzbegehungen, ergonomisch ausgestattete Arbeitsplätze, betriebliches Eingliederungsmanagement (in Dienstvereinbarung geregelt), Betriebssportgemeinschaft uvm.

Die psychischen Gefährdungsbeurteilungen und Festlegung von Grenzwerten sind verbindlich. Zusätzlich erfolgt eine halbjährliche Abfrage bei den Mitarbeitenden mit Hilfe des Sparkassen-Klimaindexes in Verbindung mit dem Institut für Unternehmenskultur, IfU Aachen. Hierbei geben Mitarbeitende anonym ihr Voting zu ihrer persönlichen, aktuellen Lage und ihre Zuversicht für die Zukunft ab. Alle Führungskräfte führen Gespräche mit ihren Teams/Abteilungen und vereinbaren ggf. Maßnahmen. Das Maßnahmencontrolling erfolgt über die nächsthöhere Führungskraft und auf diese Weise kaskadenförmig hoch bis zum Vorstand, welcher auch Einblick in die Mitarbeiterbefragungsergebnisse aller Teams/Abteilungen hat. Die Zuständigkeit für die Umsetzung der halbjährlichen Mitarbeiterbefragungen, der erweiterten Klimaindex-Umfragen bzw. Abfragen mit dem Personalbarometer (Großbefragung ca. alle drei Jahre) liegt bei der Nachhaltigkeitsmanagerin.

## 16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

In Bezug auf die Förderung der Beschäftigungsfähigkeit und die Anpassung auf die demografische Entwicklung hat die Sparkasse Ziele festgelegt und Umsetzungen durchgeführt. Sie entsprechen jenen aus dem Vorjahr (DNK-Erklärung 2021).

Mögliche wesentliche Risiken mit wahrscheinlich negativen Auswirkungen auf die Qualifizierung, die sich aus unseren Geschäftsbeziehungen, der Geschäftstätigkeit oder Produkten und Dienstleistungen ergeben, sind die Digitalisierung der Arbeitsprozesse, der demografischen Entwicklung des Mitarbeiterbestands und die psychische Belastung der Mitarbeitenden (z. B. aus dem Umgang mit Veränderungen).

Unser Ziel einer umfassenden Förderung durch Qualifikations- und individuelle Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten sowie weitere geeignete Rahmenbedingungen sind in Kriterium 15 beschrieben.

Ziel der Personalpolitik der Sparkasse Heidelberg ist es, angesichts des demografischen Wandels, der zunehmenden Digitalisierung und veränderter Berufs- und Lebensgestaltungen des Einzelnen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern noch mehr digitale Kompetenzen zu vermitteln, um die Zukunftsfähigkeit unserer Sparkasse sicherzustellen. Dies bleibt eine Daueraufgabe. Dafür werden die Potenziale und Kompetenzen der Beschäftigten erkannt, eingebracht und genutzt. Ein Kompetenzmodell dient als Grundlage.

Zusammenfassend stellt sich unsere Haltung zur Qualifizierung wie folgt dar:

In unseren nachhaltigkeitsstrategischen Aussagen in der Geschäftsstrategie und in unseren Nachhaltigkeits-Leitsätzen, die den strategischen Rahmen für unser Nachhaltigkeitsengagement darstellen, haben wir die Qualifizierung verankert.

Die Mitarbeitenden sind das wertvollste Kapital und zentrales Differenzierungsmerkmal im Wettbewerb. Sie bestimmen daher den Erfolg der Sparkasse Heidelberg maßgeblich mit. Folglich ist die Personalpolitik von strategischer Bedeutung und ist daher entsprechend langfristig und zukunftsorientiert ausgerichtet. Als Ausbildungsbetrieb legt die Sparkasse Heidelberg einen sehr hohen Wert auf die Qualität der Ausbildung und betreibt zur Gewinnung von Nachwuchskräften ein aktives Ausbildungsmarketing. Die Personalplanung geht Hand in Hand mit der Geschäftsstrategie und wird regelmäßig reflektiert. Zukunftsthemen und die daraus resultierenden Risiken werden dabei berücksichtigt und erforderliche Maßnahmen werden ergriffen.

Im Rahmen der lebensphasenorientierten Personalentwicklung erhalten die Mitarbeitenden vielfältige Angebote zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung. Die Angebote werden laufend an sich ändernde Anforderungen angepasst. Die Sparkasse Heidelberg stellt ein umfangreiches internes Seminargangbot zur Verfügung und arbeitet extern insbesondere mit der Sparkassenakademie Baden-Württemberg, der Fachhochschule Ludwigshafen und der Managementakademie der Sparkassen-Finanzgruppe zusammen. Die individuelle und zielgerichtete Förderung orientiert sich dabei an den persönlichen Stärken und Fähigkeiten der Mitarbeitenden. Nachwuchskräfte erhalten eine zielgerichtete Förderung im Rahmen unseres Talentmanagements und unseres Mentoring Programms. In den regelmäßigen „Jahresdialogen“ zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften wird auch die Förderung und Qualifizierung der Mitarbeitenden besprochen und diese können eigeninitiativ Vorschläge einbringen. Die Umsetzungsquote der geführten Jahresdialoge ist eine strategische Kennzahl, die im Rahmen der strategischen Abweichungsanalyse controlled wird. Die fachliche Zuständigkeit für dieses Controlling liegt im Vorstandsstab und wird dem Verwaltungsrat (Aufsichtsrat) jährlich reportet.

Lebenslanges Lernen ist Teil unserer Sparkassen-Philosophie.

Die Transformation der Arbeitswelt ist herausfordernd und erhöht auch den Bedarf an beruflicher und persönlicher Weiterbildung. Diesem Umstand müssen wir gerecht werden, um weiterhin als attraktiver und moderner Arbeitgeber und Geschäftspartner wahrgenommen zu werden. NEW WORK hat vor unserer Tür nicht Halt gemacht. Und mit diesem Begriff ist nicht nur eine überzeugende Büroeinrichtung und die Bereitstellung der neuesten Technik, sondern vor allem Kompetenz, Partizipation und Eigenverantwortung der Mitarbeitenden verbunden. Insofern ist es unser Ziel, die Digitalkompetenz der Beschäftigten weiterzuentwickeln. Der professionelle Umgang mit Medien der digitalen Information und Kommunikation wird unterstützt, um virtuelle Führung und Zusammenarbeit zu fördern, zum Beispiel mittels Durchführung virtueller Besprechungen oder durch die Medienwahl bei der Kommunikation.

Mit der Initiative „Führung und Zusammenarbeit“ wurde die Führungskultur im Jahr 2022 – wie in der DNK-Erklärung 2021 angekündigt – auf ein neues Anspruchsniveau gehoben. Wir gestalten Führung und Zusammenarbeit, um einen wertschätzenden und teamorientierten Umgang miteinander zu fördern sowie den Mitarbeitenden die Möglichkeit zu bieten, sich mit ihren individuellen Stärken einzubringen. Wir richten unser Handeln an unserem Leitmotiv „Führ- und Miteinander“ aus. Die Fachbereiche sind geschult und transferieren nun sukzessiv das gemeinsam Erlernte in ihre berufliche Praxis. Dieser Prozess greift in die Kultur des Hauses ein und ist insofern langfristiger Natur.

Der von uns vergangenes Jahr als ein Schwerpunktthema forcierte Changeprozess unter dem Leitmotiv „Führ- und Miteinander“ richtet sich daher mit zahlreichen Informationen, Workshops und Tools (Delegationsboard, Teamcharta, Offene Abteilungsbesprechung) hierarchieübergreifend an alle Mitarbeitenden, so dass der von Beschäftigten und Kunden und Kundinnen gewünschte wie auch geforderte Kulturwandel, also New Work, gelingt und sichtbar wird.

Entsprechend haben wir uns weitere Ziele gesetzt: Einsatz von Know-how der Beschäftigten, Arbeiten mit Wissenstransfer, Bottom-up-Innovationen, Fördern einer kreativen und unternehmerischen Umgebung, Fokussieren auf Eigenverantwortung sowie Einbeziehung und Verkörpern sinnstiftender Wertvorstellungen.

Hierzu arbeiten wir an einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess: Eine partizipative Zielsetzung, die Ermutigung zum autonomen Handeln, zur Selbstbelohnung und zum Chancendenken sowie die Förderung der Selbstentwicklung und der Teamarbeit.

Es ist uns ein großes Anliegen und insofern unser dauerhaftes Ziel, psychische und physische Gesundheitsrisiken für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu vermeiden.

Für Ziele zu Jahresdialogen siehe bitte auch Kriterium 14 und zur Gefährdungsbeurteilung und zu Mitarbeiterbefragungen, siehe bitte auch Kriterium 15.

Vor diesem Hintergrund vermögen wir keine negativen Auswirkungen auf die Qualifizierung unserer Mitarbeitenden zu erkennen. Eine über die oben beschriebene Vorgehensweise hinaus gehende strukturierte Risikoanalyse erfolgt nicht.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

**b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

**Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie**



**entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.**

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Für alle Angestellten:

**i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;

**ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

**iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;

**b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

**i.** Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;

**ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

**iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

**Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.**

**Vorbemerkung: In den Leistungsindikatoren 14 bis 16 beziehen sich die Angaben – wie auch im VfU-Tool – auf die Gesamtzahl an VZÄ ohne Mitarbeitende im Vorruhestand (mit Gehaltsbezug).**

**Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen**

**Für alle Angestellten:**

**i.** Im Jahr 2022 gab es keine arbeitsbedingten Todesfälle.

**ii.** Im Jahr 2022 gab es keine arbeitsbedingten Verletzungen mit schweren Folgen.

**iii.** Dokumentierbare arbeitsbedingte Verletzungen (Unfälle):

2022	Innerbetriebliche Unfälle		Wegeunfälle	
	Anzahl	Fehltage	Anzahl	Fehltage
Weiblich	6	13	7	83
Männlich	2	0	4	5
Insgesamt	8	13	11	88

2022	Corona (Arbeitsunfälle)	
	Anzahl	Fehltage
Weiblich	1	0
Männlich	4	5
Insgesamt	5	5

Im Jahr 2022 gab es 19 dokumentierbare, arbeitsbedingte Verletzungen (8 innerbetriebliche zzgl. 11 Wegeunfälle). Dies entspricht einer Rate von 15,19 gemessen an den gearbeiteten Stunden.  
*Berechnung der Rate: 19 arbeitsbedingte Verletzungen x 1.000.000 / 1.251.033 gearbeitete Stunden.*

**iv.** Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen in 2022 sind: Autounfälle, Stürze, Stoßen diverser Körperteile an Büromöbeln bzw. Verletzungen an Büromaterialien.

**v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden in 2022: 1.251.033.

**b.** Angabe entfällt, da alle Mitarbeiter der Sparkasse Heidelberg Angestellte sind.

#### **Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen**

##### **a. Für alle Angestellten:**

**i.** Im Jahr 2022 gab es keine Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen.

**ii.** Im Jahr 2022 gab es keine dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen.

**iii.** entfällt (siehe ii.)

**b.** Angabe entfällt, da alle Mitarbeiter der Sparkasse Heidelberg Angestellte sind.

Im Jahr 2022 betrug die allgemeine Krankheitsquote 6,2%.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

**a.** Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

**b.** Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

*Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse Heidelberg sind Angestellte. Die nachfolgende Beschreibung der Mitarbeiterbeteiligung und -konsultation gilt entsprechend für alle Beschäftigten:*

**a. Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation**

Durchführung regelmäßiger Begehungen aller Betriebsstellen durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit und bei Bedarf durch den/die Betriebsarzt/-ärztin:

- Überprüfung der Umsetzung der Vorgaben aus Arbeitsschutz und Unfallverhütung
- regelmäßige Besprechungen/Abstimmungen der Begehungsberichte, Information und Beratung von Mitarbeitenden und Führungskräften zu organisatorischen Fragen und Ableitung von Maßnahmen
- regelmäßiges Controlling der Erledigung der Maßnahmen.

Auswahl und Einsatz von Einrichtungen, Arbeitsmitteln und Geräten durch die Mitarbeitenden des Fachbereichs ggfs. unter Einbeziehung der Fachkraft für Arbeitssicherheit und des Betriebsarztes/der Betriebsärztin.

Regelmäßige Einbindung und Abstimmung von Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsthemen mit Vertretern unseres gesetzlichen Unfallversicherungsträgers (Unfallkasse Baden-Württemberg) und dem Sparkassenverband Baden-Württemberg. Die Koordination erfolgt durch die zuständigen Fachbereiche.

Die Bestimmungen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütungsvorschriften sehen die regelmäßige Unterweisung der Mitarbeitenden in Themen vor, die sich aus der speziellen betrieblichen

Konstellation wie Verhalten bei Unfällen, Verhalten im Brandfall und Umgang mit Maschinen ergeben.

#### **b. Formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**

Folgendes **Gremium** ist bei der Sparkasse Heidelberg installiert: **Arbeitsschutzausschuss (ASA)**

Der Arbeitsschutzausschuss (ASA) setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Leiter Sicherheit und Verwaltung - Vorsitzender
- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Leiterin Personalbetreuung
- Betriebsarzt/-ärztin
- Sicherheitsbeauftragte nach SGB VII
- zwei Personalratsmitglieder
- Schwerbehindertenvertretung.

Der Arbeitsschutzausschuss hat **mindestens vierteljährlich** zusammenzutreffen und wird durch den Vorsitzenden einberufen.

#### **Aufgaben/Verantwortung:**

- Beratung von Anliegen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung unter Beachtung der entsprechenden Gesetze und Bestimmungen
- Koordination aller wichtigen Probleme des innerbetrieblichen Arbeitsschutzes
- Erarbeitung und Beratung von Empfehlungen für betriebliche Sicherheits- und Arbeitsschutzregelungen
- Maßnahmen für besondere Personengruppen z. B. Auszubildende, Neueingestellte, Schwerbehinderte
- Erörterung von Anregungen für die Verwirklichung betrieblicher Arbeitsschutzinvestitionen
- Auswertung des betrieblichen Unfallgeschehens einschließlich arbeitsbedingter Erkrankungen
- Beratung bei Vorschlägen für die Durchführung betrieblicher Arbeitsschutzschwerpunktprogramme; z. B. Ordnung und Sauberkeit, arbeitsbedingte Gesundheitsfragen, Sicherheit der Arbeitswege, Erste Hilfe.

**Folgende Funktionen** sind bei der Sparkasse Heidelberg benannt:

- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Betriebsarzt/-ärztin
- Sicherheitsbeauftragte nach SGB VII
- Beauftragte nach UVV-Überfallprävention
- Ersthelfer
- Brandschutzhelfer
- Stockwerksbeauftragte
- Beauftragte für Datenschutz und Informationssicherheit

- Zentrale Hinweisgeberstelle (Whistleblowing-Stelle)
- Beschwerdestelle nach § 13 AGG.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

**i.** Geschlecht;

**ii.** Angestelltenkategorie.

**Durchschnittliche** Stundenzahl, die die Angestellten der Sparkasse im Jahr 2022 für Aus-, Weiter- und Fortbildung aufgewendet haben: ca. 101,2 Stunden je Mitarbeitendem, inkl. Auszubildenden/DH-Studenten (durchschnittliche Vollzeitäquivalente im Jahresverlauf).

**Aufgeschlüsselt nach Geschlecht (bankspezifisch und nichtbankspezifisch):**

93,8 Stunden je Mitarbeiterin, inkl. Auszubildende/DH-Studentinnen (durchschnittliche Vollzeitäquivalente im Jahresverlauf)

109,3 Stunden je Mitarbeiter, inkl. Auszubildenden/DH-Studenten (durchschnittliche Vollzeitäquivalente im Jahresverlauf).

**Aufgeschlüsselt nach Angestelltenkategorie:**

101,2 Stunden je bankspezifisch Beschäftigter/m inkl. Auszubildenden/DH-Studenten (durchschnittliche Vollzeitäquivalente im Jahresverlauf).

1,0 Stunden je nicht bankspezifisch Beschäftigter/m (durchschnittliche Vollzeitäquivalente im Jahresverlauf).

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen  
offenlegen:

**a.** Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer  
Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

**i.** Geschlecht;

**ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50  
Jahre alt;

**iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B.  
Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

**b.** Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder  
der folgenden Diversitätskategorien:

**i.** Geschlecht;

**ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50  
Jahre alt;

**iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B.  
Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

**a: Personen in den Kontrollorganen per 31.12.2022 (ordentliche Mitglieder)**

i: 11 % Anteil an weiblichen Verwaltungsräten,

89 % Anteil an männlichen Verwaltungsräten

ii. 17 % der Verwaltungsräte gehören zur Altersgruppe 30-50 Jahre und

83 % der Verwaltungsräte gehören zur Altersgruppe über 50 Jahre.

iii. nicht zutreffend

**b: Angestellte je Diversitätskategorie per 31.12.2022**

i: 52 % Anteil an weiblichen Mitarbeitenden,

48 % Anteil an männlichen Mitarbeitenden (in Vollzeitäquivalenten = VZÄ, inkl. Auszubildende)

ii. Altersstruktur der aktiven Mitarbeitenden (inkl. Auszubildende) der Sparkasse Heidelberg: unter

30: 161,25 VZÄ

30 bis unter 50: 298,50 VZÄ

50 und älter: 369,72 VZÄ

**Gesamt: 829,47 VZÄ**

iii. nicht zutreffend

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen  
offenlegen:

- a.** Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des  
Berichtszeitraums.
- b.** Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf  
die folgenden Punkte:
- i.** Von der Organisation geprüfter Vorfall;
  - ii.** Umgesetzte Abhilfepläne;
  - iii.** Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im  
Rahmen eines routinemäßigen internen  
Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
  - iv.** Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

a) Für das Jahr 2022 ist kein angezeigter Diskriminierungsfall zu verzeichnen.

## Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

### 17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und  
Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen  
werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet  
und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der  
Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse  
der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Die Sparkasse Heidelberg hat das Thema Menschenrechte in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie und in  
den Nachhaltigkeits-Leitsätzen verankert.

Das Konzept basiert auf folgenden Säulen:

- Wir achten und erfüllen Grundsätze und Anforderungen, die auf internationalen, anerkannten  
Standards, wie dem Global Compact, den ILO-Kernarbeitsnormen sowie auf der allgemeinen  
Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, basieren.
- Wir erwarten von unseren Lieferanten und Dienstleistern, dass auch sie ernsthafte  
Anstrengungen unternehmen, um unsere Umwelt zu schützen und gegenüber ihren  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern internationale, anerkannte Arbeits- und Menschenrechte  
achten und einhalten (s. Einsatz unserer Lieferantenrichtlinie).
- Im Wertekodex und in den Führungsleitlinien der Sparkasse Heidelberg sind unsere

Grundwerte festgeschrieben, mit dem Ziel einer langfristigen, respektvollen und diskriminierungsfreien Zusammenarbeit in einem multikulturellen Umfeld.

Unser Ziel ist es, unsere Geschäftstätigkeit - unter Einhaltung der internationalen, anerkannten Standards - weiterhin ohne Menschenrechtsverletzungen ausüben zu können. Maßnahmen hierfür sind die Einhaltung der einschlägigen deutschen und EU-Gesetzgebung zu Menschen- und Arbeitnehmerrechten (z. B. der geltenden Grundrechte im Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, Art. 1 - 19). Dies ist auch implizit in unserem Wertekodex verankert: „Wir respektieren in unserem Gegenüber den Menschen. Verschiedenartigkeit sehen wir als Stärke. Unser Umgang miteinander ist geprägt von Respekt für die Leistungen und Meinungen anderer sowie Verständnis und Anerkennung unterschiedlicher Kulturen.“ So haben wir im Jahr 2019 die Charta der Vielfalt unterzeichnet und uns auch im Jahr 2022 mit Aktion („Let's celebrate Diversity“ - wir zeigen unsere vielfältigen Interessen“) am Diversity Tag beteiligt, die auf der Homepage der Charta der Vielfalt veröffentlicht wurde. Auch im Jahr 2023 nimmt die Sparkasse Heidelberg am Diversity Tag teil.

Unsere internen Bereiche Innenrevision und Compliance prüfen bzw. berichten über die Einhaltung der Gesetze und Normen in mindestens jährlichen Berichten. Sie werden dem Vorstand und dem Verwaltungsrat vorgelegt und erörtert. Die Aussprache mit dem Personalrat findet in Quartalsgesprächen mit dem Vorstand statt. Der Vorstand ist auf diese Weise angemessen eingebunden.

Aufgrund der Wirksamkeit dieses Konzepts haben wir bislang keine Verstöße gegen Menschenrechte feststellen können.

Durch den Einsatz der Lieferantenrichtlinie beabsichtigen wir, das Risiko beim Einkauf von Produkten und Dienstleistungen gering zu halten. Wobei uns hier der Grundsatz unterstützt, Dienstleister und Handwerker aus unserer Region zu bevorzugen. Insbesondere bei großen Ausschreibungen wie etwa im Baugewerbe achten wir auf die Vergabe an ortsansässige, renommierte Dienstleister. Falls Subunternehmer beauftragt werden, gelten für diese dieselben Maßstäbe der Ortsansässigkeit und Vertrauenswürdigkeit. Darüber hinaus haben wir zum 01.01.2018 eine Lieferantenrichtlinie verabschiedet, die unsere Lieferanten und Dienstleister verpflichtet, die Kernarbeitsnormen der ILO zu beachten und damit u. a. auf Kinder- und Zwangsarbeit zu verzichten. Diese Vereinbarung lassen wir sukzessive von unseren aktuellen Lieferanten und Dienstleistern unterzeichnen.

Ein Risiko aus der Nichteinhaltung von Menschenrechten im Eigenbetrieb ist aufgrund der grundlegenden Prinzipien der Sparkasse Heidelberg, der politischen Rahmenbedingungen und geltendem Recht nicht identifizierbar.

Die Risiken im Bereich der Eigenanlagen können aus Investitionen in Unternehmen auftreten, welche Menschenrechte nicht einhalten. Diese Thematik wird mit Hilfe des Filtersystems der Ratingagentur imug geprüft und überwacht. Durch eine breite Streuung der Eigenanlagen werden Risiken gegenüber einzelnen Unternehmen minimiert. Durch die Kombination von Überwachung und der grundsätzlich niedrigen Investmenthöhe sind die Risiken aus Menschenrechtsverletzungen in den Eigenanlagen als unwesentlich einzustufen.

Im Kundengeschäft ist das Risiko aus Verletzung von Menschenrechten durch das grundsätzlich konservative Geschäftsmodell und das regionale Kundenportfolio als unwesentlich einzustufen. Die



Umsetzung des regionalen Förderauftrags bei der Kreditvergabepraxis spielt hierbei auch eine Rolle.

Im Rahmen des hier beschriebenen Systems, verbunden mit Regularien und Anweisungen für die Beschäftigten sowie dem vorhandenen Compliance Management, würden Verstöße auffallen. Hieraus leiten wir ab, dass in Verbindung mit der Beachtung von Menschenrechten keine wesentlichen Risiken vorliegen. Daher gibt es über die oben beschriebene Vorgehensweise hinaus keine weiteren Konzepte, die zur Sicherstellung der Einhaltung der Menschenrechte eingesetzt werden.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

**b.** Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Die Gesamtzahl der von den jeweiligen Unternehmensbereichen (Gebäudemanagement, Sicherheit und Verwaltung, Organisationsentwicklung, Kommunikation und Gremine, Strategie und Nachhaltigkeit definierten erheblichen Investitionsvereinbarungen (Dienstleister) beträgt 56. Davon liegen uns für 56 Dienstleister Lieferantenvereinbarungen der Nachhaltigkeit vor. Dies entspricht einem Anteil von 100%.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

In unserer Sparkasse sind verschiedene Stellen mit der Prüfung von Rechts- und Regelverletzungen betraut oder üben die Funktion des Ansprechpartners aus (Sicherheitsbeauftragter, Gleichbehandlungsbeauftragte). Dies betrifft Menschenrechtsaspekte wie z. B. Gleichbehandlung, Chancengleichheit, Sicherheit und Schutz.

Durch unsere Fachkraft für Arbeitssicherheit wurden bezüglich der Thematik Arbeitssicherheit/Arbeitsschutz 16 Betriebsstellen im Jahr 2022 gemeinsam mit einem Mitglied des Personalrats (pandemiebedingt im Vorjahr vier) begangen. Dies entspricht einem Anteil von 33% (pandemiebedingt im Vorjahr 8%) der Betriebsstätten. Zusätzlich werden in den vierteljährlich stattfindenden Sitzungen des „Arbeitsschutzausschusses“ (ASA), der u.a. mit zwei Mitgliedern des Personalrats, der Vertrauensperson für schwerbehinderte Menschen in der Sparkasse Heidelberg, der Betriebsärztin, der Fachkraft für Arbeitssicherheit und zwei Sicherheitsbeauftragten besetzt ist, über alle Themen und Anträge aus dem Bereich Arbeitssicherheit-/Arbeitsschutzbestimmungen beraten und Maßnahmen festgelegt.

Dabei wird immer auf die Gleichbehandlung von allen Mitarbeitern bezüglich Einhaltung und Umsetzung der relevanten Arbeitsschutzbestimmungen geachtet. Weder bei den Begehungen durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit noch im Arbeitsschutzausschuss gibt es Anhaltspunkte dafür, dass in der Sparkasse Heidelberg gegen Menschenrechte verstoßen wird.

### Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

#### **a.** Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Alle neuen wesentlichen Lieferanten und Dienstleister erhalten unsere Lieferantenvereinbarung der Nachhaltigkeit zur Gegenzeichnung im Rahmen der Vertragsabschlüsse. Sie verpflichten sich damit ökologische und soziale Kriterien, z. B. der Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen, einzuhalten.

Wir treffen für potenzielle, wesentliche Lieferanten/Dienstleister vor Vertragsabschluss eine Vorauswahl durch Einschränkung auf regionale, renommierte Lieferanten und Handwerker, die - soweit möglich - aus unserem Kundenkreis stammen oder uns bekannte Dienstleister aus der Sparkassen-Finanzgruppe sind.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b.** Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c.** Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

a) Seit dem 1.1.2018 schließen wir sukzessive Lieferantenvereinbarungen zur Nachhaltigkeit ab. Diese Vereinbarung verpflichtet unsere Dienstleister und Handwerker zur Einhaltung der für uns wesentlichen ökologischen und sozialen Kriterien, z. B. der Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen. Per 31.12.2022 haben 196 Unternehmen diese Lieferantenvereinbarung mit uns abgeschlossen bzw. einen eigenen Code of Conduct/Verhaltenskodex vorgelegt oder äquivalente Informationen auf ihrer Homepage veröffentlicht. b) Wir beauftragen Lieferanten und Dienstleister, die in der Region ansässig, allgemein renommiert oder uns im Rahmen der Sparkassen-Finanzgruppe bekannt sind. Im Falle der Beauftragung von Subunternehmern durch unsere Lieferanten/Dienstleister, stellen wir klar, dass dieselben Kriterien anzuwenden sind wie bei ihnen selbst. Grundlage für eine wesentliche Geschäftsbeziehung zur Sparkasse Heidelberg ist die Lieferantenvereinbarung zur Nachhaltigkeit. Keiner der Lieferanten/Dienstleister oder Subunternehmer verursachte negative soziale Auswirkungen. c) Uns sind keine negativen Auswirkungen in unserer von Regionalität und enger, verlässlicher Zusammenarbeit geprägten Lieferkette bekannt.

d) Im Jahr 2022 lagen uns keine Erkenntnisse über negative soziale Auswirkungen vor.

e) Im Jahr 2022 lagen uns keine Erkenntnisse über negative soziale Auswirkungen vor.

## Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

## 18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Die Sparkasse Heidelberg ist als regionales, öffentlich-rechtliches Kreditinstitut mit öffentlichem Auftrag dem Gemeinwohl verpflichtet. Ihr unternehmerisches Handeln ist auf diesen Auftrag ausgerichtet. Deshalb betreibt sie keine Gewinnmaximierung, sondern fokussiert sich auf die Versorgung der Bevölkerung vor Ort mit sicheren und verlässlichen Finanzdienstleistungen. Ihre Geschäftsphilosophie zielt darauf ab, die Zukunftsfähigkeit, den Wohlstand und die Attraktivität ihres Geschäftsgebiets im Rhein-Neckar-Kreis zu sichern und zu fördern.

Mit dieser Strategie verfolgen wir das Ziel, einen wesentlichen Beitrag zum Gemeinwesen in unserem Geschäftsgebiet zu leisten. Über den Beitrag für das Gemeinwesen befindet unser Vorstand jährlich neu und ist insofern auch in das Konzept angemessen eingebunden. Die Bewertungen ergaben bislang, dass sich das Konzept bewährt hat.

Im Eigenbetrieb ergeben sich keine wesentlichen Risiken aus Gemeinwesen für die Sparkasse Heidelberg.

Die schon in den vorherigen Punkten angesprochene Filtersystematik lässt uns auch die Risiken aus Gemeinwesen im Eigengeschäft einschränken, welche aus Investitionen in Unternehmen resultieren, die größere Teile ihres Umsatzes durch das Gemeinwesen verletzende Tätigkeiten erwirtschaften.

Die Sparkasse verfolgt einen regionalen Förderauftrag, der dazu beiträgt, dass Projekte in der Region in den Bereichen Sport, Forschung, Bildung sowie Kultur und Kunst unterstützt werden. Die Förderungen der Projekte werden jeweils einzeln geprüft und beschlossen. Durch diese Vorgehensweise bei der Vergabe ergibt sich eine breite Streuung des investierten Kapitals und somit eine Reduzierung jeglicher Risiken. Die möglichen Risiken im Kundengeschäft aus dem Bereich Gemeinwesen sind somit auch als unwesentlich einzustufen.

Die Möglichkeit von Zuwendungen an Dritte ist durch die Jahresplanung limitiert und über Arbeitsanweisungen und einen Kompetenzkatalog geregelt. Vor dem Hintergrund der gemeinwohlorientierten, sparkassenrechtlich normierten Ausrichtung unseres Handelns, sehen wir keine wesentlichen Risiken im Bereich der Sozialbelange. Daher führen wir auch keine weitergehenden Risikoanalysen durch.

In unseren Nachhaltigkeits-Leitsätzen, die den strategischen Rahmen für unser Nachhaltigkeitsengagement darstellen, haben wir unser gesellschaftliches Engagement an mehreren Stellen verankert (s. Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7).

Das Gesamtvolumen unseres gesellschaftlichen Engagements beträgt zusammen mit Spenden/Sponsoring 876,6 TEUR und inklusive Stiftung und PS-Losen insgesamt 1,066,5 Mio. EUR. Damit haben wir im Jahr 2022 wiederum rund 1 Mio. EUR an Spenden und Stiftungen in die Region

Rhein-Neckar vergeben. Der Anteil am Fördervolumen (ohne Sponsoring und Stiftungen) beträgt für die Themenbereiche Soziales/Bildung & Umwelt 50 %. Mit 23,5 % dieser Fördermittel wurden Kulturthemen unterstützt. Sportinitiativen erhielten mit 21,0 % in etwa das gleiche Fördervolumen. 5,3 % wurden an die Wissenschaft/Forschungsförderung und die Infrastruktur-/Wirtschaftsförderung ausgereicht.

#### **Ehrenamtliches Engagement unserer Mitarbeitenden:**

Auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich für die Gesellschaft und stärken damit den Auftrag unserer Sparkasse zur Gemeinwohlorientierung. Wir unterstützen dieses ehrenamtliche Engagement mit einem Förderprogramm, um es - über die reine Vereinsmitgliedschaft hinaus - stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Dies inkludiert z. B. die kostenfreie Teilnahme am Weiterbildungsprogramm für Ehrenamtliche an der Volkshochschule Wiesloch und - wo sinnvoll - auch Freistellungen.

#### **Engagement für und durch unsere Auszubildenden – und damit in die Zukunft unseres**

**Hauses** Das Engagement im Praktikumsbereich stieg nach der Corona-Pandemie im Jahr 2022 wieder stark an. Unsere Filialen führten im Jahr 2022 insgesamt 75 Praktika zur Berufsorientierung und Gewinnung von Auszubildenden in unserer Sparkasse durch (73 im Jahr 2019, 23 im Jahr 2020 und 18 im Jahr 2021).

Zum Ausbildungsstart im Sommer 2022 begrüßten wir 22 Auszubildende, DH-Studentinnen und DH-Studenten. Davon absolvierten zwei zuvor in unserem Haus ein Praktikum. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren in der Azubi-Akquise stark erkennbar, da die direkten persönlichen Kontakte über Ausbildungsmessen und Bewerbertrainings nicht möglich waren.

Im Jahr 2023 stellen wir 25 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Da wir im Jahr 2022 bei über 35 (Schul-)Veranstaltungen (z.B. Ausbildungsmessen, Bewerbertrainings und sonstige Infoveranstaltungen) unser Praktikums- und Ausbildungsangebot präsentieren konnten, sind wir davon überzeugt, alle Ausbildungsplätze besetzen zu können.

Im Rahmen unserer Bewerbertrainings konnten wir mehrere hundert Schüler/-innen in unserer Region Hilfestellungen bei ihrer beruflichen Orientierung geben. Damit unterstützten wir die Schulen, das Schulfach „Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung (WBS)“ mit Praxisinhalten für die Schüler/-innen erlebbar zu machen und setzen den Öffentlichen Auftrag nach dem Sparkassengesetz BW um. Ein weiterer Partner ist die IHK Rhein-Neckar, die z. B. den „Tag der Berufsorientierung“ in Schulen durchführt. Seit mehreren Jahren unterstützen unsere IHK-Ausbildungsbotschafter und unser Ausbildungsbereich bei schulischen Veranstaltungen im gesamten Geschäftsgebiet. Im Jahr 2023 wurden sechs Auszubildende aus dem Jahrgang 2022 zum/zur IHK-Ausbildungsbotschafter/-in ausgebildet.

**Wir bilden aus und übernehmen auch!** Im Jahr 2020 wurden 86%, im Jahr 2021 64% und im Jahr 2022 79% der Auszubildenden, DH-Studentinnen und DH-Studenten nach der Ausbildung - nahezu ausschließlich mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag - in das Angestelltenverhältnis übernommen.

#### **Sozial-, Nachhaltigkeits- und Diversityprojekte:**

- Teilnahme von Auszubildenden an dem Workshop der VHS Wiesloch e.V. „Auf! ins Ehrenamt“ im April 2022. Dieser baute auf die Teilnahme der Auszubildenden am VHS Hackathon rund um das Thema „Ehrenamt“ auf, der im Oktober 2021 durchgeführt wurde.
- Diversity Day 2022 siehe Kriterium 17.
- Durchführung einer Ausbildungsmesse im Juli 2022 Rahmen einer Azubiprojektarbeit bei der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH) mit den Inhalten: Praktikums- und Ausbildungsmöglichkeiten bei der Sparkasse Heidelberg, Diversity, Nachhaltigkeit und soziales Engagement (Bankkaufleute des Einstellungsjahres 2020)
- Durchführung eines Sozialprojektes im November 2022 in Kooperation mit der Lebenshilfe e.V. in Heidelberg (Auszubildende des Einstellungsjahres 2021)
- Im Jahr 2023 sind erneut Azubiprojekte in den Bereichen Soziales, Nachhaltiges und Diversity in Kooperation mit einem externen Partner geplant (Einstellungsjahr 2022).

#### **Bildungspartnerschaften:**

Über ihren öffentlichen Auftrag fördert die Sparkasse Heidelberg die Schulen bei der Wirtschaftserziehung der Jugend. Die Sparkasse Heidelberg unterhält 116 Bildungspartnerschaften/Kooperationsvereinbarungen mit Schulen ihres Geschäftsgebiets (Stand per 31.12.2022). Aufgrund der jahrelangen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit unseren zahlreichen Partnerschulen und vor dem Hintergrund des Übereinkommens des baden-württembergischen Industrie- und Handelskammertages, des baden-württembergischen Handwerkstages und der Landesvereinigung baden-württembergischer Arbeitsverbände zur Vereinbarung des Ausbau von Bildungspartnerschaften hat die Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar diese Schulkooperationen als Bildungspartnerschaften anerkannt.

**„Schüler machen Zeitung“-Kooperation mit der Regionalpresse und den Kommunen:** Das Projekt wird seit über 10 Jahren in und um Heidelberg sowie in Wiesloch durchgeführt, unterstützt von einem medienpädagogischen Institut, das die Organisation übernimmt und Lerninhalte für Lehrer und Schüler zur Verfügung stellt. Die Sparkasse fördert dies ideell, technisch und finanziell. Gemeinsam mit der Regionalzeitung lobt sie die besten Artikel der „Nachwuchsreporter“ aus und vergibt Preisgelder zugunsten der jeweiligen Klassenkassen.

#### **Unterstützung einer nachhaltigen, urbanen Stadtentwicklung in Heidelberg mit der Realisierung der bis dato größten Passivhaussiedlung der Welt:**

Die Sparkasse Heidelberg beteiligt sich auch an der Entwicklung ehemaliger Bahn- und Militärfächen mit dem Ziel, in der Region Mitverantwortung zu übernehmen und die Grundstücksflächen zur Entstehung von Stadtteilen und Gewerbegebieten hochbaubaureif zu erschließen.

Mit der Bahnstadt haben die Stadt Heidelberg und die Sparkasse seit ca. 2008 ein Leuchtturmprojekt auf den Weg gebracht, das international wahrgenommen wird. Die Bahnstadt in Heidelberg ist eines der größten Stadtteilentwicklungskonzepte in Deutschland. Mit seiner Gesamtfläche von 115 Hektar ist der neue Stadtteil (seit Juni 2011 offiziell der 15. Stadtteil Heidelbergs) größer als die gesamte Heidelberger Altstadt. Im Sinne nachhaltiger Stadtentwicklung wächst auf dem ehemaligen Rangier- und Güterbahnhof nach wie vor ein urbaner Stadtteil in dem Menschen wohnen, arbeiten und forschen.

Mit der Realisierung des Stadtteils "Bahnstadt", das mit einem bundesweit einzigartigen

Energiekonzept erstellt wird, entsteht die derzeit größte Passivhaussiedlung der Welt. Die Gesamtprojektlaufzeit wird mit etwa 15 bis 20 Jahren angenommen.

Die Fläche der ehemaligen Patton Barracks ist mit knapp 15 ha die kleinste Konversionsfläche in Heidelberg, soll aber zur größten Gewerbefläche (IT- und Medienpark) in Heidelberg entwickelt werden. Die Sparkasse Heidelberg beteiligt sich an der am 1.1.2017 gegründeten Entwicklungsgesellschaft und steht als Partner zur Realisierung der Maßnahme bereit. Die Entwicklung der Konversionsfläche umfasst dabei die Planung und die Erstellung der Infrastruktur. Es wird mit einem Entwicklungszeitraum von fünf Jahren gerechnet. Ziel der Sparkasse ist es, durch die Ansiedlung von Gewerbe den Wirtschaftsstandort Heidelberg zu stärken und die Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region zu fördern. Ab dem 2. Quartal 2024 wird die Sparkasse ihren Verwaltungs- und Vertriebs-Hauptsitz sukzessiv in die Bahnstadt in das „Sparkassenhaus“ mit Passivhausstandard verlegen.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:

- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
- ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
- iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

**b.** Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

**Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert für das Berichtsjahr  
2022**

	EUR
Erlöse	208.720.910,92
<b>= unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert</b>	<b>208.720.910,92</b>
Betriebskosten	-43.124.167,70
+ Löhne und Leistungen für Angestellte	-72.033.942,69
+ Zahlungen an Kapitalgeber	-52.231.950,62
+ Zahlungen an den Staat	-2.954.495,24
+ Investitionen auf kommunaler Ebene	-876.633,09
<b>= ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert</b>	<b>-171.221.189,34</b>
<b>Unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert</b>	<b>208.720.910,92</b>
<b>- ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert</b>	<b>-171.221.189,34</b>
<b>= beibehaltener wirtschaftlicher Wert</b>	<b>37.499.721,58</b>

#### Erläuterung der Berechnungsgrundlagen:

**Erlöse:** Zinseinnahmen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften, Zinseinnahmen aus festverzinslichen Wertpapieren, Einnahmen aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Einnahmen aus Beteiligungen, Einnahmen aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen, Provisionseinnahmen, Einnahmen aus Finanzgeschäften, Einnahmen aus dem Wertpapierhandel, Sonstige betriebliche Erträge (ordentliche Erträge, Veräußerungsgewinne aus Grundstücken und Gebäuden – Anlagevermögen, Veräußerungsgewinne aus Grundstücken und Gebäuden - Betriebs- und Geschäftsausstattung)

**Betriebskosten:** Verwaltungsaufwendungen ohne Sponsoring (EDV-Kosten, Aufwendungen für die Nutzung eigener und fremder Grundstücke, Kommunikations- und Transportkosten, Werbeaufwand ohne Sponsoring, Bürokosten), übriger Sachaufwand, aperiodischer Sachaufwand, sonstige betriebliche Aufwendungen (ordentliche Aufwendungen), Provisionsaufwendungen

**Löhne und Leistungen für Angestellte:** Personalaufwand, Abfindungen

**Zahlungen an Kapitalgeber:** Zinsaufwendungen

**Zahlungen an den Staat:** Steuern vom Einkommen und Ertrag, sonstige Steuern, Steuerzinsen

**Investitionen auf kommunaler Ebene:** Spenden, Sponsoring

## Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE



## 19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Die Sparkasse Heidelberg unterliegt denselben Gesetzen und regulatorischen Vorgaben wie alle Banken und Sparkassen in Deutschland. Zusätzlich gilt für die Sparkasse Heidelberg das Sparkassengesetz Baden-Württemberg, das im Einklang mit der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg steht.

Unser Konzept, das jährlich überprüft wird, hat zum Ziel, dass wir unsere Neutralität wahren. Wir sehen uns unserem öffentlichen Auftrag verpflichtet. Eine politische Einflussnahme als regionale Sparkasse schließt sich damit aus. Wir tätigen keine Spenden oder Zuwendungen an Regierungen, Parteien, Politiker oder mit ihnen verbundenen Einrichtungen. Deshalb sehen wir in diesem Bereich keine Risiken für die Sparkasse Heidelberg.

Die Sparkasse Heidelberg ist Mitglied des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg (SVBW). Der SVBW gehört wie die anderen regionalen Sparkassen- und Giroverbände zu den Trägern des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV). Der DSGV nimmt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe in bankpolitischen, kreditwirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Fragen gegenüber den Institutionen des Bundes und der Europäischen Union wahr. Er schreibt Stellungnahmen zu aktuellen Gesetzgebungsverfahren und beteiligt sich an Anhörungsrunden und Konsultationen der deutschen Bankenaufsicht. Ebenso werden die Interessen der Sparkassen durch die Deutsche Kreditwirtschaft (DK) vertreten.

Der DSGV und der SVBW informieren die Sparkasse Heidelberg zeitnah über die aktuelle Gesetzgebung in Form von Rundschreiben. Dies beinhaltet Stellungnahmen, Anwendungshilfen und Schulungsangebote. So ist gewährleistet, dass alle gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben eingehalten werden können.

Mit dieser Konzeption sehen wir in diesem Bereich keine Risiken für die Sparkasse Heidelberg. Im Ergebnis gelingt es uns, das Ziel der politischen Neutralität zu wahren. Diese Bewertung bezieht auch die bei Kriterium 20 aufgeführten Compliance-Strukturen ausdrücklich mit ein.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.
- b.** Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Die Sparkasse Heidelberg tätigt grundsätzlich keine Spenden oder Zuwendungen an Regierungen, Parteien, Politiker oder mit ihnen verbundene Einrichtungen.

## 20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Die Sparkasse hat eine dauerhafte und wirksame, prozessbegleitende und auch präventiv tätige Compliance-Funktion eingerichtet, die ihre Aufgaben unabhängig wahrnehmen kann. Zudem wurde ein Compliance-Beauftragter bestellt, der direkt dem Vorstand unterstellt ist. Die Sparkasse fördert und bestärkt eine unternehmensweite Compliance-Kultur, durch die die Rahmenbedingungen für eine angemessene Wahrnehmung von Compliance-Angelegenheiten geschaffen werden.

Das Ziel der Sparkasse ist es, Verstöße durch die Mitarbeitenden gegen Gesetze und Richtlinien zu vermeiden und die jederzeitige und dauerhafte Einhaltung aller internen und externen Regelungen und Richtlinien sicherzustellen; dementsprechend lässt sich hierzu kein Zeitpunkt der Zielerreichung planen. Der Vorstand der Sparkasse hat dafür in der Geschäftsstrategie festgelegt, dass die Einhaltung der gesetzlichen, satzungsmäßigen und bankaufsichtsrechtlich zu beachtenden Anforderungen den Orientierungsrahmen für alle Unternehmensentscheidungen festlegt. Aufgrund der sich immer wieder verändernden Regulatorik sowie den sich ständig verändernden externen kriminellen Handlungen hat die Sparkasse Heidelberg eine Compliance-Funktion installiert.

Unter Compliance im Sinne der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) sind alle gesetzlich vorgeschriebenen und aufsichtsrechtlich geforderten sowie freiwilligen Maßnahmen zur Einhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben zu verstehen. Hierunter fallen insbesondere:

- Vorgaben der MaRisk- sowie Wertpapier-Compliance,
- Vorgaben zur Vermeidung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstiger strafbarer Handlungen,
- Vorgaben des Verbraucherschutzes (z. B. zu Verbraucherkrediten, AGB, Zahlungsverkehr) sowie
- weitere Vorgaben für einzelne Bereiche (bspw. Arbeitsrecht oder Datenschutz), deren Nichteinhaltung zu einem finanziellen Schaden der Sparkasse führen kann.

Der Compliance-Beauftragte nach MaRisk hat eine überwachende Funktion und in Abstimmung mit den zuständigen Fachbereichen auf die Einhaltung solcher rechtlichen Regelungen und Vorgaben hinzuwirken.

Die Compliance-Funktion führt anhand risikoorientierter Überwachungspläne turnusmäßige und anlassbezogene Kontrollen durch. Ziel der Compliance-Funktion ist gemäß AT 4.4.2 Tz. 1 MaRisk die Reduzierung des Risikos, welches sich aus der Nichteinhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben ergeben kann. Dementsprechend werden die Überwachungspläne auch regelmäßig an die veränderte Risikosituation angepasst.

Das für Compliance zuständige Vorstandsmitglied wird vom Compliance- und Geldwäschebeauftragten in regelmäßigen Gesprächen und anlassbezogen über die Risikosituation der Sparkasse und über notwendige oder bereits eingeleitete Maßnahmen informiert. Zudem erhält der Gesamtvorstand sowie der Verwaltungsrat mindestens jährlich die Risikoanalysen des Beauftragten im Hinblick auf die institutsspezifische Risikosituation der Sparkasse sowie über die getroffenen Maßnahmen und relevante Feststellungen. Damit ist der Vorstand in angemessener Weise in das Konzept eingebunden.

Wie bereits erwähnt hat der Vorstand in der Geschäftsstrategie festgelegt, dass die Einhaltung der gesetzlichen, satzungsmäßigen und bankaufsichtsrechtlich zu beachtenden Anforderungen den Orientierungsrahmen für alle Unternehmensentscheidungen festlegt. Die Mitarbeitenden werden regelmäßig über alle relevanten Neuerungen informiert; die Informationen sind allen Mitarbeitenden im Intranet zugänglich. Zudem werden die Mitarbeitenden regelmäßig zu Themen wie Geldwäsche, Terrorismus und sonstige strafbare Handlungen geschult. Grundsätzlich wird für diese Schulungen neben den angebotenen Präsenzs Schulungen ein Web-Based-Training (WBT) anhand einer Lernsoftware des Deutschen Sparkassenverbandes eingesetzt. Die Lernsoftware, die regelmäßig aktualisiert wird, setzt sich aus diversen Modulen zusammen, die von den Mitarbeitern risikoorientiert auf Basis ihrer Funktionsbereiche zu bearbeiten sind. Die Absolvierung der Abschlussprüfung bzw. die Vorlage der Abschlusszertifikate wird nachgehalten. Des Weiteren werden die Führungskräfte anlassbezogen für solche und weitere Themen sensibilisiert. Der Compliance- und Geldwäschebeauftragte bzw. die Compliance-Funktion nimmt täglich Kontrollen und Überwachungshandlungen mithilfe der risikoorientiert administrierten Research-Systeme vor. Zudem werden in Stichproben Vor-Ort-Kontrollen in Filialen und Betriebsstellen durchgeführt, um mögliche Schwachstellen identifizieren zu können und ggf. kurzfristig Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

In 2022 wurden durch den Compliance-Beauftragten neun Vor-Ort-Kontrollen in Filialen durchgeführt. Hieraus und aufgrund der weiteren Überwachungshandlungen der Compliance-Funktion ergaben sich jedoch keine Erkenntnisse, die auf mögliche Schwachstellen hingedeutet hätten oder zu Maßnahmen Veranlassung gegeben hätten.

Die Sparkasse Heidelberg nutzt EDV- bzw. Research-Systeme, anhand derer zweifelhafte oder ungewöhnliche Geschäftsbeziehungen und Transaktionen erkannt sowie sonstige strafbare Handlungen verhindert werden können.

Anhand akzeptierter Standards legen wir offen, welche Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten insbesondere von Korruption existieren und wie diese Systeme geprüft werden. Grundlage sind insbesondere: Sparkassenverordnung, Personalvertretungsgesetz, Kreditwesengesetz, Geldwäschegesetz, Wertpapierhandelsgesetz, Bankaufsichts- und Kapitalmarktrecht sowie Deutscher Corporate-Governance-Kodex.

Die Abteilung Compliance hat die Funktion auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung wesentlicher rechtlichen Regelungen und Vorgaben und entsprechender Kontrollen hinzuwirken. Wie bereits erwähnt überwacht der Compliance-Beauftragte zudem anhand risikoorientierter Überwachungspläne die Einhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben in der Sparkasse und berichtet in seiner Funktion direkt an den Vorstand.

Aufgrund der regulatorischen Vorgaben sowie aufgrund der dargestellten Strategie verfügt die Sparkasse über ein internes Kontrollsystem, mithilfe dessen die Einhaltung der internen und externen Regelungen und Richtlinien kontrolliert und überwacht wird. Außerdem tauscht sich der Compliance- und Geldwäschebeauftragte bei Bedarf mit den besonderen Funktionen nach MaRisk (Risikocontrolling und Innenrevision), mit weiteren Betriebsbereichen sowie den weiteren Beauftragtenfunktionen (z. B. Datenschutzbeauftragter, Informationssicherheitsbeauftragter oder Sicherheitsbeauftragter) aus, um die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems zu überwachen, etwaige Schwachstellen zu identifizieren und in Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachbereichen kurzfristig alle notwendigen Maßnahmen veranlassen zu können. Die Compliance-Funktion hat diesbezüglich eine überwachende und eine kommunizierende Rolle in der Sparkasse, indem sie den Vorstand berät und diesem – wie oben beschrieben – regelmäßig Bericht erstattet.

Die Sparkasse ist grundsätzlich regional tätig und kennt die bei Universalbanken üblichen Risiken. Bei der Ermittlung und Erstellung der Risikoanalysen der Sparkasse Heidelberg richtet sich der Compliance- bzw. Geldwäsche-Beauftragte an Art und Umfang der Geschäftstätigkeit der Sparkasse aus:

- Allgemeine Identifikation und Bewertung von Risiken,
- Definition der Organisations-, Produkt- und Kundenstruktur des Unternehmens,
- Zuordnung der Produkte, Kunden, Transaktionen, Zugangskanäle und Strukturen sowie der Prozesse zu den einzelnen Geschäftseinheiten,
- Zentrale Beschreibung und Gewichtung von Risiken durch den definierten Risikoverantwortlichen und
- Definition von Maßnahmen zur Prävention und zum Management von Risiken.

Aufgrund der Risikoanalysen ergab sich für die Sparkasse kein hohes Risiko. Allerdings wurden trotz der installierten Maßnahmen mehrere mittel-hohe Risiken sowie ein hohes Risiko identifiziert. Zum Beispiel:

- Länderrisiken bzw. Transaktionen mit sanktionierten Ländern,
- Betrugsvarianten zu Lasten von Kunden und/oder Sparkasse,
- Sachbeschädigung z.B. durch Sprengung von Geldautomaten (hohes Risiko)

Werden die installierten Maßnahmen aus technischen Gründen, versehentlich oder vorsätzlich nicht angewendet, so können der Sparkasse dadurch bereits in einem Einzelfall Sanktionen oder größere Vermögensschäden drohen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit für derartige Konstellationen ist jedoch grundsätzlich niedrig. Alle technischen Möglichkeiten zur Vermeidung werden genutzt. Zusätzlich werden die Mitarbeiter entsprechend geschult bzw. sensibilisiert.

Es traten zwar 2022 Betrugssachverhalte zu Lasten von Kunden bzw. Sachbeschädigungen zu Lasten der Sparkasse zu Tage, allerdings wurden keine Verstöße im Zusammenhang mit den oben dargestellten hohen Länderrisiken, keine Korruptionsfälle oder sonstige strafbare Handlungen innerhalb der Sparkasse Heidelberg festgestellt. Dementsprechend wurden keine Bußgelder verhängt. Weder der Compliance-Beauftragte, noch Innenrevision oder externe Prüfer kamen bisher zu anderen Erkenntnissen.

Daneben existiert in der Sparkasse Heidelberg auch eine zentrale Hinweisgeberstelle (Whistleblowing-Stelle), die den Mitarbeitern die Möglichkeit gibt, Verstöße gegen bankaufsichtsrechtliche und geldwäscherechtliche Regelungen und etwaige strafbare Handlungen vertraulich an eine geeignete Stelle zu berichten.

Grundlage sind auch die nachfolgenden internen Geschäftsanweisungen für Mitarbeiter:

- Allgemeine Dienstanweisung
- Dienstanweisung Compliance-Kultur –Compliance nach MaRisk
- Dienstanweisung Compliance / Geldwäsche /Terrorismus /sonstige strafbare Handlungen
- Dienstanweisung Compliance / WpHG

Dienstanweisung Recht / Hinweisgebersystem.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b.** Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Der Compliance-Beauftragte hat in neun Dienststätten und damit ca. 20 % der Standorte Vor-Ort-Kontrollen bezüglich Compliance, Geldwäsche und sonstigen strafbaren Handlungen durchgeführt. Es ergaben sich dabei keine Anhaltspunkte auf Gesetzesverstöße bzw. Korruptionsrisiken.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

In 2022 lagen uns keine Korruptionsfälle vor.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:

- i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
- ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
- iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

**b.** Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

**c.** Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

In 2022 wurden keine Bußgelder und monetären Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften verhängt.

### 3.) Ergänzende Angaben:

Neben der Pflichtberichterstattung (selbst bereitgestellte Daten) nutzen wir unter diesem Punkt 3 die Möglichkeit der freiwilligen Berichterstattung (freiwillige qualifizierte Schätzung). Ziel ist es dabei, ab dem ersten Berichtsjahr eine langfristige inhaltliche Konsistenz in der Taxonomie-Berichterstattung aufzubauen.

Kennzahl	Beschreibung	Verpflichtende Angaben	Freiwillige Angaben	Zusammengefasste Angaben
1a	Anteil der Risikopositionen bei <b>taxonomiefähigen</b> Wirtschaftstätigkeiten an den gesamten Aktiva	27,55%	24,37%	51,92%
1b	Anteil der Risikopositionen bei nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an den gesamten Aktiva	72,45%	-	48,08%
2	Anteil Risikopositionen ggü. Zentral-Staaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva	1,67%	-	1,67%
3	Anteil Risikopositionen ggü. Derivaten an den gesamten Aktiva	0,00%	-	0,00%
4	Anteil Risikopositionen ggü. nicht-NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva	28,39%	-	28,39%
5	Anteil Handelsbuch + kurzfristige Interbankenkredite	9,10%	-	9,10%



# Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

\*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.